

JAHRESBERICHT DES REKTORATS 24/25



01.10.2024 - 30.09.2025

INHALT

Vorwort	4
I. STRUKTUR DER HOCHSCHULE	
Organigramm	5
Rektorat	6
Erweiterte Hochschulleitung (EHL)	6
Fakultätsvorstände	6
Hochschulrat	7
Senat	8
Senatsbeauftragte	8
Studierendenparlament und ASTA-Vorsitz	9
Gleichstellungskommission	9
Gleichstellung	10
II. STUDIUM UND LEHRE	
Studienangebot	11
Studierendenzahlen	12
Studienplatzbewerbungen	17
Studierendenkommunikation und Marketing	18
Kooperationen in Studium und Lehre	18
Absolvent*innen	20
Praktika im Studium	21
Beratung	
Zentrale Studienberatung (ZSB)	24
Studierenden-Service-Center (SSC)	24
Erstsemester-Orientierungstutorien	24
Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Kombi)	24
Studiengangsberatung	26
Sprachdidaktisches Zentrum (SZ)	26
Beratungsstelle für Grundschulkinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik	28
Preise, Auszeichnungen und Stipendien	29
III. FORSCHUNG, DRITTMITTEL UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	
Entwicklungen und Forschungsprofil	31
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel	31
Neue Drittmittelprojekte (Auswahl)	32
Forschungssemester	41
Ludwigsburger Interdisziplinäres Zentrum für Forschung und Transfer (LIFT)	46
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi)	47
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	48
EU-Forschungsaktivitäten	52
Forschungsförderung	53
IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG	
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung	55
Arbeitsstelle Hochschuldidaktik: Weiterbildung für Lehrende	56
V. QUALITÄTSMANAGEMENT	
System-Reakkreditierung	57
Monitoring in Studium und Lehre	57
Quality on Demand (QuoD)	58
Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre	59
VI. INTERNATIONALES	
Programme des International Offices	61
Internationale Projekte und Veranstaltungen	63
Zahl der Austauschstudierenden	65
Austauschzahlen in Lehre und Verwaltung	67
Weltoffene Hochschule	68
VII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG	
Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ):	
Bibliothek	69
Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT) ...	70
VIII. FINANZEN, PERSONAL UND BAU	
Finanzen	73
Personal	76
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	80
Nachhaltigkeit, Mobilität und Klima	81
Bau	83
IX. KULTUR UND CAMPUSLEBEN	
Veranstaltungen aus dem Bereich Kultur	85
Weitere Hochschulveranstaltungen (Auswahl)	87
X. VEREINIGUNG DER FREUNDE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG E.V.	
.....	89
Impressum	90

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das akademische Jahr 2024/25 war geprägt von Wandel und Kontinuität. Es hat viele erfreuliche Ereignisse und die eine oder andere Herausforderung bereitgehalten, die wir als Hochschulgemeinschaft zusammen erfolgreich bearbeitet haben. Unser Fokus war und ist stets, unsere Hochschule zukunftsfähig zu gestalten, um unserem Auftrag zur Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft gerecht zu werden.

Ein wichtiges Beispiel für Kontinuität und Wandel ist die Hochschulfinanzierung: Hier konnten die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit der Verabschiedung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung III zwischen dem Land Baden-Württemberg und seinen Hochschulen finanziell verlässlich auf eine solide Basis gestellt werden. Die neue Vereinbarung beginnt direkt nach der auslaufenden ab dem 01.01.2026 und sichert unsere Weiterarbeit bis Ende 2031. In dieser finanziellen Absicherung unserer Arbeit liegt gleichzeitig der Auftrag zum Wandel, denn es geht nun darum, das Studiengangsportfolio unserer Pädagogischen Hochschule so weiterzuentwickeln, dass wir auch in Zeiten demografisch bedingter bundesweit sinkender Bewerberinnen- und Bewerberzahlen auf die Studienplätze so attraktiv für junge Menschen bleiben, dass sie sich für ein Studium bei uns entscheiden.

Diesen Auftrag nehmen wir gerne an und sind auch gut vorbereitet. Über den gesamten Berichtszeitraum hinaus haben viele Gremien in Forschung, Lehre und Verwaltung intensiv daran gearbeitet, eine neue Rahmenprüfungsordnung für die Studiengänge der Hochschule zu erarbeiten. Zentrale Neuerungen sind hier die Einrichtung von (fächerübergreifenden) Bereichen, in denen Studierende freier als bisher bestimmte Schwerpunktsetzungen vornehmen können. Die neue Rahmenprüfungsordnung wurde von vielen Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule partizipativ erarbeitet und bietet die Grundlage für die Überarbeitung der Modulhandbücher in den einzelnen Studiengängen, die so noch attraktiver und zukunftsfähiger aufgestellt werden können.

Kontinuität und Wandel zeigt sich auch in der Weiterentwicklung der Organisation in der Hochschule: So bekam der Bereich Studien- und Prüfungsangelegenheiten zum 1. Oktober 2024 eine Bereichsleitung. Das am 22. Oktober 2024 eröffnete Ludwigsburger Interdisziplinäre Zentrum für Forschung und Transfer (LIFT) vereint verschiedene Angebote, wie die Forschungswerkstatt Qualitative Sozialforschung, das interdisziplinäre Promotionskolloquium Normalität(en) und Methodenberatung für Wissenschaftler*innen. E-Learning, das Medienzentrum, der Makerspace und das ETuQuali-Projekt wurden zum 1. Februar 2025 zur neuen Einheit „Digital Learning Center (DLC)“ im MIT und zur Bündelung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten (Nachhaltigkeit, Mobilität, Klimaschutz und Fairtrade) an der Hochschule wurde im Sommer 2025 das Green Office eingerichtet.

Auch die Weiterentwicklung der mit den Stuttgarter lehrkräftebildenden Hochschulen gemeinsam verantworteten Professional School of Education (PSE) steht im Zeichen von Kontinuität und

Wandel. Hier konnte nach einer Evaluation ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen werden, der die Mobilität der Studierenden im Lehramt Sekundarstufe I und dem gymnasialen Lehramt fördert und auch einfordert. Dadurch können Studierende ihre fachliche Expertise erweitern und das System anderer Hochschulen kennenlernen.

Durch die Kündigung der Kooperation im Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter (BEKI) durch unsere Partnerhochschule, die Evangelische Hochschule Ludwigsburg (EH), wurde ein weiteres Feld für Kontinuität und Wandel eröffnet. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg wird diesen gesellschaftlich so bedeutsamen Studiengang zukünftig in alleiniger Verantwortung weiterführen. Diese Kontinuität ist nur durch Wandel einiger der bisherigen Inhalte möglich, da bestimmte Bereiche, die bislang in der fachlichen Zuständigkeit der EH lagen, zukünftig in angepasster Form durch die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg verantwortet werden.

Wie wichtig gerade in Zeiten der weltweiten Herausforderungen der internationale wissenschaftliche Austausch ist, wurde eindrucksvoll im Jubiläums-Symposium mit unserer strategischen Partnerhochschule in Charlotte, North Carolina deutlich. Das 30. German-American Faculty Symposium, das im Jubiläumsjahr an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg stattfand, war nicht nur wissenschaftlich hochkarätig, was sich an inzwischen zahlreichen gemeinsamen Publikationen der Forschenden beider Hochschulen zeigt, sondern auch interkulturell besonders spannend, gerade in Fragen der Demokratiebildung und -sicherung, die auf beiden Seiten des Atlantiks besondere Aufmerksamkeit verdient.

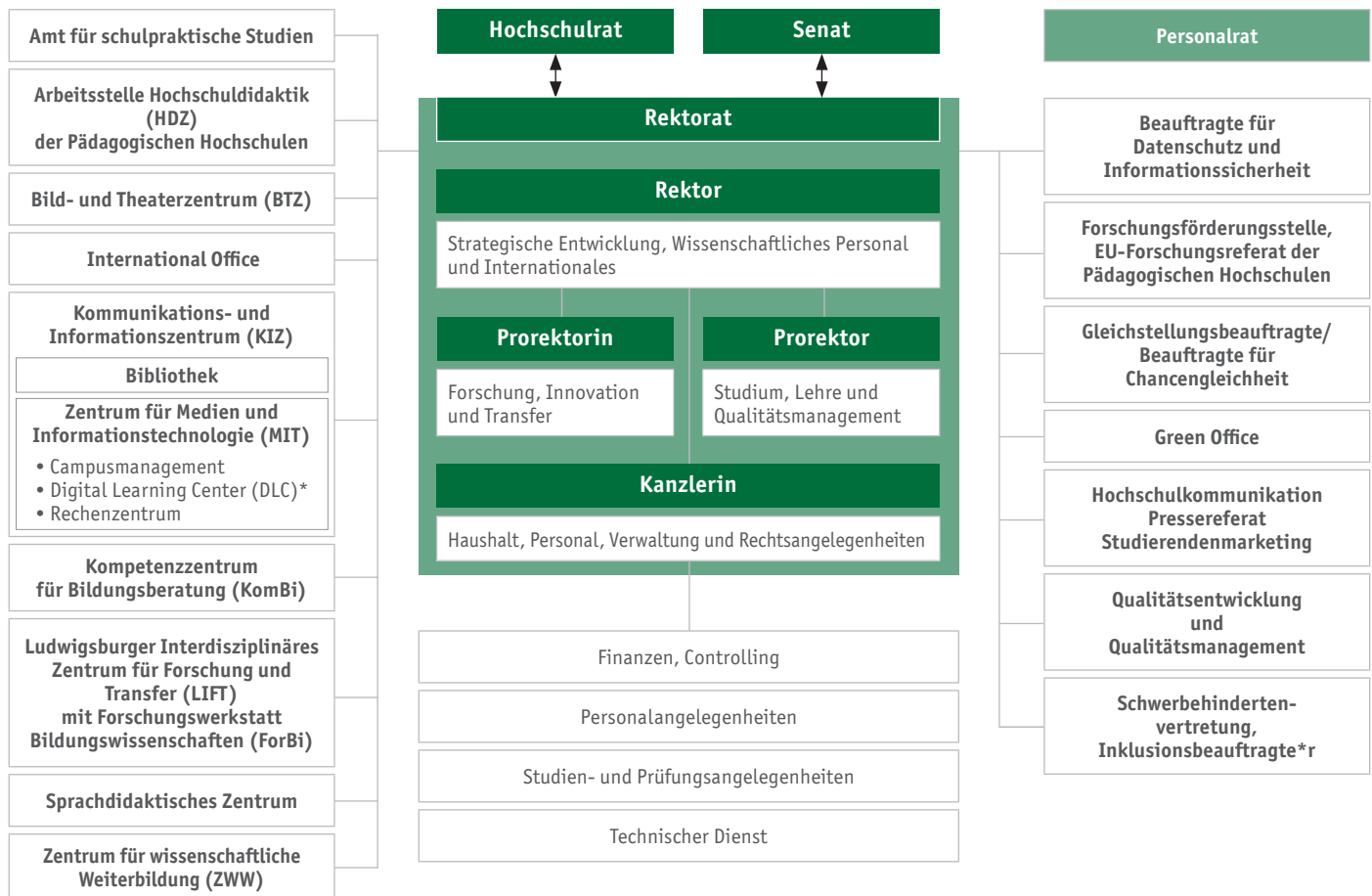
Schließlich zeigt ein Blick über den Campus der Pädagogischen Hochschule, wie Wandel auch baulich sichtbar wird. Direkt an der Reuteallee wächst das sogenannte Verfügungsgebäude, das sich zukünftig die Pädagogische Hochschule und die Hochschule für Verwaltung und Finanzen teilen. Es zeigt sich auch an der fast fertiggestellten neuen Sport- und Schwimmhalle. Neben diesen erfreulichen architektonischen Zugewinnen, die auch durch neueste Technik einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten werden, wird uns ein weiteres Bauvorhaben über die nächste Zeit begleiten: der äußerst aufwändige Rückbau der alten Sport- und Schwimmhalle, für die seit 2017 aus statischen Gründen ein Betretungsverbot besteht.

Lesen Sie zu den einzelnen Themen und Bereichen gerne mehr auf den kommenden Seiten. Sie werden sehen, die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ist dank ihrer Mitglieder gut aufgestellt. Darüber freue ich mich als Rektor sehr und danke allen Mitgliedern unserer Pädagogischen Hochschule.

Ludwigsburg, den 30. September 2025
Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Rektor

I. STRUKTUR DER HOCHSCHULE

ORGANIGRAMM DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG



Professional School of Education (PSE)		
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)		
Fakultät I Erziehungs- & Gesellschaftswissenschaften	Fakultät II Kultur- & Naturwissenschaften	Fakultät III Teilhabewissenschaften
Institut für Bildungsmanagement	Institut für Biologie	Institut für allgemeine Sonderpädagogik
Institut für Erziehungswissenschaft	Institut für Chemie, Physik und Technik	Institut für sonderpädagogische Fachrichtungen
Institut für Ökonomische Bildung	Institut für deutsche Sprache und Literatur	
Institut für Philosophie	Institut für Englisch	
Institut für Psychologie	Institut für Französisch	
Institut für Sozialwissenschaften	Institut für Informatik	
Institut für Theologie	Institut für Kulturmanagement	
	Institut für Kunst, Musik und Sport	
	Institute für Mathematik	
Verfasste Studierendenschaft Allgemeiner Studierendenausschuss		

* Dazu gehören: E-Learning, Medienzentrum, Makerspace, ETuQuali

REKTORAT

Rektor

Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Peter Kirchner

Prorektorin für Forschung, Transfer und Innovation

Prof. Dr. Elke Grundler

Kanzlerin

Vera Brüggemann



Dr. Michael Mühlbayer, Vera Brüggemann, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler (v.l.n.r.)

Am 30. Dezember 2024 ist Kanzlerin Vera Brüggemann in ihre dritte Amtszeit als Kanzlerin an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gestartet. Sie wurde am 18. Juli 2024 vom Hochschulrat und Senat der Hochschule für eine achtjährige Amtszeit bis 2032 wiedergewählt. Die studierte Juristin ist bereits seit Ende 2010 Kanzlerin der Hochschule und verantwortlich für deren Wirtschafts- und Personalverwaltung. Gemeinsam mit Rektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler und den beiden Prorektoren, Prof. Dr. Peter Kirchner und Prof. Dr. Elke Grundler, gehört sie zum kollegialen Rektorat, das die Hochschule leitet. Mit Beginn des Sommersemesters 2025 begann auch Prorektor Peter Kirchner seine dritte Amtszeit als Prorektor und Prorektorin Elke Grundler zeitgleich ihre zweite Amtszeit als Prorektorin.

Allen drei Rektoratsmitgliedern einen herzlichen Glückwunsch zu den erfolgreichen Wiederwahlen und ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

ERWEITERTE HOCHSCHULLEITUNG (EHL, 6 SITZUNGEN PRO JAHR)

Die „erweiterte Hochschulleitung“ (EHL) besteht aus den vier Rektoratsmitgliedern, den drei Dekanen (s. u.) sowie der Gleichstellungsbeauftragten. Die EHL sorgt für einen regen Austausch zwischen den Fakultätsleitungen und dem Rektorat. Seit dem 01. April 2022 wird die jeweils zweite EHL-Sitzung im Semester zur „EHL+“ erweitert.

An der EHL+ nehmen zusätzlich zu den drei Dekanen und der Gleichstellungsbeauftragten die Abteilungsleiter*innen der fünf Abteilungen der Verwaltung (s. Organigramm) sowie die Leiterin der Bibliothek und der Leiter des MIT teil.

FAKULTÄTSVORSTÄNDE

FAKULTÄT I	FAKULTÄT II	FAKULTÄT III
<p>Dekan Prof. Dr. Ulf Kieschke</p>	<p>Dekan Prof. Dr. Robert Lang</p>	<p>Dekan Prof. Dr. Wolfgang Mack (bis 31.03.2025) Prof. Dr. Marco Ennemoser (ab 01.04.2025)</p>
<p>Prodekanin Prof. Dr. Ulrike Hormel</p>	<p>Prodekanin Prof. Dr. Caroline Roeder</p>	<p>Prodekan Prof. Dr. Marco Ennemoser (bis 31.03.2025) Prof. Dr. Stephan Gingelmaier (ab 01.04.2025)</p>
<p>Studiendekanin Prof. Dr. Katrin Bederna</p>	<p>Studiendekanin Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner</p>	<p>Studiendekan Prof. Dr. David Scheer</p>

HOCHSCHULRAT (5 SITZUNGEN PRO JAHR)

Externe Mitglieder

Renate Schmetz (Vorsitzender)
 Prof. Dr. Taiga Brahm (stv. Vorsitzende)
 Gerd Duffke
 Petra Ferrari
 Ingrid Hönlinger
 Nicole Pfeifer

Beratende Mitglieder

Prof. Dr. Jörg-U. Keßler
 Prof. Dr. Elke Grundler
 Prof. Dr. Peter Kirchner
 Vera Brüggemann

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Margit Berg
 Dr. Ulrich Iberer
 Prof. Dr. Peter Imort
 Prof. Dr. Dominique Rauch

Anna-Sophia Kolb (student. Vertreterin/bis 31.01.2025)
 Lina Wernado (student. Vertreterin/ab 01.02.2025)

Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Dr. Erich Streitenberger



Dr. Michael Mühlbayer, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Ulrich Hebenstreit (v.l.n.r.)

WECHSEL IM HOCHSCHULRAT

Zum Wintersemester 2024/25 gab es personelle Änderungen im Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg: Nach drei Amtszeiten wurden die externen Hochschulratsmitglieder Ulrich Hebenstreit, Dr. Michael Mühlbayer und Mehmet Toker verabschiedet. Als neue Mitglieder wurden Gerd Duffke, Petra Ferrari und Ingrid Hönlinger aufgenommen.

In seiner ersten Sitzung in der neuen Zusammensetzung am 16. Oktober 2024 wählten die Mitglieder des Hochschulrates als Nachfolgerin von Dr. Michael Mühlbayer die Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg, Renate Schmetz einstimmig zur neuen Vorsitzenden. Ihre Stellvertretung übernimmt Prof. Dr. Taiga Brahm, Professorin für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik an der Eberhards-Karls-Universität Tübingen.

Im Dezember 2024 verlieh der Senat die Ehre senatorenwürde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg an Dr. Michael Mühlbayer und Ulrich Hebenstreit. Die Würde eines Ehre senators ehrt das kontinuierliche und uneigennützig e Engagement von Personen, die nicht Mitglied oder Angehörige der Hochschule sind und die sich in besonderer Weise um das Wohl der Pädagogischen Hochschule verdient gemacht haben: Dr. Michael Mühlbayer und Ulrich Hebenstreit waren langjährige Mitglieder und Vorsitzende des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und sind zum 30. September 2024 aufgrund der gesetzlichen Höchstgrenze für die Amtsdauer aus dem Gremium ausgeschieden. Für ihren erfolgreichen Einsatz ist ihnen die Hochschule außerordentlich dankbar.

SENAT (7 SITZUNGEN PRO JAHR)

MITGLIEDER KRAFT AMTES	WAHLMITGLIEDER
<p>Rektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler</p> <p>Prorektorin Prof. Dr. Elke Grundler</p> <p>Prorektor Prof. Dr. Peter Kirchner</p> <p>Kanzlerin Vera Brüggemann</p> <p>Dekan Fakultät III Prof. Dr. Wolfgang Mack (beratend) (bis 31.03.2025)</p> <p>Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Nina Sturm</p>	<p>Professor*innen Prof. Dr. Tobias Arand Prof. Dr. Katrin Bederna Prof. Dr. Christine Bescherer Prof. Dr. Anselm Böhmer Prof. Dr. Bernd Geißel Prof. Dr. Stephan Gingelmaier Prof. Dr. Ulf Kieschke (Dekan der Fakultät I) Prof. Dr. Thomas Knaus Prof. Dr. Robert Lang (Dekan der Fakultät II) Prof. Dr. Monika Miller Prof. Dr. Steffen Schaal Prof. Dr. Markus Scholz Jun.-Prof. Dr. Nadine Seidel</p> <p>Vertreter*innen des wissenschaftlichen Dienstes Dr. Marion Aicher-Jakob Dr. Rosemarie Godel-Gaßner Prof. Dr. Stefan Jeuk</p> <p>Mitarbeiter*innen der Verwaltung Heike Wenisch Marc Zimmermann</p> <p>Studierende aus der Gruppe der angenommenen Doktorand*innen Caroline-Sophie Pilling-Kempel</p> <p>Studierende Alicia Gräff Celina Häußler Daniel Winter</p>

SENATSBEAUFTRAGTE (OHNE MITGLIEDSCHAFT IM SENAT)

<p>Antidiskriminierung Prof. Dr. Stefan Jeuk</p> <p>Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen Martina Teschner</p> <p>Europa-Lehramt Prof. Dr. Annette Hofmann</p> <p>Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung Prof. Dr. Katrin Höhmann/Dr. Rafael Frick</p>	<p>Hochschulsport Prof. Dr. Rüdiger Hein</p> <p>Kultur Prof. h.c. Dr. Michael Gans</p> <p>Ombudsperson für Fehlverhalten in der Wissenschaft Prof. Dr. Oliver Berli Prof. Dr. Kristin Krajewski (Vertretung)</p> <p>Ombudsperson für Promotionsverfahren Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik/Prof. Dr. Jan Hollm</p>
---	--

STUDIERENDENPARLAMENT UND ASTA-VORSITZ

<p>ASTA-Vorsitz Yuma Lösch Christopher Haase (Vize/bis 01.02.25) Lidija Sudar (Vize/ab 01.02.25)</p> <p>Präsidium Studierendenparlament Marie Elen Seitz (01.10.24 – 17.11.24) Celina Häußler (Präsidentin, Senat/ bis 30.09.25) Sebastian Schorn (Vize/bis 06/25) Claudia Clemente (Vize/bis 07.04.25) Eric Lehmann (Vize/ab 07.04.25)</p> <p>ASTA-Referenten Leonie Letsche (Finanzen und Haushalt) Lidija Sudar (Kollegiales/bis 01.02.25) Sina Isiktas (Kollegiales/ab 01.02.25) Anna Neff (Soziales (auch LSF)) Zoe Merz (Veranstaltungen) Daniel Winter (Hochschulpolitik)</p>	<p>Thanh Nguyen Phuc (Fachschaften) Melina Stohrer (Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit/ bis 23.06.25) Celina Häußler (Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit/ ab 24.06.25) Tom Auer (Erstsemester/bis 31.10.24) Paul Schmidt (Erstsemester/ab 25.11.24) Luca Monte (Feste und Feiern) Dilan Bayram (Unterstützung/25.11.24 – 01.02.25) Michael Englisch (Unterstützung/ab 01.02.25)</p> <p>Weitere Parlamentarier*innen Tom Auer (bis 11.12.24) Eric Lehmann (ab 12.12.24) Clarissa Brandenburg Michael Breitter Claudia Clemente Talat-Tarkan Davarci Michael Englisch Jan Nickel (ab 28.04.25)</p>	<p>Christina Fuchs Alicia Gräff (Senat) Benedikt Häußler Lisa Herden Emma Krehl Patrik Lehmann Yuma Isabell Lösch Zoe Merz Lena Maria Möhring (bis 31.10.25) Luca Monte Miriam Schmitt Sebastian Schorn Leonie Sophie Müller (ab 12.12.24) Roman Strauß Lidija Sudar Sophia Uhrig Milena Ruth Wernado Daniel Winter (Senat)</p>
--	--	--

GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION (4 SITZUNGEN PRO JAHR)

<p>Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Nina Sturm</p>	<p>Vertreter*innen der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Rosemarie Godel-Gaßner (Fak. I) Dr. Christoph Schiefele (Fak. II) Dr. Natalia Fuhry (Fak. II)</p>	<p>Gleichstellungsreferentin Melanie Elze</p>
<p>Vertreter*innen der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Birgit Hüpping (Fak. I/ab 01.04.24) Dr. Christoph Schiefele (Fak. II/bis 05.12.24) Dr. Natalia Fuhry (Fak. II/ab 05.12.24) Kristina Singer (Fak. III)</p>	<p>Senatsbeauftragte Prof. Dr. Stefan Jeuk (Senatsbeauftragter für Antidiskriminierung) Martina Teschner (Senatsbeauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Benachteiligungen)</p>	<p>Gewählte Schwerbehindertenvertretung Karin Matt</p>
<p>Beauftragte für Chancengleichheit Kanzlerin Vera Brüggemann (komm.)</p>	<p>Studentische Vertreter*innen Anna Neff Daniel Winter</p>	<p>Promovierendenvertretung (Gast) Simeon Jähk</p>

GLEICHSTELLUNG

ZAHLEN

Frauenanteil	2023 / 24	2024 / 25
Studierende	79 %	79 %
Absolvierende	83 %	83 %
Promotionen	69 % (9 von 13)	63 % (12 von 19)
Habilitationen	keine	0 % (0 von 1)
Ruferteilungen (inkl. Juniorprofessuren)	30 % (3 von 10)	50 % (2 von 4)
Berufungsangebote nach Tenure-Track Juniorprofessur	100 % (2 von 2)	keine
Professuren*	41 % (31 von 75)	41 % (33 von 80)
Akademische Mitarbeiter*innen	63 % (156 von 247)	62 % (151 von 242)
Mitarbeitende aus Verwaltung, Technik und Bibliothek	74 % (116 von 156)	74 % (119 von 160)

* (ohne Vertretungsprofessuren und Juniorprofessuren)

INTERNE AKTIVITÄTEN



Zum 01. Oktober 2024 hat Professorin Dr. Nina Sturm (Institut für Mathematik II) das Amt der Gleichstellungsbeauftragten übernommen. Weitere personelle Veränderungen sind der Tabelle zur Gleichstellungskommission auf Seite 9 zu entnehmen.

Gleichstellung ist eine Querschnittsaufgabe. Sie zeigt sich besonders in der Mitwirkung bei Berufungsverfahren sowie in der Beteiligung an Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Im Wintersemester 2024/25 wurde das Gleichstellungskonzept für Parität, das im Sommer 2024 eingereicht wurde, im Rahmen des Professorinnenprogramms IV positiv bewertet. Dadurch ist die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg förderberechtigt und kann bei der erstmaligen Berufung einer Frau auf eine W3-Professur einen offiziellen Förderantrag stellen.

Im selben Semester stellte die Gleichstellungsbeauftragte den Zwischenbericht zum Gleichstellungsplan 2021 – 2026 im Senat und Hochschulrat vor. Die Arbeiten für den neuen Gleichstellungsplan 2026 – 2031 begannen im Sommersemester 2025.

Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis wurde im Januar 2025 zum siebten Mal verliehen (siehe Seite 30). Im Sommersemester 2025 erfolgte eine Satzungsänderung, die eine zusätzliche Kategorie für künstlerische Arbeiten einführt. Zudem wurden Ausschreibungszeitpunkt und Bewerbungsfrist auf Mai und Juni vorgezogen.

Im Sommersemester 2025 richtete die Gleichstellungskommission eine Arbeitsgruppe zur Förderung der Familienfreundlichkeit der Hochschule ein. Diese prüft derzeit eine mögliche Auszeichnung als familienfreundliche Hochschule.

EXTERNE AKTIVITÄTEN/KOOPERATIONEN

Die Gleichstellungsbeauftragte beteiligte sich regelmäßig an Sitzungen der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten aller wissenschaftlichen Hochschulen in Baden-Württemberg (La-KoG). Die Zusammenarbeit mit Gleichstellungsakteur*innen anderer Ludwigsburger Hochschulen sowie der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg wurde erfolgreich fortgeführt.

Im November 2024 fand zum vierten Mal eine gemeinsame Online-Fachtagung zum Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt statt. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „WAS MACHT MACHT?!“. Im November und Dezember 2024 beteiligte sich die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg erneut an der UN-Women-Kampagne „STOPP Gewalt gegen Frauen“ und platzierte ein Banner über der Freitreppe zum Forum.

II. STUDIUM UND LEHRE

STUDIENANGEBOT

Das Studienangebot der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum 6 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge:

BACHELORSTUDIENGÄNGE (B.A.)

- Bildungswissenschaft
- Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik), in Kooperation mit der EH Ludwigsburg
- Kultur- und Medienbildung
- Lehramt Grundschule
- Lehramt Sekundarstufe I, auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik

Hinzu kommt die Beteiligung an fünf ingenieurpädagogischen Bachelorstudiengängen für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kooperation mit der Hochschule Esslingen (in den Fachrichtungen Elektrotechnik/Informationstechnik, Fahrzeugtechnik/Maschinenbau, Informationstechnik/Elektrotechnik, Maschinenbau/Automatisierungstechnik und Versorgungstechnik/Maschinenbau).

MASTERSTUDIENGÄNGE:

Master of Education (M. Ed.)

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Sekundarstufe I (im Rahmen der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik
- Aufbau Lehramt Sonderpädagogik

Master of Science (M. Sc.)

- Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften (Lehramt), in Kooperation mit der HS Esslingen)

Master of Arts (M. A.)

- Bildung und Erziehung im Kindesalter, in Kooperation mit der EH Ludwigsburg
- Erwachsenenbildung
- Kulturelle Bildung
- Kulturwissenschaft und Kulturmanagement
- Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern

Master of Arts (M. A., berufsbegleitend)

- Bildungsmanagement
- International Education Management, in Kooperation mit der Helwan Universität Kairo

Hinzu kommt die Beteiligung an einem Modellversuch der Universität Stuttgart im Fach Physik, Studierende nach einem Bachelor-Fachstudium für einen Lehramtsmaster in diesem Mangelfach zu gewinnen.

Für die Lehramtsstudiengänge wurden folgende Studienfächer angeboten:

- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Educational Studies (obligatorische Studien im Fach Soziologie sowie Studien in einem Wahlpflichtbereich der Fächer Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie sowie Evangelische und Katholische Theologie)

- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Emotionale und soziale Entwicklung (sonderpäd. Fachrichtung)
- Englisch
- Ethik (für Sekundarstufe I)
- Französisch
- Geistige Entwicklung (sonderpäd. Fachrichtung)
- Geographie
- Geschichte
- Informatik (für Sekundarstufe I)
- Körperliche und motorische Entwicklung (sonderpäd. Fachrichtung)
- Kunst
- Lernen (sonderpäd. Fachrichtung)
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht (mit Schwerpunkt Biologie, Chemie, Physik oder Technik)
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht (mit Schwerpunkt Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft)
- Sprache (sonderpäd. Fachrichtung)
- Sport
- Technik
- Theologie/Religionspädagogik, evangelisch
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch
- Theologie/Religionspädagogik, katholisch
- Wirtschaftswissenschaften

Neben den beiden Lehramts-Studienfächern können im Rahmen eines „Kontaktstudiums zum Schulischen Lernen“ Module weiterer Fächer parallel oder auch nach Abschluss des Bachelors studiert werden. Die erworbenen Kompetenzen werden dann in einem Zertifikat unter dem Titel „Schulisches Lernen im Fach ...“ dokumentiert. Im Studiengang Sekundarstufe I besteht auch die Möglichkeit, ein drittes Fach komplett im Rahmen eines Erweiterungsmasters zu studieren.

Darüber hinaus gibt es besondere Erweiterungsfächer, die ebenfalls parallel oder im Anschluss als Zertifikatsstudium studiert werden können:

- Beratung
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Bildungsinformatik
- Deutsch als Zweitsprache
- Erlebnispädagogik
- Islamische Theologie/Religionspädagogik
- Medienpädagogik
- Pädagogik der Vielfalt
- Spiel- und Theaterpädagogik

STUDIERENDENZAHLEN



Insgesamt studierten im Wintersemester 2024/25 nach der amtlichen Statistik 5.718 Personen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (Kopfzahlen).

Studiengang	WiSe 2020/21	WiSe 2021/22	WiSe 2022/23	WiSe 2023/24	WiSe 2024/25
Lehramtsstudiengänge					
Lehramt und B. A. Grundschule ¹	1.291	1.273	1.258	1.218	1.174
M. Ed. Grundschule	353	451	480	496	499
Lehramt und B. A. Sekundarstufe I ¹	1.167	1.037	967	944	896
M. Ed. Sekundarstufe I	371	481	508	524	501
Lehramt und B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	90	69	51	42	47
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	26	39	40	33	30
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	1.002	938	995	912	858
M. Ed. Sonderpädagogik	434	554	573	633	638
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO	62	58	58	59	50
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA ²	53	55	31	20	6
Bachelorstudiengänge					
B. A. Bildungswissenschaft	270	223	188	151	150
B. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	347	299	279	283	312
B. A. Kultur- und Medienbildung	148	134	124	130	130
Masterstudiengänge					
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	12	9	9	9	13
M. A. Erwachsenenbildung	120	105	93	92	93
M. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	53	51	50	58	50
M. A. Kulturelle Bildung	38	48	40	37	33
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	59	39	43	41	39
M. A. Sonderpädagogik / Soziale Arbeit in sonderpäd. Handlungsfeldern	74	74	70	73	60
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	59	52	33	28	29
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	45	42	36	33	22
Auslaufende Studiengänge					
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	22	16	10	5	3
Sonstige					
Gaststudierende	24	15	32	23	22
Erweiterungsstudiengänge, eingeschriebene Doktoranden	80	58	59	56	63
Summe	6.200	6.120	6.027	5.900	5.718

¹ Inkl. Nachstudium von Lehrkräften, die ihren Abschluss im Ausland erworben haben.

² Letztes Bewerbungs-WS, 2021/22, Projekt ist ausgelaufen.



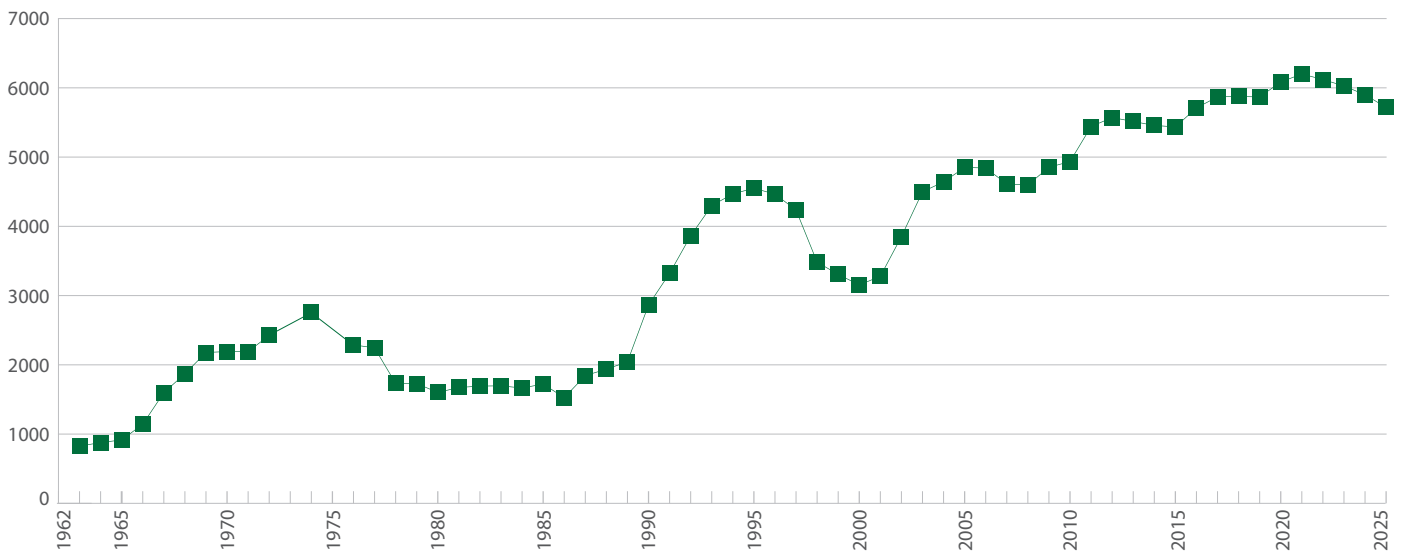
STUDIERENDE DES WINTERSEMESTERS 2024/25

Studiengang	WiSe 2024/25	davon weiblich in Zahlen/in %		davon männlich in Zahlen/in %	divers
		Zahlen	%		
Lehramtsstudiengänge					
Lehramt und B. A. Grundschule ¹	1.174	1.033	88 %		
M. Ed. Grundschule	499	455	91 %		
Lehramt und B. A. Sekundarstufe I ¹	896	529	59 %		
M. Ed. Sekundarstufe I	501	305	61 %		
B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	47	29	62 %		
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	30	24	80 %		
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	858	706	82 %		
M. Ed. Sonderpädagogik	638	550	86 %		
M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik Aufbau ALSO (neu PO seit 2019)	50	35	70 %		
Bachelorstudiengänge					
B. A. Bildungswissenschaft	150	116	77 %		
B. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	312	282	90 %		
B. A. Kultur- und Medienbildung	130	101	78 %		
Masterstudiengänge					
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	13	6	46 %		
M. A. Erwachsenenbildung	93	82	88 %		
M. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	50	47	94 %		
M. A. Kulturelle Bildung	33	28	85 %		
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	39	36	92 %		
M. A. Soziale Arbeit in sonderpäd. Handlungsfeldern (Sonderpädagogik)	60	56	93 %		
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	29	20	69 %		
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	22	14	64 %		
Auslaufende Studiengänge					
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	3	2	67 %		
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA (auslaufend)	6	6	100 %		
Sonstige					
Gaststudierende	22	17	77 %		
Erweiterungsstudiengänge, eingeschriebene Doktoranden	63	42	67 %		
Summe	5.718	4.521	79 %	1.193	21 %
					4

¹ Inkl. Nachstudium von Lehrkräften, die ihren Abschluss im Ausland erworben haben.



ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHR 1962



ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN (Zulassungen ins 1. Fachsemester)

Studiengang	Studienjahr 2016 (WiSe 15/16 + SoSe 16)	Studienjahr 2017 (WiSe 16/17 + SoSe 17)	Studienjahr 2018 (WiSe 17/18 + SoSe 18)	Studienjahr 2019 (WiSe 18/19 + SoSe 19)	Studienjahr 2020 (WiSe 19/20 + SoSe 20)	Studienjahr 2021 (WiSe 20/21 + SoSe 21)	Studienjahr 2022 (WiSe 21/22 + SoSe 22)	Studienjahr 2023 (WiSe 22/23 + SoSe 23)	Studienjahr 2024 (WiSe 23/24 + SoSe 24)	Studienjahr 2025 (WiSe 24/25 + SoSe 25)
Bachelor of Arts										
B. A. Lehramt Grundschule ¹	224	251	316	403	360	387	359	348	367	356
B. A. Lehramt Sekundarstufe I ¹	349	316	323	322	203	229	254	267	249	227
Europalehramt B. A. Sekundarstufe I	28	25	36	24	30	15	11	13	17	16
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	233	248	273	282	253	258	258	268	209	216
B. A. Bildungswissenschaft	62	65	56	64	58	49	39	40	31	43
B. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (ohne EH)	147	124	134	116	93	88	85	87	94	98
B. A. Kultur- und Medienbildung	47	47	39	39	43	27	27	24	38	31
Zwischensumme Bachelor of Arts (grundständig)	1.090	1.076	1.177	1.250	1.040	1.053	1.033	1.047	1.005	987
Master of Education										
M. Ed. Grundschule	-	-	-	112	181	257	246	276	278	246
M. Ed. Sekundarstufe I	-	-	-	102	191	202	196	193	181	172
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	-	-	-	5	16	14	18	10	13	3
M. Ed. Sonderpädagogik	-	-	-	132	191	218	214	221	226	219
M. Ed. Aufbau Lehramt ALSO-HOLA Sonderpädagogik (berufsbegleitend) ²	-	-	-	8	40	12	17	-	-	-
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	38	30	23	23	13	30	16	25	15	10
Master of Science und Master of Arts										
M. Sc. Berufliche Bildung	3	3	6	3	0	5	3	4	3	6
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	14	10	3	4	2	-	-	-	-	-
M. A. Erwachsenenbildung	25	26	22	35	37	34	26	16	27	29
M. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	19	8	10	16	16	16	18	15	20	13
M. A. Kulturelle Bildung	-	6	8	11	7	16	14	7	5	8
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	26	24	24	22	16	22	12	15	15	13
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WiSe 20/21: M. A. Sonderpädagogik)	28	24	14	24	24	18	22	19	19	8
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	16	31	17	24	21	29	23	9	11	13
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	21	20	17	26	24	23	19	15	16	11
Zwischensumme Masterstudiengänge	190	182	144	547	779	896	844	825	829	751
Summe aller Studienanfänger	1.280	1.258	1.321	1.797	1.819	1.949	1.877	1.872	1.834	1.738

¹ Inkl. Nachstudium von Lehrkräften, die ihren Abschluss im Ausland erworben haben.² Seit WiSe 2022/23 keine Zulassungen mehr.



NEU BESETZTE PLÄTZE IM STUDIENJAHR 2025 (WISE 2024/25 UND SOSE 2025) NACH STUDIENGÄNGEN

Studiengang	Studienjahr 2025	davon weiblich in Zahlen/in %	
Bachelor of Arts			
B. A. Lehramt Grundschule ¹	356	302	85 %
B. A. Lehramt Sekundarstufe I ¹	227	142	63 %
B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	16	13	81 %
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	216	171	79 %
B. A. Bildungswissenschaft	43	34	79 %
B. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	98	87	89 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	31	21	68 %
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	987	770	78 %
Master of Education			
M. Ed. Grundschule	246	226	92 %
M. Ed. Sekundarstufe I	172	106	62 %
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	3	2	67 %
M. Ed. Sonderpädagogik	219	185	84 %
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019	10	6	60 %
Master of Science und Master of Arts			
M. Sc. Berufliche Bildung	6	1	17 %
M. A. Erwachsenenbildung	29	25	86 %
M. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	13	12	92 %
M. A. Kulturelle Bildung	8	7	88 %
M. A. Kulturwissenschaft	13	13	100 %
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	8	8	100 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	13	10	77 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	11	6	55 %
Zwischensumme Masterstudiengänge	751	607	81 %
Gesamt	1738	1377	79 %
		359	21 %
		2	divers

STUDIENPLATZBEWERBUNGEN



BEWERBUNGEN IM STUDIENJAHR 2025 (WISE 2024/25 UND SOSE 2025) NACH STUDIENGÄNGEN

Studiengang	Studienjahr 2021 (WiSe 20/21 + SoSe 21)	Studienjahr 2022 (WiSe 21/22 + SoSe 22)	Studienjahr 2023 (WiSe 22/23 + SoSe 23)	Studienjahr 2024 (WiSe 23/24 + SoSe 24)	Studienjahr 2025 (WiSe 24/25 + SoSe 25)
Bachelor of Arts					
B. A. Lehramt Grundschule ¹	1.850	1.291	917	1.089	1028
B. A. Lehramt Sekundarstufe I ¹	740	577	477	505	524
B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	25	12	23	31	41
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	867	657	570	554	450
B. A. Bildungswissenschaft	101	69	74	60	49
B. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (ohne EH)	199	128	177	209	276
B. A. Kultur- und Medienbildung	48	46	55	74	83
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	3.830	2.780	2.293	2.522	2.451
Master of Education					
M. Ed. Grundschule	394	399	388	363	315
M. Ed. Sekundarstufe I	320	303	253	226	213
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	24	24	14	16	3
M. Ed. Sonderpädagogik	262	245	239	234	223
M. Ed. ALSO Lehramt Sonderpädagogik Aufbau (PO 2019)	36	23	23	14	14
Master of Science und Master of Arts					
M. Sc. Berufliche Bildung	11	12	8	4	6
M. A. Erwachsenenbildung	60	41	23	35	35
M. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter	39	21	23	49	41
M. A. Kulturelle Bildung	30	23	15	12	20
M. A. Kulturwissenschaft	79	51	35	32	35
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WiSe 20/21 M. A. Sonderpädagogik)	36	41	30	38	20
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	35	24	13	14	16
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	170	204	103	84	122
Zwischensumme Masterstudiengänge	1.506	1.425	1.167	1.121	1.063
Gesamt	5.336	4.205	3.460	3.643	3.514

¹ Inkl. Nachstudium von Lehrkräften, die ihren Abschluss im Ausland erworben haben.

STUDIERENDENKOMMUNIKATION UND MARKETING

Die seit Oktober 2023 besetzte Stelle für Studierendenmarketing und -kommunikation verfolgt weiterhin die Ziele, die Zahl der Bewerbungen stabil zu halten, die Diversität der Bewerber*innen zu fördern und die Außendarstellung der Pädagogischen Hochschule für Studieninteressierte und Studierende zu verbessern.

Eine zentrale Maßnahme war die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zur Gewinnung neuer Studierender, deren Umsetzung u. a. den im November 2023 gestarteten Instagram-Kanal der Pädagogischen Hochschule umfasst. Dieser wird seit August 2024 von zwei studentischen Aushilfen betreut. Ziel ist es, ein authentisches Bild des Studiums an der Pädagogischen Hochschule zu vermitteln und durch Einblicke von Studierenden eine persönliche Ansprache zu schaffen. Die Zahl der Follower*innen stieg bis September 2025 auf 4.143 (eine Steigerung von fast 60 % im Vergleich zum Vorjahr). In Zusammenarbeit mit der Studienabteilung wurden über Instagram Informationen für Bewerber*innen veröffentlicht und während der Bewerbungszeiträume Anzeigen für die Bachelorstudiengänge geschaltet. Seit April 2025 werden geeignete Instagram-Videos zusätzlich auf YouTube Shorts zweitverwertet, um die Reichweite zu erhöhen.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Außendarstellung für Studieninteressierte waren die Schaltung von Anzeigen in einer

Suchmaschine, die Weiterführung eines Premiumprofils bei einem Studiengangportal, Anzeigen auf einer Lernplattform und in Abzeitleitungen. Diese ergänzen die bereits bestehenden (z. T. gemeinsamen) Maßnahmen der Hochschulkommunikation und Studienabteilung, wie die Teilnahme an verschiedenen Messen und am landesweiten Studieninformationstag und ein zusätzlicher Studieninfonachmittag (Mai 2025, organisiert von der Studienabteilung).

Die Webseite als wichtige Informationsquelle für Studieninteressierte und die hochschuleigene App UniNow wurden als wichtige Informationsquellen weiter ausgebaut. Zusätzlich organisierte die neue zentrale Studienberatung im Juni 2025 erstmals ein Schnupperstudium für Studieninteressierte.

Um die Zielgruppe besser zu verstehen und die Hochschule zu positionieren, gab es Austauschgespräche mit Lehrkräften aus fünf Schulen in der Region Ludwigsburg sowie mit ArbeiterKind.de Baden-Württemberg.

Geplante Themen ab Oktober 2025 sind die Vernetzung der Social-Media-Verantwortlichen der Hochschule, der Aufbau einer Arbeitsgruppe zur Studierendengewinnung und die Aktualisierung des Corporate Designs.

KOOPERATIONEN IN STUDIUM UND LEHRE

ÜBERSICHT ZU KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN IM INLAND

Universität Stuttgart Universität Hohenheim Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Staatl. Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Stuttgart	Professional School of Education: Gemeinsam verantwortete Masterstudiengänge Lehramt Sek I und Gymnasium „digital.macht.schule“ (ohne Universität Hohenheim)
Universität Stuttgart	Gemeinsamer Masterstudiengang „Gymnasiales Lehramt Physik“ (M. Ed.)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ (B. A./M. A.)
Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz	MINT Pro-Ned – Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, professionsbezogener, digitalgestützter Innovationen in der MINT-Bildung (BMBFSFJ, Laufzeitende 09/2025)
Mehr als 20 Hochschulen und (Praxis-)Partner aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg	KuMuS-ProNeD – Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, handlungsbezogener, digitaler Innovationen in der Lehrkräftebildung in Kunst, Musik und Sport (BMBFSFJ, Laufzeitende 2026)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B. Sc./M. Sc. „Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften“
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen „Kulturwissenschaft und Kulturmanagement“ und „Kultur- und Medienbildung“; gemeinsames Rechenzentrum
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	Kooperation im Masterstudiengang „Kulturelle Bildung“
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ev. Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentl. Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Gemeinsame Veranstaltungen wie: „Kinderuni Ludwigsburg“, „Gedankengänge. Das Bildungsforum für Ludwigsburg“

Kooperationen mit Hochschulen im Ausland werden im Kapitel „Internationales“ (ab S. 61 ff.) aufgeführt.

PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION (PSE)

Die Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der vier lehrkräftebildenden Hochschulen in Stuttgart ist die zentrale Einrichtung zur kooperativen Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung in der Region. Hochschulübergreifend schafft sie Räume für Innovation, Vernetzung und praxisnahe Ausbildung in allen Phasen des Lehramtsstudiums (Sek I und Gymnasium).

GESTÄRKTE STRUKTUREN UND HOCHSCHULÜBERGREIFENDE LEHRANGEBOTE

Im Fokus der gemeinsamen Arbeit der PSE-Verbundhochschulen steht die gegenseitige Öffnung und Anerkennung von Lehrangeboten, um den Studierenden ein qualitativ hochwertiges hochschulübergreifendes Lehramtsstudium zu ermöglichen. Mit diesem Ziel nahmen 2025 die neu besetzten Fachteams, die aus Vertreter*innen der verschiedenen Standorte des jeweiligen Lehramtsfaches bestehen, ihre Arbeit auf. Alle Fachteams öffneten Lehrveranstaltungen für Studierende der Partnerhochschulen; in einzelnen Fächern sind bereits alle Veranstaltungen geöffnet. Zur Stärkung der strukturellen Verankerung der Fachteamarbeit wurde eine Teamleitungskonferenz eingerichtet, die aus den jeweiligen Leitungen der Fachteams und dem geschäftsführenden PSE-Direktorium besteht. Sie erarbeitet konzeptionelle Vorschläge zur Weiterentwicklung der Studiengänge und bündelt die Abstimmung zwischen den Fächern und dem PSE-Direktorium. Auch das neu gegründete PSE-Direktorium, besetzt mit Rektoratsvertreter*innen aller fünf Hochschulen, tagte erstmals. Der Beschluss über die Einführung verpflichtender Lehrveranstaltungen und deren Verankerung in den Prüfungsordnungen wird derzeit gestaffelt umgesetzt. Ein sichtbares Zeichen für die Verankerung wird zukünftig die Abbildung des PSE-Logos auf den Studienausweisen sein. Parallel dazu erhielt die PSE mit ihrer neuen Geschäftsordnung einen verbindlichen Rahmen, der die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen strukturiert und langfristig absichert.

Bezugnehmend auf allgemeine gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen arbeitet die PSE an Konzepten zu fächerübergreifenden Querschnittsthemen. Entsprechende Angebote sollen die Studierenden mit den notwendigen Kompetenzen ausstatten, um den komplexen Anforderungen im Schulalltag professionsorientiert gerecht zu werden. So wird das Lehrangebot bereits durch das Studienprofil DiPDi („Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik“) ergänzt. Der Aufbau digitalisierungsbezogener Kompetenzen wird beispielsweise in den Makerspaces (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und Uni Stuttgart) gefördert.

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Ihre vielfältigen Angebote für Studierende stellte die PSE im Frühjahr auf der PSE-Lehrmattmesse vor. Die PSE beteiligte sich zudem an Veranstaltungen für Studieninteressierte, wie dem Studieninformationstag, dem Tag der Wissenschaft oder der Ringvorlesung „Studiengänge stellen sich vor“ sowie an diversen Informationsmaßnahmen für (Erstsemester-)Studierende.

Im Rahmen der PSE-Wissenschaftskommunikation wurden zahlreiche Veranstaltungen, Aktionen und Projekte begleitet und für unterschiedliche Kommunikationskanäle aufbereitet. Mit dem Newsletter

„Lehrkräftebildung auf einen Blick“ informiert die PSE regelmäßig einen wachsenden Adressatenkreis über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen. Neben der eigenen Homepage betreut die PSE seit diesem Jahr die Website www.makemintcool.de, die Veranstaltungen für Schüler*innen und Lehrkräfte in der Region sichtbar macht und einen zentralen Überblick im MINT-Bereich bietet. Ein Highlight der PSE-eigenen Veranstaltungsangebote war die neue Veranstaltungsreihe „From Science to School“, die wissenschaftliche Erkenntnisse aus den MINT-Fächern direkt in die Schulen bringt und den Dialog zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Praxis stärkt. Als Weiterbildungsangebote speziell für Wissenschaftler*innen wurden zwei Workshops zu den Themen „Social Media“ und „Umgang mit Journalist*innen“ angeboten. Nach dem Ende der Förderung durch die Vector Stiftung ging die PSE-Wissenschaftskommunikation in ein dauerhaftes Konzept über.

Ebenfalls endeten im Berichtszeitraum das MWK-Projekt „digital.macht.schule“ sowie das von der Neumeyer-Stiftung geförderte Projekt der „Lehrwerkstatt“. Anschließend an diese beiden Vorhaben wurde das PSE-Schulnetzwerk als Plattform für Austausch und Zusammenarbeit zwischen den PSE-Hochschulen und den Schulen der Region geschaffen. Hieraus entstand z. B. die Schulnetzwerkstatt in Kooperation mit der Abteilung Pädagogik der Universität Stuttgart, die im März 2025 mit einem Kick-Off an den Start ging. Ab dem Wintersemester 2025/26 können Lehramtsstudierende außerhalb regulärer Schulpraktika den Schulalltag erleben und theoriegestützt reflektieren – während sie an einer PSE-Netzwerkschule bei unterrichtsbezogenen Lernangeboten unterstützen.

Ein weiteres neues Angebot zur Vorbereitung auf die schulische Praxis ist das PSE-Seminar „Die Wirklichkeit im Klassenzimmer“, das fachübergreifende theoretische Inhalte mit Erfahrungsberichten aus der Praxis verbindet. Darüber hinaus ist die PSE im Projekt MLeNa aktiv, das den Austausch zwischen Hochschule und Schulpraxis fördert und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Schule intensiviert.

2025 schrieb die PSE erneut die PSE-Innovationsinitiativen zur Förderung der hochschulübergreifenden Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung aus. Ob Künstliche Intelligenz, Fake News, Daten- oder Medienkompetenz – gefördert wurden insgesamt acht kooperative Projekte von Lehrenden und Studierenden zu aktuellen Themen und Herausforderungen.

Das interdisziplinäre Postdoc-Kolleg TEIFUN für Nachwuchswissenschaftler*innen mit Lehramtshintergrund ging 2025 in sein zweites Jahr. Es erforscht und gestaltet technologiegestützte Innovationen in fachspezifischen Unterrichtssettings im Themenfeld Bildung und KI.

Ebenfalls setzten die 2023 gestarteten Drittmittelprojekte „MINT-ProNeD – Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, professionsbezogener, digitalgestützter Innovationen in der MINT-Bildung“ und „KuMus-ProNeD – Professionelle Netzwerke zur Förderung adaptiver, handlungsbezogener, digitaler Innovationen in der Lehrkräftebildung in Musik, Kunst und Sport“ (BMBFSFJ (ehemals BMBF)) ihre Arbeit fort.

VERBUND LEHRKRÄFTEBILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Kooperation mit

anderen Schools of Education und den Zentren für Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg. 2025 richtete die PSE sowohl das Kick-Off als auch die Gründungsveranstaltung des neuen „Verbunds Lehrkräftebildung Baden-Württemberg“ aus. Als hochschulübergreifender Kommunikationsraum soll der Verbund die Zusammenarbeit der Lehrkräftebildenden Hochschulen in Baden-Württemberg untereinander

sowie mit den zuständigen Ministerien stärken. Damit wurden zentrale Voraussetzungen geschaffen, um Innovationen an den Hochschulen abgestimmt umzusetzen und die Qualität der Lehrkräftebildung insgesamt nachhaltig zu erhöhen.

Weitere Informationen: www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de

II. ABSOLVENT*INNEN

Studiengang	SoSe 2024 und WiSe 2024/25	Sommersemester 2024			Wintersemester 2024/25			davon männlich	in Prozent	davon männlich	in Prozent
		erfolgreich abgeschlossen	davon weiblich	in Prozent	erfolgreich abgeschlossen	davon weiblich	in Prozent				
Bachelor of Arts											
B. A. Lehramt Grundschule PO 2015	260	122	110	90 %	138	123	89 %				
B. A. Lehramt Sekundarstufe I PO 2016	195	93	61	66 %	102	57	56 %				
B. A. Lehramt Sonderpädagogik PO 2015	228	104	91	88 %	124	103	83 %				
B. A. Bildungswissenschaft	38	17	16	94 %	21	19	90 %				
B. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik, vorm. Frühkindliche Bildung und Erziehung)	95	53	47	89 %	42	41	98 %				
B. A. Kultur- und Medienbildung	20	10	8	80 %	11	9	90 %				
Master of Education, Master of Science, Master of Arts											
M. Ed. Lehramt Grundschule PO 2016	218	22	17	77 %	196	175	89 %				
M. Ed. Lehramt Sekundarstufe I PO 2016	171	75	53	71 %	96	57	59 %				
Erweiterungsmaster Lehramt Sekundarstufe I PO 2016	0	0	0	0 %	0	0	0 %				
M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik PO 2016	204	106	100	94 %	98	89	91 %				
M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik Aufbau (ALSO) PO 2019	12	7	6	86 %	5	4	80 %				
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	4	0	0	0 %	4	4	100 %				
M. A. Bildung und Erziehung im Kindesalter (vorm. Frühkindliche Bildung und Erziehung)	19	13	13	100 %	6	6	100 %				
M. A. Erwachsenenbildung/Weiterbildung	10	5	5	100 %	5	5	100 %				
M. A. Kulturelle Bildung	6	4	4	100 %	2	2	100 %				
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	15	7	7	100 %	8	8	100 %				
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	10	8	8	100 %	2	2	100 %				
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	8	8	7	88 %	0	0	0 %				
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	13	13	6	46 %	0	0	0 %				
Auslaufende Studiengänge, hier werden keine neuen Studierenden mehr immatrikuliert											
M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik Aufbau (berufsbegleitend - ALSO_HOLA) PO 2018	9	9	7	78 %	0	0	0 %	davon männlich	in Prozent	davon männlich	in Prozent
M. A. Bildungsforschung	2	0	0	0 %	2	2	100 %				
Summe	1535	676	566	84 %	110	16 %	862	704	82 %	155	18 %



PRAKTIKA IM STUDIUM

In allen Studiengängen der Pädagogischen Hochschule sind Praktika im Studium vorgesehen. In den verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen gibt es jeweils unterschiedliche Praxisanteile, die von den Studiengang- und Prüfungsausschüssen organisiert werden. In den Lehramtsstudiengängen werden die schulpraktischen Studien zentral über das Schulpraxisamt orga-

nisiert. Ein Markenkern der Praxisphasen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist, dass die Studierenden im Praktikum von Dozierenden der Hochschule betreut werden und dabei ihre praktischen Erfahrungen (selbst-)kritisch reflektieren und an ihrem theoretischen Wissens spiegeln.

PRAKTIKA IN DEN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN

	Anzahl der Praktika
Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP)	663
Integriertes Semesterpraktikum (ISP)	698
Blockpraktikum in der Sekundarstufe I	199
Blockpraktika in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung	202
Professionalisierungspraktikum (PP)	470
Praktika in den Aufbaustudiengängen Lehramt Sonderpädagogik (ALSO) bzw. (ALSO-HOLA)	12
Gesamtzahl der Praktika in den schulpraktischen Studien	2.244

KOOPERATIONEN

Insgesamt kooperierte die Hochschule im Berichtszeitraum mit 389 Ausbildungsberaterinnen und -beratern in 327 Ausbildungsschulen in den staatlichen Schulamtsbezirken Albstadt, Backnang,

Biberach, Böblingen, Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Ludwigsburg, Nürtingen, Pforzheim, Stuttgart und Tübingen.

ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM (OEP)

Semester	OEP für Lehramt Grundschule	OEP für Lehramt Sek I	OEP für Lehramt Sonderpäd.	Gesamt
WiSe 2024/25	208	129	142	479
SoSe 2025	90	47	47	184
OEP insgesamt	298	176	189	663



INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Semester	ISP für Lehramt Grundschule	ISP für Lehramt Sek I	ISP für Lehramt Sonderpäd.	Gesamt
WiSe 2024/25	139	121	149	409
SoSe 2025	141	76	72	289
ISP insgesamt	280	197	221	698

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - KOOPERATIONEN

Kooperationen	ISP für Lehramt Grundschule	ISP für Lehramt Sek I	ISP für Lehramt Sonderpäd.	Gesamt
Ausbildungsberater*innen	80	110	176	366
Ausbildungsschulen	69	85	173	327

BLOCKPRAKTIKUM (BP) SEKUNDARSTUFE I - PO 2015 (BACHELOR)

Semester	BP für Lehramt Sek I
WiSe 2024/25	108
SoSe 2025	91
BP SEK I insgesamt	199

BLOCKPRAKTIKUM (BP) IN DER ZWEITEN SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNG

Semester	BP für Lehramt SOP
WiSe 2024/25	112
SoSe 2025	90
BP SOP insgesamt	202

PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM (PP)

Semester	PP für Lehramt Grundschule	PP für Lehramt Sonderpäd.	Gesamt
WiSe 2024/25	142	112	254
SoSe 2025	119	97	216
PP insgesamt	261	209	470

PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM (PP) FÜR DAS AUFBAUSTUDIUM LEHRAMT SONDERPÄDAGOGIK (ALSO)

Semester	Praktika für Sonderpäd. – ALSO	Gesamt
WiSe 2024/25	9	9
SoSe 2025	3	3
PP insgesamt	12	12

PRAKTIKA IM RAHMEN DER SCHULPRAKTISCHEN STUDIEN IM AUSLAND

Land	Anzahl der Praktika
Finnland	1
Frankreich	1
Italien	1
Niederlande	2
Saudi Arabien Jeddah	1
Spanien	1
Tansania	1
Uganda	1
Gesamtzahl der Praktika im Ausland in den Lehramtsstudiengängen	9

BERATUNG

ZENTRALE STUDIENBERATUNG (ZSB)

Die zentrale Studienberatung (ZSB) ist ein allgemeines Beratungsangebot der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für Studierende und Studieninteressierte. Die Sprechstunde findet im Raum 1.116 montags und donnerstags von 10 – 12 Uhr und mittwochs von 10 – 13 Uhr statt, es können auch feste Gesprächstermine gebucht werden. Bearbeitet werden Fragen und Themen der Studienorientierung und der Studienentscheidung oder Anliegen, welche die Studierenden mitbringen. Weiterhin gibt es das Beratungsangebot für internationale Studierende und beruflich qualifizierte. Die ZSB wirkt an internen und externen Messen mit und organisierte im Sommer 2025 das Schnupperstudium.

STUDIENDEN-SERVICE-CENTER (SSC)



Das Studierenden-Service-Center (SSC) in Raum 1.112 stellt ein zusätzliches Informations- und Kurzberatungsangebot für Studierende dar. Es ist ein Angebot der Servicebereiche Studienabteilung, Prüfungsamt und Schulpraxisamt sowie von studentischen Tutor*innen der Studierendenschaft. Das SSC ist auch unter der zentralen Mailadresse: ssc@ph-ludwigsburg.de erreichbar.

Auf den Webseiten der Pädagogischen Hochschule zum Studium wurden die beim SSC gestellten häufigen Fragen der Studierenden als FAQs thematisch eingearbeitet.

Weitere Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/studium/studierenden-service-center-ssc

ERSTSEMESTER-ORIENTIERUNGSTUTORIEN (BETREUUNGS- UND QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM)

Die Erstsemester-Orientierungstutorien und das damit verbundene Tutor*innen-Qualifizierungs- und Betreuungsprogramm gibt es an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in ihrer jetzigen Form seit dem Wintersemester 2021/22.

Ziel der Orientierungstutorien, die sich an Studierende aller Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im ers-

ten und zweiten Semester richten, ist es, den Bildungsübergang von der Schule zum Studium möglichst erfolgreich zu gestalten. Im Tutorium erhalten die Tutees Beratung und Begleitung beim Studieneinstieg durch Studierende aus höheren Semestern, praktische Tipps sowie Antworten auf alle Fragen zum Studium an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und schnellen Kontakt zu anderen (neuen) Studierenden ihres Studiengangs.

Die Kleingruppen mit ca. 15 Teilnehmenden treffen sich 14-tägig über das gesamte Semester für jeweils 90 Minuten und beschäftigen sich u. a. mit der Strukturierung ihres Studienalltags (Studienorganisation & Zeitmanagement), mit den Themen Motivation und Umgang mit Stress und Leistungsdruck, erhalten Tipps für effektives Lernen sowie für die Prüfungsanmeldung und -verbuchung und einen Einblick ins wissenschaftliche Arbeiten.

Seit dem Wintersemester 2021/22 haben bereits über 1.000 Erst- und Zweitsemester-Studierende dieses Angebot wahrgenommen. Die Evaluationen mit Rücklaufquoten von bis zu 55 % zeigen eine hohe Zufriedenheit mit dem Programm. In der letzten Befragung im Anschluss an die Tutorien im Sommersemester 2025 gaben 90 % der befragten Studierenden darüber hinaus an, sich nach dem Besuch der Tutorien (sehr) sicher in Bezug auf die Bewältigung des Studiums zu fühlen, während dies vor dem Tutorium nur 10,4 % der Befragten angaben.

Bisher wurden insgesamt 78 Erstsemester-Tutorinnen ausgebildet, von denen mehrere bereits zum dritten oder vierten Mal eigene Tutorien betreuen. Im kommenden Wintersemester nehmen weitere 13 neue Tutorinnen an der Qualifizierungsveranstaltung teil.

Alle Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/studium/tutorinnen-programme/erstsemester-orientierungstutorien-betreuungs-und-qualifizierungsprogramm

KOMPETENZZENTRUM FÜR BILDUNGSBERATUNG (KomBI)

Das Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) bietet Studierenden ein breites Beratungsangebot in Form von Einzelberatungen, Gruppenangeboten, Workshops und Veranstaltungen.

Die psychologische Beratung unterstützt Studierende bei Studienproblemen und persönlichen Anliegen wie Überforderung, Prüfungsangst, Selbstzweifeln oder depressiven Phasen.

Ziel ist es, die Studierfähigkeit zu fördern und Kompetenzen für den Studienalltag zu vermitteln. Einzelberatungen finden meist persönlich statt, sind aber auch online oder telefonisch möglich. Aufgrund steigender Anfragen, besonders seit 2021, gibt es eine

Einzelberatung für Studierende

221 Studierende in Beratung

1.130 Beratungskontakte



Warteliste.

Gruppenangebote ergänzen die Einzelberatung und bieten prozessorientierte Unterstützung über ein Semester oder ein Jahr hinweg:

Gruppenangebote für Studierende		
Insgesamt 17 Gruppenangebote mit 210 Studierenden		
Wissenschaftliches Arbeiten	Studierkompetenz	Persönlichkeitsentwicklung
Coachinggruppe „Bachelorarbeit schreiben“ Präsenz (3x), 20 Treffen	Coaching-Gruppe (2x)	Selbstwertstärkungs-Gruppe (2x)
Coachinggruppe „Masterarbeit schreiben“ Präsenz (2x), 14 Treffen		Entspannungsgruppe (2x)
Online Community zum Thema „Bachelorarbeiten schreiben“, 6 Gruppen		
11 Gruppen	2 Gruppen	4 Gruppen
163 Studierende / 34 Treffen (à 1,5 Stunden)	23 Studierende / 26 Treffen (à 2 Stunden)	24 Studierende / 21 Treffen (à 1,5 Stunden)

- **Coaching-Gruppen**
Themen sind Studienabschluss, Strukturschwierigkeiten und Aufschiebeverhalten. Studierende entwickeln gemeinsam Lösungen und stärken ihre Selbstverbindlichkeit. Zwei Gruppen liefen über mehrere Monate.
- **Selbstwertstärkungs-Gruppe**
Regelmäßige Treffen zur Reflexion und Stärkung des Selbstwerts. Methoden zur Selbstakzeptanz, -fürsorge und Entspannung werden vermittelt.
- **Entspannungseinseln**
Wöchentliche Treffen vermitteln Entspannungstechniken wie Progressive Muskelentspannung, Meditation und Selbsthypnose, um Stress abzubauen.
- **Coaching für Abschlussarbeiten**
Gruppen begleiten den Schreibprozess von Bachelor- und Masterarbeiten durch Präsenz- und Online-Treffen, angeleitet von Tutor*innen und begleitet vom Kombi.

Workshops für Studierende			
Insgesamt 36 Workshops mit 601 Studierenden			
Wissenschaftliches Arbeiten	Studiertechniken und Prüfungsvorbereitung	Selbstmanagement / Persönlichkeitsentwicklung	Sonstiges
Masterarbeit schreiben (6x)	Effektiv lernen und Prüfungsvorbereitung (2x)	Stärken erkennen und nutzen (1x)	Einsatz von Spielen für die Arbeit mit Gruppen (1x)
Bachelorarbeit schreiben (12x)	Prüfungsangst überwinden (2x)	Umgang mit Stress (1x)	Tipps für das Referendariat (2x)
Hausarbeiten schreiben (7x)	Prüfungsvorbereitung/ mündliche Prüfung (1x)	Resilienz im Studienalltag (1x)	
25 Workshops	5 Workshops	3 Workshops	3 Workshops
429 Studierende	55 Studierende	36 Studierende	81 Studierende

Das KomBi organisiert jedes Semester Workshops zu zentralen Themen wie Zeitmanagement, wissenschaftlichem Arbeiten und Stressbewältigung.

Einführungsveranstaltungen für Erstsemester
Tipps für ein erfolgreiches Studium (2x)
252 Studierende / 14 Veranstaltungen

Seit Wintersemester 2021/22 gibt es das Konzept „Let’s have a good study time“. Kreative Veranstaltungen in den Einführungswochen vermitteln Erstsemestern Tipps für ein erfolgreiches Studium. Im Sommersemester 2025 nahmen 90, im Wintersemester 162 Studierende teil.

Das KomBi fördert die interne und externe Vernetzung der Beratungsangebote. Es arbeitet eng mit Akteuren der Pädagogischen Hochschule (z. B. Prüfungsamt, Studierendenvertretung) sowie externen Stellen (z. B. Studierendenwerk Stuttgart, therapeutische Einrichtungen) zusammen.

Weitere Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/kombi

STUDIENGANGSBERATUNG

Die Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik wird durch drei Akademische Mitarbeiter*innen sowie studentische Tutor*innen durchgeführt und nach wie vor in hohem Maße in Anspruch genommen. Die Zielgruppe der Beratung reicht dabei weit über Studierende und Schüler*innen hinaus und umfasst beispielsweise zunehmend Zweitstudien-Bewerber*innen, Fachlehrer*innen,

Meister*innen und Techniker*innen sowie Lehrer*innen aus dem Ausland. Angesichts der rückläufigen Nachfrage des Lehramtsstudiums im Allgemeinen ist vermehrt auch die Beratung und Information im Rahmen von Studien- und Ausbildungsmessen zum festen Repertoire der Studienberatung geworden.

Die Studiengangsberatung arbeitet eng mit dem KomBi, der Studienabteilung, dem Prüfungsamt und dem Studierenden-Service-Center (SSC) zusammen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Studiengangsberatung zählen Information und Beratung zu Inhalten und Studienorganisation sowie zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, zu Anrechnungsfragen, bei Studieninformati- und Erstsemestertagen, zu Übergangs- und Laufbahnfragen und in psychosozial schwierigen Lebensverhältnissen.



SPRACHDIDAKTISCHES ZENTRUM (SZ)

Das Sprachdidaktische Zentrum (SZ) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule, die vom Institut für deutsche Sprache und Literatur organisiert wird. Die Angebote werden durch zentrale Mittel, Gelder der verfassten Studierendenschaft, Mittel des Instituts für deutsche Sprache und Literatur sowie aus Projektmitteln finanziert.



Für Studierende gibt es verschiedene Unterstützungsangebote: Die Didaktische Sammlung Deutsch stellt Medien für den Deutschunterricht bereit und bietet Beratung an. Die Grammatikwerkstatt hilft beim Erwerb grammatischer Grundkenntnisse. In der Werkstatt Deutsch als Zweitsprache werden Studierende aller Fächer bei der Planung von sprachsensiblen Unterrichten unterstützt. Außerdem gibt es eine Schreibberatung zur Hilfe beim Verfassen schriftlicher Arbeiten sowie eine Sprachberatung. Im Language Support Centre erhalten Studierende Unterstützung zur Verbesserung ihrer englischen Sprachkompetenz (Peer-Tutoring durch Muttersprachler*innen).

Das SZ bietet Fremdsprachenkurse in Arabisch, Gebärdensprache, Italienisch, Spanisch und Türkisch sowie DaF-Kurse für internationale Gaststudierende auf vier Niveaustufen an. Außerdem wird der TestDaF zur Feststellung der sprachlichen Studierfähigkeit ausländischer Studierender angeboten.

In Sprachförderprojekten der Stadt Ludwigsburg und des Landkreises fördern bis zu 40 Studierende Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten in Kleingruppen an Schulen. Sie werden von Mitarbeiter*innen des Sprachdidaktischen Zentrums angeleitet und unterstützt. Darüber hinaus berät das SZ die Stadt Ludwigsburg sowie Ludwigsburger Schulen bezüglich des „Ludwigsburger Modells zur Sprachförderung“. Mitarbeiter*innen des Sprachdidaktischen Zentrums beraten das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie das ZSL bei der Konzeption eines Bildungsprogramms für die neu zu schaffenden Juniorklassen.

Das SZ organisiert erweiterte Studienangebote für „Deutsch als Zweitsprache“ (Lehramt). Derzeit sind ca. 90 Studierende im besonderen Erweiterungsfach „DaZ“ eingeschrieben, weitere Studierende im polyvalenten Studienprofil „DaZfaF („Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“). Im Rahmen des DaZfaF-Projekts wurde im Sommer 2023 das Lehr-Lern-Labor eröffnet. Hier werden z. B. in Seminaren konzipierte Unterrichtskonzepte und Materialien gemeinsam mit Schulklassen erprobt.

www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/sprachdidaktisches-zentrum/deutsch-als-zweitsprache-studieren

Seit dem Wintersemester 2024/25 bietet das SZ in Kooperation mit dem International Office (IO) das Programm „Berufliche Qualifizierung von Personen mit internationalen pädagogischen Studienabschlüssen (BeQuPS)“ an. Das Projekt wird vom DAAD aus Mitteln des BMFTR im Programm „Profi plus. Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt“ gefördert. Bundesweit werden 25 Projekte in diesem Programm unterstützt. Im Wintersemester 2024/25 nahmen 19 Personen an dem Programm teil, im Sommersemester 2025 16 Personen, im Wintersemester 2025/26 weitere 35 Personen.

In Zusammenarbeit mit dem ZWW wurden im Sommersemester 2025 erneut Fortbildungen im Auftrag des ZSL Baden-Württemberg durchgeführt. Auch für das Wintersemester 2025/26 ist dies geplant.

Am Sprachdidaktischen Zentrum wurden im Berichtszeitraum verschiedene Forschungsprojekte

- sprachsensibler Deutschunterricht in der Grundschule (Prof. Dr. Stefan Jeuk)
- Lehrkräfteprofessionalisierung durch Implementierung von Sprachbildungselementen in Sachfächer (Petra Vins, M.A.)
- christliches Erzählen in der Zweitsprache Deutsch (Dipl. Päd. Joachim Schäfer, Promotion, abgeschlossen 2024)

In Kooperation mit dem International Office bietet das SZ Auslandsseminare, Exkursionen und weitere Kooperationsangebote mit dem Schwerpunkt Südosteuropa an.

Weitere Informationen

www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/sprachdidaktisches-zentrum



BERATUNGSSTELLE FÜR GRUNDSCHULKINDER MIT LERSCHWIERIGKEITEN IN MATHEMATIK

Das Institut für Mathematik II der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg bietet seit 1997 Förderung für Kinder mit Schwierigkeiten beim Rechnenlernen an. Die Beratungsstelle verfolgt die Ziele: Die Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, ein zwischen Theorie und Praxis verzahntes Studium im Bereich Diagnose und Förderung sowie die Beratung von Lehrer*innen und Eltern.

Kinder aus Grundschulen der Region (Klassen 1 – 3) mit besonderen Schwierigkeiten im Mathematiklernen erhalten wöchentlich eine 45-minütige Förderung durch zwei Studierende. Im Mittelpunkt stehen Zahlbegriffsentwicklung, Operationsverständnis und strategische Werkzeuge im Zahlenraum bis 20 und 100. Da dies die entscheidende Grundlage für erfolgreiches Weiterlernen in Mathematik darstellt und Förderung dann besonders erfolgreich ist, wenn sie möglichst frühzeitig einsetzt, werden vorzugsweise Erst- und Zweitklässler*innen aufgenommen. Im Wintersemester standen 10 und im Sommersemester 8 Förderplätze zur Verfügung, die von insgesamt 12 Kindern genutzt wurden. Zusätzlich wird zu Semesterbeginn eine qualitative Eingangsdagnostik angeboten, die zuletzt 10 – 12 Kinder pro Semester wahrnahmen.

Studierende im Master begleiten mindestens ein Semester lang ein Kind beim Rechnenlernen. Dieses Studienangebot verzahnt in besonderer Weise Theorie- und Handlungswissen miteinander: Nach einer Einführung in die Didaktik der Arithmetik I und II (in den Modulen BA 2 und 3/4) und das Thema „Lernschwierigkeiten“ (in Modul BA 4/5) können in der Förderung im aufbauenden Master theoriegestützt praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt werden: Für die Förderung werden wöchentlich die Einheiten geplant, durchgeführt und reflektiert. Begleitet werden die Studierenden im Rahmen eines Seminars. Dabei stehen Reflexionen über die durchgeführte Förderung anhand von Videosequenzen sowie

sich anschließende Planungsprozesse zur weiteren Förderung im Mittelpunkt. Im Wintersemester gab es 20 und im Sommersemester 16 Plätze, insgesamt nahmen 30 Studierende teil.

Im Anschluss an die wöchentliche Förderung findet eine **Beratung der Eltern** durch die Studierenden im Rahmen eines kurzen Gesprächs statt zum aktuellen Stand der Förderung sowie zu den durchgeführten und den zu Hause zu üben Aktivitäten. Und auch **Lehrkräfte** werden eingebunden und erhalten Unterstützung bzgl. der Diagnose von Rechenschwierigkeiten und der Förderung betroffener Kinder. Zu Semesterbeginn fand ein Informationsabend für Eltern und Lehrkräfte statt; am Semesterende bot ein Sprechnachmittag gezielte Rückmeldungen. Sprechstunden stehen für spontane Beratung zur Verfügung und sollen künftig noch stärker beworben werden. Im Winter- und Sommersemester wurden erstmals zweistündige Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten, mit jeweils etwa 50 Teilnehmenden. Im letzten Jahr wurden wieder Erklärvideos für Eltern und Lehrkräfte entwickelt, in denen fachdidaktische Hintergründe zu Aktivitäten im Bereich Zahlbegriffsentwicklung und des Rechnenlernens ausgeführt sind.

Passend dazu entstand jeweils auch ein Entdeckervideo für Kinder (www.ph-ludwigsburg.de/mathefoerderung).

PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

PREIS FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT



Sebastian Schorn nimmt den Preis für Herausragendes studentisches Engagement entgegen

Der mit 500 Euro dotierte Preis für herausragendes studentisches Engagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ging in diesem Jahr an die beiden Biologiestudierenden Sebastian Schorn

und Sophia Kolb für ihre Arbeit in der Initiative „Mit Sicherheit Verliebt“. Bei diesem Projekt unterstützen Studierende ehrenamtlich Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6 – 10 darin, eine selbstbestimmte und reflektierte Beziehung zu ihrer Sexualität zu entwickeln. Sebastian Schorn und Sophia Kolb gründeten die Lokalgruppe Ludwigsburg, koordinieren diese und bereiten neue Mitglieder für ihre Einsätze an Schulen vor. Die Studierenden, die sich ehrenamtlich bei „Mit Sicherheit Verliebt“ engagieren, besuchen die Klassen in den Schulen dabei für einen Vormittag oder einen Schultag. Dabei sprechen sie altersgerecht und angepasst an die Bedürfnisse und Interessen der Schüler*innen ein breites Feld an Themen aus dem Bereich der Sexualaufklärung, Pubertät und Entwicklung des eigenen Körperbildes an. Die Erschließung der Themengebiete erfolgt dabei im Dialog mit den Schüler*innen auf Augenhöhe. Die Erfahrungen aus ihrer Arbeit floss im vergangenen Semester in die Planung und Durchführung des Seminars „Sexualbiologie und -bildung“ ein.

DAAD-PREIS



Preisverleihung DAAD-Preis 2024

Der durch den DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes ausgelobte Preis honoriert herausragende akademische Leistungen in Kombination mit gesellschaftlichem oder interkulturellem Engagement und

soll verdeutlichen, welche Bereicherung internationale Studierende für die Hochschulgemeinschaft darstellen. Er ging in diesem Jahr an Ahmed Samet, der im Sommersemester 2024 den Masterstudiengang INEMA (International Education Management) an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg abgeschlossen hat. Nach seinem Anglistik-Studium in Tunesien und beruflichen Stationen in der Türkei und China arbeitete er ab 2019 in der Ukraine als „Online ESL Instructor – Academic Advisor“ für eine estnische Firma. Nach seiner Flucht vor dem Krieg in der Ukraine und einer herausfordernden Zeit in Deutschland knüpfte er ab Mitte 2022 wieder an sein Berufsfeld an. Er engagierte sich ehrenamtlich bei ELTAS (English Language Teachers Association Stuttgart e.V.) als Treasurer und Trainer und begann sein Studium im Bereich „Education Technology“ und „Künstliche Intelligenz“. Seit Januar 2023 war er zudem als studentische Hilfskraft an der Frankfurt School of Finance and Management – Sustainable World Academy (SWA) tätig.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM



Deutschlandstipendiat*innen 2024

Im Jahr 2024 hat die Pädagogische Hochschule elf Deutschlandstipendien vergeben. Die Vector Stiftung finanziert insgesamt sechs Stipendien, davon vier an Studierende des Lehramts Sekundarstufe I mit MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Chemie, Physik, Biolo-

gie und Technik). Die Vector Stiftung setzt sich dafür ein, mehr junge Menschen für den Lehramtsberuf, besonders im MINT-Bereich, zu begeistern.

Die Stipendiaten sind Felix Gabriel Grampp, Sebastian Heidenreich, Elias Karavelidis und Sven Stania. Zwei weitere Stipendien vergab die Stiftung an die Lehramtsstudierenden Alicia Gräff und Benedikt Häußler. Von den privaten Förderern Dr. Michael Mühlbayer, Hans Beerstecher und Waltraud Ruetz wurden fünf weitere Stipendien gestiftet, die an Alicia Eckhardt, Hannah Funke, Kalle Janousch, Vivien Hannah Kraft und Letizia Ventura gingen. Die Stipendiat*innen erhalten das Leistungsstipendium in Höhe von 300 Euro monatlich für die Dauer eines Jahres.

Weitere Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/studium/studienorganisation/studienfinanzierung-stipendien/stipendienprogramme

JENNY-HEYMANN-DIVERSITÄTSPREIS



Die Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Nina Sturm (links) und Prorektor Prof. Dr. Peter Kirchner (rechts) gratulieren den Preisträgerinnen (mit ihren Dozentinnen v.l.n.r.): Anja Marquardt, Vivien Kraft, Franca Sailer, Katharina Schneider, Prof. Dr. Dominique Rauch

Bereits zum siebten Mal hat die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg den Jenny-Heymann-Diversitätspreis vergeben. Der mit

250 Euro dotierte Preis wird einmal jährlich für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten vergeben, die ein Thema mit einer gesellschafts- oder identitätsrelevanten Diversitätsdimension, wie Alter, Behinderung, Ethnizität/Nationalität, Gender, sexuelle Orientierung, Religion/Weltanschauung oder soziale Ungleichheit, behandeln.

Vivien Kraft erhält den Jenny-Heymann-Diversitätspreis 2024 für ihre Bachelorarbeit „Transgeschlechtlichkeit im Sportunterricht – eine explorative Betrachtung“. Die Arbeit wurde im Studiengang Lehramt Sekundarstufe 1 verfasst und durch Anja Marquardt betreut.

Franca Sailer erhält den Preis für ihre Masterarbeit „Bedingungen der Einstellungen von Lehrkräften zu Mehrsprachigkeit von Schüler:innen“. Sie hat die Arbeit im Studiengang Lehramt Grundschule verfasst und wurde von Prof. Dr. Dominique Rauch und Prof. Dr. Catherine Gunzenhauser betreut.

PREIS DER STADT LUDWIGSBURG



(v.l.n.r.) Nathalie Härpfer, Raphael Dahler, Janina Korthals

Den Preis der Stadt Ludwigsburg, der jährlich an Studierende der Pädagogischen Hochschule als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche oder künstlerische Abschlussarbeiten vergeben wird, teilen sich dieses Mal zwei Studentinnen aus dem Studiengang Lehramt Grundschule. Raphael Dahler, Leiter des Fachbe-

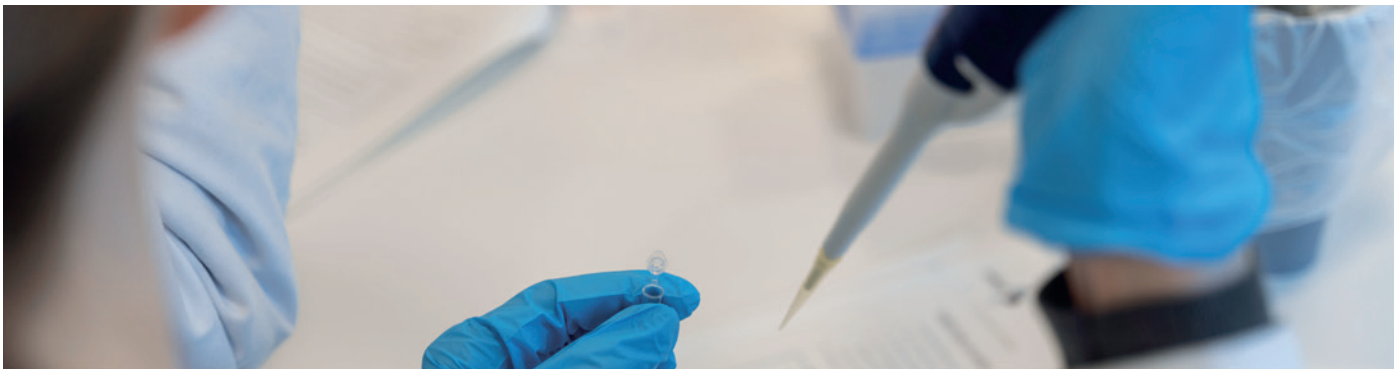
reichs Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport der Stadt Ludwigsburg gratulierte den beiden Preisträgerinnen, die jeweils ein Preisgeld von 750 Euro erhalten:

Nathalie Härpfer erhielt den Preis für Ihre Masterarbeit „Leseförderung anhand von Lautlesetandems. Eine qualitative Untersuchung der Lesetandems im Hinblick auf die Lesemotivation“. Janina Korthals wurde für Ihre Masterarbeit geehrt, die den Titel trägt „Identifikation von Systemkompetenz bei Grundschüler:innen anhand der Mystery-Methode im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Der Preis der Stadt Ludwigsburg 2024 wurde im Rahmen der Feier für die Absolvent*innen der Lehramtsstudiengänge am 24. Januar 2025 übergeben.

Weitere Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/profil/preise-auszeichnungen/preis-der-stadt-ludwigsburg

III. FORSCHUNG, DRITTMITTEL UND NACHWUCHSFÖRDERUNG



ENTWICKLUNGEN UND FORSCHUNGSPROFIL

Die Forschungsschwerpunkte an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg liegen in der Erforschung des Lehrens und Lernens in allen Altersstufen in schulischen sowie außerschulischen Kontexten.

Die an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche und

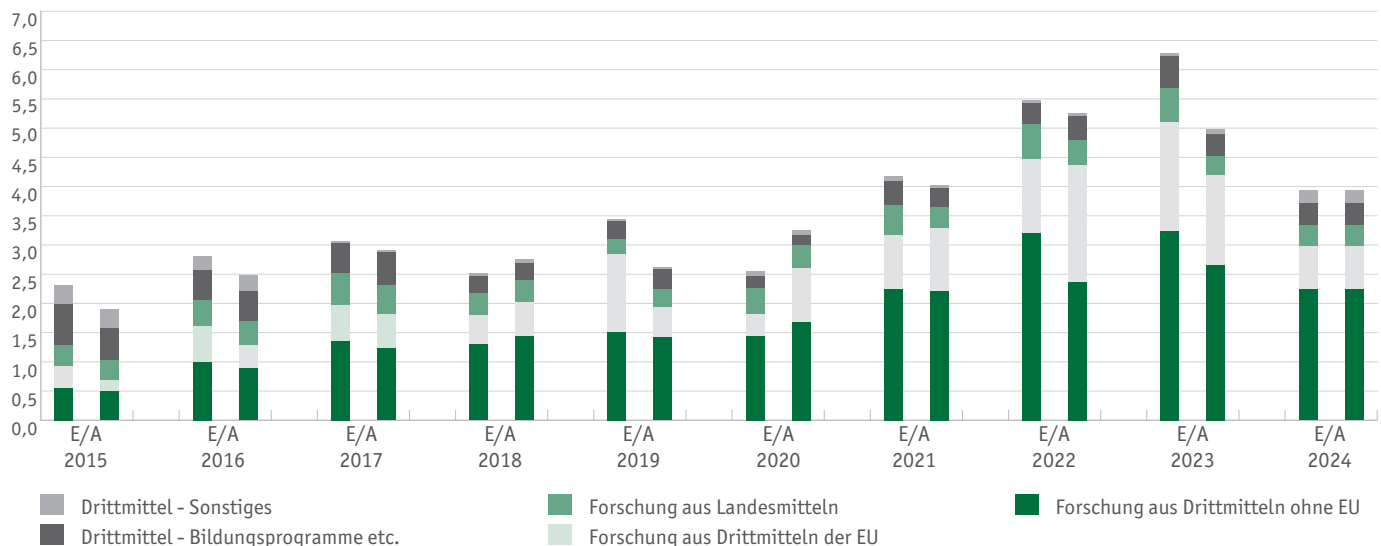
methodische Breite, wobei auf gute und vielfältige Bezüge zu den jeweiligen Praxisfeldern zurückgegriffen werden kann. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte unterstützt den Wissenstransfer direkt in die Hochschullehre als auch in Schulen und andere Bildungseinrichtungen.

FORSCHUNGSMITTEL UND EINGEWORBENE DRITTMITTEL

Die Übersicht zeigt die Entwicklung der Drittmittel in den vergangenen 10 Jahren. Dabei unterliegen insbesondere die Einnahmen natürlichen jährlichen Schwankungen, da von einigen Mittelgebern die Projektmittel – auch für große Projekte – nicht kontinuierlich eingehen, sondern ein Großteil der Mittel zu Projektbeginn zugewiesen werden. Insgesamt ist in den 10 letzten Jahren eine deutliche Zunahme bei den Mitteln für Forschung aus Drittmitteln (inkl. EU) zu verzeichnen.

Jedoch konnte 2024 das hohe Niveau des Vorjahres nicht gehalten werden, die Drittmittel sind 2024 deutlich zurückgegangen und haben sich auf dem Niveau von 2021 konsolidiert. Der deutliche Anstieg 2022 und 2023 ist auf sehr wenige Großprojekte, in diesen Jahren zurückzuführen, die Ende 2023 ausgelaufen sind. Daran anschließende Antragstellungen werden sich erst in den kommenden Jahren in der Drittmittelstatistik bemerkbar machen.

ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN (E) UND AUSGABEN (A) DER LETZTEN 10 JAHRE (IN MIO. EURO)



NEUE DRITTMITTELPROJEKTE (AUSWAHL)



Im Berichtszeitraum starteten wieder zahlreiche Drittmittelprojekte. Neu begonnene Projekte, bei denen Stellen eingeworben wurden, werden im Folgenden vorgestellt.

ANTISEMITISMUSKRITISCHE BILDUNGSARBEIT

Das Studienprofil „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“, das von der Abteilung Geschichte der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg verantwortet wird, ist eine Antwort auf antisemitische Vorfälle in Schulen, die immer mehr zu Herausforderungen für Lehrkräfte werden.

Das Zusatzangebot, das parallel zum Studium für alle Studierende der Hochschule geöffnet ist, wird interdisziplinär ausgebracht, um ein möglichst breites Bild auf gegenwärtige Phänomene sowie historische Ursachen entstehen zu lassen.

Im Mittelpunkt des Profils steht eine jährlich stattfindende, international und interdisziplinär hybrid ausgebrachte Ringvorlesung, die seit einem Jahr auch als landesweite Lehrerfortbildung dazu beiträgt, (angehende) Lehrkräfte mit Wissen auszustatten, das sie benötigen, um im Alltag entschieden gegen Antisemitismus vorzugehen.

Die Veranstaltungen des Studienprofils werden ergänzt durch Veranstaltungen, wie Filmvorführungen oder Gespräche mit jüdischen Vertretern und Politik, um eine breite Öffentlichkeit auf Problematiken und Lösungsansätze aufmerksam zu machen. In dieser konkreten Form ist das Zusatzangebot seit 2023/24 das erste seiner Art in Baden-Württemberg, um nicht zu sagen, in Deutschland.

Das Motto des Studienprofils lautet „Wissen ist unschlagbar“. Das bedeutet, dass Studierende Wissen über Theorien, Hintergründe, Ursachen und Folgen erlangen, um erfolgreich gegen Antisemitismus auftreten zu können.

Innerhalb der einzelnen Modulbausteine werden dann innovative Lehrkonzepte integriert, wie beispielsweise sogenannte Socratic Seminars, in denen auch die eigenen Prägungen der angehenden

Lehrkräfte eine Rolle spielen. Darüber hinaus spielen Projekte mit internationalen Partnern eine bedeutsame Rolle für die Selbstreflexivität, aber auch, um Impulse für die deutschsprachige Didaktik zu erhalten. Die interdisziplinär und hybrid stattfindende Ringvorlesung ermöglicht es den Studierenden von internationalen Perspektiven sowie Erfahrungen von Vertretern der Praxis zu profitieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Tobias Arand
 Mitarbeitende: Dr. Carolin Hestler, Dr. Holger Dietrich und Dr. Oliver Hemmerle
 Mittelgeber: K.H. Blickle Förder – gGmbH

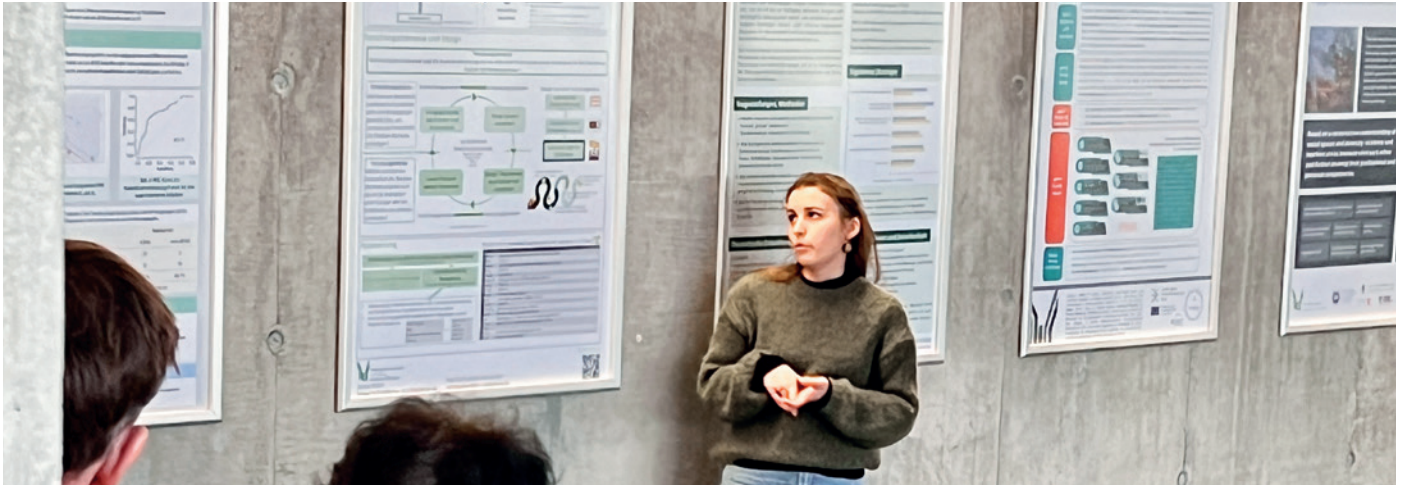
ADVANCING CRITICAL DATA SCIENCE AND STATISTICAL LITERACY FOR DEMOCRACY EDUCATION

Prof. Dr. Awe ist im Rahmen eines 18-monatigen Forschungsaufenthaltes, unterstützt durch das George Forster-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung, Gast an der Pädagogischen Hochschule.

Seine Forschung untersucht, wie Data Science, KI-Bildung und statistische Grundbildung in die Demokratiebildung integriert werden können und welche Auswirkungen dies auf Wissen, Einstellungen und zivilgesellschaftliches Verhalten der Teilnehmenden hat. Zudem analysiert er wirksame Lehrmethoden und ethische Herausforderungen in diesem Themenfeld.

Aufbauend auf dem Projekt „Data Citizen“ an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hat Prof. Dr. Awe gemeinsam mit Projektpartner*innen mehrere Fachartikel verfasst und bei internationalen Zeitschriften eingereicht. Seine interdisziplinäre Forschung hat innerhalb der Hochschule großes Interesse geweckt.

Für das Wintersemester 2025/26 bereitet er Lehrveranstaltungen zu Data Empowerment, kritischem Denken und Resilienz gegenüber Fake News vor. Außerdem sind Veranstaltungen zu Statistik, Data Empowerment, Fake News Resilienz, Demokratiebildung und Data Literacy geplant. Ergänzend wurden Publikationen zu Civic



Statistics, KI- und Statistikkompetenzen sowie Konferenzbeiträge zur Förderung statistischer Bildung und Demokratiebildung eingereicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Olushina Olawale Awe,
Prof. Dr. Florian Weber-Stein, Prof. Dr. Joachim Engel
Mittelgeber: Alexander von Humboldt Stiftung

SIMULIERTE WELTEN PHASE 5

Das Verbundprojekt Simulierte Welten, ein Kooperationsprojekt des Höchstleistungsrechenzentrums Stuttgart (HLRS), des Steinbuch Centre for Computing (SCC) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), des Kommunikations- und Informationszentrums der Universität Ulm (kiz) und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, geht in die „5. Phase“. Basierend auf den Arbeiten aus den vorigen Projektphasen werden verschiedenste Aktivitäten (weiter)entwickelt, erprobt und kostenfrei angeboten, die Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften aus Baden-Württemberg die Hintergründe, Wichtigkeit und Grenzen mathematischer und informatischer Simulationen zugänglich machen. Der Fokus in der 5. Phase liegt auf den nicht-gymnasialen Sekundarschulen sowie auf der Ausweitung auf neue Themenfelder und Regionen in Baden-Württemberg. Die Angebotsformate umfassen Halbjahres-Stipendien, Einzelstunden, Projektstage, Unterrichtseinheiten, CAMMP-Wochen (Computational and Mathematical Modeling Program), Lehrkräftefortbildungen u.v.m.

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Bescherer
Mitarbeitende: Dr. Christoph Till, Emine Kaya
Mittelgeber: MWK

INTENT-E. EIN ELTERN-KIND-KONZEPT ZUR FÖRDERUNG INTENTIONALER KOMMUNIKATION VON KINDERN MIT BEHINDERUNG IN DER FRÜHFÖRDERUNG

Das im Rahmen des Margarete von Wrangell-Programms geförderte Projekt verfolgt das Ziel, gemeinsam mit verschiedenen Stake-

holdern ein modulares Eltern-Kind-Konzept zur Diagnostik und Förderung in der interdisziplinären Frühförderung von Kindern mit Behinderung oder Entwicklungsverzögerung im Alter von null bis sechs Jahren, die (noch) nicht intentional kommunizieren, zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren.

Zentraler Bestandteil dieses Konzepts ist die Begleitung von Eltern und Fachkräften im Erkennen und Aufgreifen der kindlichen Intentionen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Fachkräften der Frühförderung wird sichergestellt, dass die entwickelten Module deren tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen und leicht in den Alltag integriert werden können.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Annika Endres und Dr. Anna Beyer
Mittelgeber: MWK

WESENTLICH SBBZ: GEMEINSAM WACHSEN, ERFOLGREICH LERNEN

Die sonderpädagogischen Abteilungen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (FSP ESENT) an den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Ludwigsburg haben unter der Leitung von Stephan Gingelmaier und Nicola-Hans Schwarzer im Zeitraum von Januar bis Juli 2025 eine große epidemiologische Studie zur psychosozialen Gesundheit und zum Wohlbefinden von Schüler*innen sowie Lehrkräften im FSP ESENT durchgeführt (EiE-Studie). Die Erkenntnisse der EpIE-Studie (Epidemiologische Informationen im Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung) werden im November 2025 vorgestellt.

Das daran anschließende Programm wESENTlich SBBZ nutzt die erhobenen Daten, bereitet sie schulspezifisch auf und stellt sie den jeweiligen Schulen in Form individueller Profile zur Verfügung. Diese Profile bilden die Grundlage für einen Schulentwicklungsprozess an ausgewählten Pilotschulen. In diesem Prozess werden die Schulen durch Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschulen, des ZSL sowie eine Prozessbegleitung dabei unterstützt, geeignete Verbesserungsmaßnahmen zur Bearbeitung der identifizierten Problemlagen zu entwickeln und umzusetzen.



III.

Die Baden-Württemberg Stiftung stellt den Pilotschulen finanzielle Mittel zur Umsetzung dieser Maßnahmen bereit. Über das Schuljahr 2026/27 hinweg wird der gesamte Prozess – von der Umsetzung bis zur Wirkung der Maßnahmen – wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Maßnahmenkonzepte sollen im Anschluss allen Schulen im Bereich ESENT sowie weiteren interessierten Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Gingelmaier
Mitarbeitende: Kristina Buhl

CARS 2.0: PILOTPROJEKT WEITERBILDUNG VOR DEM HINTERGRUND DER TRANSFORMATION IM FAHRZEUG- UND MASCHINEN- WESEN

Im Projekt CARS 2.0 wird in Kooperation der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit der Bildungsakademie der Handwerkskammer Region Stuttgart eine digitale, browserbasierte Simulation eines Hochvoltfahrzeugs entwickelt und evaluiert. Das simulierte Fahrzeug wird in eine authentische Werkstattumgebung (inkl. relevanter Mess-, Hilfs- und Arbeitsmittel sowie eines Expertensystems) eingebettet; zusätzlich wird eine Lernstrecke (Videotutorial) entwickelt und diese interaktiv mit der Simulation verknüpft. Mit dieser Anordnung sollen Kfz-Mechatroniker*innen die Spannungsfreischaltung eines Hochvoltsystems erlernen und gezielt einüben können.

Beim Arbeiten in dieser digitalen Lernumgebung existieren drei Optionen:

1. Durchführen einer Spannungsfreischaltung an einem intakten Fahrzeug ohne Feedback zu den ausgeführten Arbeitsschritten. In dieser Variante arbeiten die Auszubildenden wie in einer realen Werkstattsituation. Potentiell inadäquat ausgeführte Handlungsschritte werden ihnen dabei nicht zurückgemeldet.
2. Durchführen einer Spannungsfreischaltung an einem intakten Fahrzeug mit Feedback zu den ausgeführten Arbeitsschritten. In dieser Variante werden die während der Nutzung der eKfz-

Simulation im Hintergrund aufgezeichneten Logdaten genutzt, um nutzerindividuelle, adaptive Rückmeldungen zu den während des Spannungsfreischaltens ausgeführten Handlungsschritten zu geben. Die Rückmeldungen umfassen die Korrektheit der Durchführung bestimmter Arbeitsschritte und deren Reihenfolge.

3. Fehlersuche an einem defekten Fahrzeug in einem exemplarischen Störungsszenario im Hochvolt-System.

Die Evaluation zeigt starke Effekte hinsichtlich Lernerfolg (Wissen zur Spannungsfreischaltung) und Selbstwirksamkeitserwartung. Die Befunde zeigen zudem, dass es gelungen ist, mit der digitalen Lernumgebung ähnliche Effekte wie in einem physischen Kurs zu realisieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Tobias Gschwendtner
Mitarbeitende: Dr. Stefan Hartmann
Mittelgeber: Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

AI-SUPPORTED LITERACY DEVELOPMENT IN KINDERGARTEN FOR EDUCATIONAL SUCCESS, EQUITY AND SOCIAL PARTICIPATION (AI-LIT) - A MOBILE APP FOR AUTHENTIC LANGUAGE SUPPORT IN EARLY EDUCATION

Im Projekt „AI-LIT“ wird eine mobile KI-gestützte App für das Dialogische Lesen zur systematischen Förderung sprachlicher Interaktion von Kindern im Vorschulalter in der Situation des Bilderbuchlesens entwickelt.

Die Sprachförderung zählt zu den zentralen Herausforderungen unserer Bildung: Jedes vierte Kind erreicht bei am Ende der Grundschule im Lesen nicht das Mindestniveau beim Textverständnis, das für die Anforderung im weiteren Schulverlauf nötig wäre.

Eine empirisch bewährte Methode zur Sprachförderung im Elementarbereich ist das dialogische Lesen, das auf der Realisierung sprachförderlicher Interaktionen während einer Bilderbuchbe-



trachtung basiert. Ein breiter Praxistransfer scheitert bei traditioneller Umsetzung u. a. an personellen Ressourcen.

„AI-LIT“ zielt deshalb darauf ab, das dialogische Lesen mit digitalen Bilderbüchern skalierbar und vollautomatisiert mithilfe aktueller KI-Methoden umzusetzen, als individuelle Intervention in Form einer mobilen App verfügbar zu machen und in den Praxistag zu integrieren.

Darüber hinaus wird die automatische Generierung individuell auf die Interessen und Sprachentwicklung der Kinder zugeschnittener Bilderbuchgeschichten exploriert. Eine Feldstudie soll die Wirksamkeit des KI-basierte dialogischen Lesens empirisch evaluieren.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz und Prof. Dr. Marco Ennemoser

Mitarbeitende: Kaan Sahin

Mittelgeber: Hector Stiftung II, AI+Education Future Fund

COMEMINT-NETZWERK | FORTBILDEN DURCH VERNETZEN - VERNETZEN DURCH FORTBILDEN. GELINGENSBEDINGUNGEN ADAPTIVER MINT-FORTBILDUNGSMODULE IN COMMUNITY NETWORKS

Im Verbundprojekt ComeMINT entwickelt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg forschungsbasierte, prototypische und digitalisierungsbezogene Professionalisierungskonzepte für MINT-Lehrkräfte und Multiplikatorinnen. Dabei werden evidenzgestützte Kriterien für effektive Fortbildung berücksichtigt, wie Längerfristigkeit, Austausch und Reflexionsmöglichkeiten. Rund 60 Wissenschaftlerinnen aus 14 Hochschulen sind an diesem interdisziplinären Projekt beteiligt.

Innerhalb der Community Nets (ComeNets) werden für die MINT-Fächer – Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik und Sachunterricht – umfassende, adaptive und heterogenitätssensible Fortbildungsmodule bereitgestellt. Diese Module zielen darauf ab, die digitalisierungsbezogenen und grundlegenden informatischen Kompetenzen von (angehenden) Lehrpersonen zu fördern.

An der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg wird im Rahmen des ComeNet-Chemie ein prototypisches Fortbildungsmodul entwickelt, das an die spezifischen Bedürfnisse der Praxisakteure angepasst und evaluiert wird. Die Modulanreicherung erfolgt auf Basis von Good Practice-Beispielen, die einen Bezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aufweisen. Fortbildungsmodul zu digital unterstütztem Experimentieren, wie Messwerterfassung, digitale Lernumgebungen (Genial.ly, Actionbound, H5P) und die Potentiale von KI-Tools, werden angeboten.

Das Fortbildungsmodul ist Teil eines umfassenden Förderkonzepts mit Fokus auf digital unterstütztes Experimentieren und selbstgesteuertes Arbeiten mit digitalen Lerntools. Im Rahmen der Lehrkräftefortbildung werden partizipativ fachspezifische Gelingensbedingungen identifiziert und die Wirksamkeit der Formate evaluiert. So entsteht ein nachhaltiges Netzwerk, das die Professionalisierung im MINT-Bereich fördert und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis stärkt.

Projektleitung: Prof. Dr. Isabel Rubner

Mitarbeitende: Soraya Cornelius, Karin Siepman und Lorenz Seck

Mittelgeber: BMBFSFJ (ehemals BMBF)

MAKE-MINT ANYWHERE! HERANWACHSENDE FÜR MINT-STUDIENGÄNGE IN SCHULE UND LEBENSWELT BEGEISTERN

Mit dem Projekt „Make-MINT anywhere!“ engagiert sich die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg aktiv dafür, junge Menschen für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu begeistern.

In Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Bildungspartnern wird ein starkes Netzwerk etabliert, das es ermöglicht, Heranwachsende direkt in ihrem Lebensumfeld mit spannenden MINT-Themen sowie inspirierenden Rollenmodellen aus Wissenschaft und Forschung vertraut zu machen. Besonderes Augenmerk gilt den MINT-Studiengängen, die in der Region Stuttgart-Ludwigsburg angeboten werden, um diese für die Schüler*innen erlebbar zu machen.



III.

Das Projekt stützt sich auf bewährte Ansätze und Bildungsmodulare der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sowie auf bereits bestehende Netzwerke. Eine Schlüsselrolle spielen das mobile Lehr-Lernlabor und der mobile Makerspace, welche in einem elektrischen Kleinsttransporter untergebracht sind. Diese innovativen Lernorte bringen praxisnahe MINT-Bildungsformate direkt an Schulen, in Freizeiteinrichtungen und in den öffentlichen Raum.

Ziel von „Make-MINT anywhere!“ ist es, Schülerinnen der Sekundarstufe I und II vor Ort zu erreichen, sie für ein MINT-Studium zu motivieren und sie langfristig für eine wissenschaftliche Laufbahn zu gewinnen. Gleichzeitig werden angehende Lehrkräfte darauf vorbereitet, das MINT-Interesse Jugendlicher gezielt zu fördern und als Multiplikatorinnen für MINT-Studiengänge und -Berufe zu fungieren.

Mit „Make-MINT anywhere!“ wird Wissenschaft greifbar – praxisnah, interaktiv und direkt vor Ort. So entstehen nachhaltige Impulse zur Förderung junger Talente in MINT-Fächern und zur Stärkung der MINT-Kompetenzen in der Region.

Projektleitung: Prof. Dr. Steffen Schaal, Prof. Dr. Christine Bescherer, Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz

Mitarbeitende: Kevin Kärcher, Dr. Maren Muth

Mittelgeber: MWK

INVESTITION NATUR: AUSSENGELÄNDE FÜR EINE NATURBEZOGENE BILDUNG UND NATURNAHE UMGESTALTUNG VON SCHULHÖFEN

Dieses Vorhaben vereint zwei eng verzahnte Projekte. Zum einen wird im Projekt „Naturnahe Umgestaltung von 10 Schulhöfen in Baden-Württemberg“ die exemplarische Umgestaltung von zehn Schulhöfen finanziell unterstützt. Dabei werden Schulen kriterienorientiert ausgewählt und verschiedene Partizipationsmethoden eingesetzt, um unterschiedliche Elemente im Schulhof zu gestalten.

Zum anderen wird parallel dazu im Projekt „Investition Natur“ die Umgestaltung wissenschaftlich fundiert und begleitet. Hierzu

gehört die Erstellung eines Literaturreviews sozial-empirischer Studien über naturnahe Außengelände und deren Wirkung. Die Ergebnisse werden in Buchform veröffentlicht und sollen für Praktiker*innen verständlich und zugänglich aufbereitet werden. Durch Vorträge und Workshops werden weitere Schulen für die naturnahe Schulgeländegestaltung gewonnen.

Die Umgestaltung der zehn Schulhöfe umfasst verschiedene Schularten verteilt im ganzen Land (z. B. Grundschulen, weiterführende Schulen, SBBZ) und berücksichtigt sowohl städtische als auch ländliche Standorte.

Mit heimischen Pflanzenarten naturnah begrünte Schulhöfe bieten positive Effekte auf Mikroklima und Artenvielfalt und schaffen wertvolle Gelegenheiten für Naturerfahrungen, die das Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln fördern – zentrale Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die Wünsche der Schulgemeinschaft werden von Fachplaner*innen integriert und die Umsetzung erfolgt dann unter Beteiligung der Schulgemeinschaft. Die naturnah umgestalteten Schulgelände und die Erkenntnisse aus dem Gestaltungsprozess dienen als Inspirationsquelle für weitere Schulen.

Projektleitung: Dr. Anna-Lena Stettner, Prof. Dr. Armin Lude
Mittelgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stiftung Naturschutzfonds

NEUE SEKUNDARSCHULE: KONZEPTENTWICKLUNG UND DISTRIBUTION FÜR EINE NEUE SCHULART IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Mit der Wiedereinführung von G9 in Baden-Württemberg zum Herbst 2025 durch die grün-schwarze Regierungskoalition wurde ein Reformpaket geschnürt, mit dem unter anderem die Neujustierung der verbindlichen Grundschulempfehlung sowie die Option verschiedener Verbundlösungen zwischen Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen beschlossen wurde.



In der Folge sind hohe Kosten für G9, verstärkte Selektionsprozesse und ein damit einhergehender Lehrermangel „on the long run“ in den anderen Sekundarschulen zu befürchten.

Vor diesem Hintergrund bildete sich zu Beginn des Jahres 2024 eine zwölfköpfige Expert*innengruppe aus Schulleitungen, Mitgliedern der Schulverwaltung sowie Wissenschaftler*innen, die von der Bosch Stiftung unterstützt wird.

Sie entwickelte ein Konzept für eine „Neue Sekundarschule“ (NeuSek 2024). Im Mittelpunkt steht, die bisherigen Sekundarschularten Werkrealschule, Realschule und Gemeinschaftsschule zu einer Schulart in einer „zweiten Säule“ zusammenzuführen.

Die Neue Sekundarschule setzt an den Stärken der bisherigen Schularten an und kooperiert eng und konstruktiv mit dem Gymnasium. Ihr Kernmerkmal ist ein professioneller und kompetenter Umgang mit Heterogenität, eine hohe Gewichtung der Berufsorientierung sowie des gymnasialen Angebots bis zur (inklusive) Oberstufe. Die Neue Sekundarschule ist als inklusive Schulart mit Ganztagsangebot konzipiert.

Im Projektzeitraum wurden die Konzeption erarbeitet und zahlreiche Gespräche mit Beteiligten und Experten geführt, die zu einer Überarbeitung und Vertiefung der Konzeption führten.

Projektleitung: Prof. Dr. Albrecht Wacker
Mitarbeitende: Melanie Skender
Mittelgeber: Robert Bosch Stiftung

DIGITAL-ÄSTHETISCHE SOUVERÄNITÄT VON LEHRKRÄFTEN (DiäS)

Das Projekt DiäS steht für Digital-ästhetische Souveränität von Lehrkräften als Basis kultureller, künstlerischer, musikalischer, poetischer und sportlicher Bildung in der digitalen Welt. Es untersucht, wie digitale Souveränität von Lehrkräften zur (digitalen) Förderung digitaler (fachlicher) Kompetenzen genutzt werden kann.

Ziel ist es, ihre digitalen Fähigkeiten zu stärken, damit sie diese sinnvoll im Unterricht einsetzen können. DiäS besteht aus mehreren Teilprojekten, die sich jeweils auf einen Bildungsbereich konzentrieren: Kultur, Kunst, Musik, Poetik oder Sport. Zusätzlich gibt es übergreifende Bereiche, die sich mit Unterstützungssystemen und der Evaluation des Projekts beschäftigen.

Das Teilprojekt Sportliche Bildung digital, bestehend aus Arbeitsgruppen an der Universität Leipzig und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, beschäftigt sich mit der (Weiter-)Entwicklung, Durchführung, Evaluation und Dissemination von Fortbildungen für Sportlehrkräfte. Digitale Apps und eine kritische Betrachtung digitaler Selbstbilder sind Schwerpunkte in Leipzig. In Ludwigsburg werden Unterrichtsstörungen vor dem Hintergrund einer stärker werdenden Digitalisierung des (Schul-)Sports betrachtet.

Lehrkräfte lernen den aktuellen Stand der Forschung kennen, reflektieren ihre eigene berufliche Entwicklung und üben praktisch, wie sie mit Herausforderungen im digitalen Sportunterricht umgehen können. Die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis hilft ihnen, ihren Unterricht zukunftsfähig zu gestalten.

Das Projekt ist Teil des Kompetenzverbunds lernen:digital, der vom BMBFSFJ und der EU gefördert und finanziert wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Ingo Wagner
Mitarbeitende: Pierre Meinokat
Mittelgeber: BMBFSFJ (ehemals BMBF) und NextGenerationEU

FINANZIELLE BILDUNG EVIDENZBASIERT GESTALTEN: WIRKSAMKEITS- UND ENTWICKLUNGSFORSCHUNG ZU GUTEN LERN- UND LEISTUNGSAUFGABEN (FiBiWELL)

Das Verbundprojekt „FiBiWELL – Finanzielle Bildung evidenzbasiert gestalten: Wirksamkeits- und Entwicklungsforschung zu guten Lern- und Leistungsaufgaben“ beschäftigt sich mit der Frage, wie finanzielle Bildung so gestaltet werden kann, dass junge Menschen fundierte Entscheidungen für ihr Leben treffen können. FiBiWELL entwickelt innovative Lehr- und Lernmaterialien, die in



III.

Schulen und der Erwachsenenbildung erprobt, beforcht und in der Lehrerfortbildung eingesetzt werden.

Mithilfe evidenzbasierter Aufgaben sollen Schüler*innen frühzeitig finanzielle Kompetenzen erwerben, die junge Menschen auf ein finanziell souveränes Leben vorbereiten. Dazu baut FiBiWELL auf Erkenntnissen früherer Studien auf.

Eine Langzeit-Feldstudie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zeigte, dass Schüler*innen nach gezielter Förderung geduldiger, zeitbewusster und weniger risikoreich handeln. An dem Projekt sind rund 20 Partnerschulen, vorwiegend im Raum Stuttgart, beteiligt.

Das Projekt vereint die Expertise der drei Partner Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (Leitung und Materialentwicklung, Prof. Dr. Michael Weyland), Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn (Datenanalyse, Prof. Dr. Matthias Sutter) und Universität Siegen (Digitale Lernangebote, Dr. Manuel Froitzheim).

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Weyland
 Mitarbeitende: Maria Ritter, Nora Veith
 Mittelgeber: BMBFSFJ (ehemals BMBF)

ENTWICKLUNG EINER WEBANWENDUNG ZUR AUTOMATISIERTEN ERFASSUNG UND RÜCKMELDUNG PHYSIKALISCHER PROBLEMLÖSEFÄHIGKEITEN VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN (WASP)

Das Projekt WasP entwickelt eine Webanwendung zur automatisierten Erfassung und Rückmeldung physikalischer Problemlösefähigkeiten bei Schüler*innen und Studierenden. Grundlage ist ein theoriebasiertes Lernendenmodell, das mithilfe von maschi-

nellem Lernen Freitextantworten auswertet und individuelles Feedback gibt. Eine strukturierte Datenbank physikalischer Probleme dient als Basis für das Training der ML-Modelle.

Die Webanwendung wird im Rahmen der PhysikOlympiade sowie mit Lehramtsstudierenden evaluiert, um kognitive und metakognitive Fähigkeiten im Problemlösen effektiv zu fördern.

Ziel des gemeinsam mit dem IPN Kiel durchgeführten Projekts ist die Stärkung der Problemlösekompetenz in der Physik, die als zentrale Fähigkeit des 21. Jahrhunderts gilt. Oft wird in Schulen das Herangehen an Probleme nicht ausreichend thematisiert. Während viele Probleme aus Lehrbüchern gelöst werden, bleibt der Prozess des Problemlösens implizit.

Das WasP-Projekt zielt darauf ab, die Herangehensweise an physikalische Probleme explizit zu trainieren und das Lernen in neuen Anwendungssituationen zu verbessern. Ein Beispiel ist die Looping-Aufgabe, bei der ermittelt werden soll, wie hoch eine Kugel am Start sein muss, um den Looping erfolgreich zu durchlaufen. Ein künstliches neuronales Netz wird trainiert, um zu erkennen, ob die Schülerinnen und Schüler die entsprechenden physikalischen Prinzipien in ihren Antworten verwenden.

Das Projekt adressiert Schüler*innen der PhysikOlympiade sowie Lehramtsstudierende und möchte zukünftigen Lehrkräften neue Zugänge zur Problemlösung vermitteln.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Wulff
 Mittelgeber: Klaus Tschira Stiftung

IM BERICHTSZEITRAUM GESTARTETE DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGSVORHABEN

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
I	Antisemitismuskritische Bildungsarbeit	Prof. Dr. Tobias Arand		K.H. Blickle Förder – gGmbH
I	Ethik im Dialog	Dr. Frank Brosow	Scala Kultur live gGmbH (Kordinator)	Karl-Schlecht-Stiftung
I	Neue Sekundarschule: Konzeptentwicklung und Distribution für eine neue Schulart in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Albrecht Wacker		Robert Bosch Stiftung
I	Finanzielle Bildung evidenzbasiert gestalten: Wirksamkeits- und Entwicklungsforschung zu guten	Prof. Dr. Michael Weyland	Universität Siegen, MPI zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern	BMBFSFJ
II	Offene Schmuckwerkstatt	Thomas Baumhagl, Jana Gleitsmann		VDI-Joachim Herz-Technikfonds
II	Simulierte Welten Phase 5	Prof. Dr. Christine Bescherer	Höchstleistungsrechenzentrum Universität Stuttgart (Kordinator), Karlsruher Institut für Technologie, Universität Ulm und weitere	MWK
II	Pilotprojekt Weiterbildung vor dem Hintergrund der Transformation	Prof. Dr. Tobias Gschwendtner		Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
II	Digitales Deutschland, Modul 6	Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg	JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.	BMBFSFJ
II	Zukunftskonzept für das Kleine Theater Haar	Prof. Dr. Andrea Hausmann		Bezirk Oberbayern, kbo-
II	Naturnahe Umgestaltung von 10 Schulhöfen in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Armin Lude		Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
II	Investition Natur: Außengelände für eine naturbezogene Bildung	Prof. Dr. Armin Lude, Dr. Anna-Lena Stettner		Stiftung Naturschutzfonds
II	Forensische Chemie	Prof. Dr. Isabel Rubner		Fonds der chemischen Industrie
II	Science4Exit: Experimentelle Escape Games mit digitaler Anreicherung	Prof. Dr. Isabel Rubner		Vector Stiftung
II	LeLa Preis: Lernort Labor - Bundesverband der Schülerlabore	Prof. Dr. Isabel Rubner		Preisgeld vom Bundesverband Lernort Labor (LeLa)
II	ComeMINT-Netzwerk fortbilden durch vernetzen - vernetzen durch fortbilden. Gelingensbedingungen adaptiver MINT-Fortbildungsmodule in Community Networks.	Prof. Dr. Isabel Rubner	Universität Duisburg-Essen (Koordination) und 12 weitere Hochschulen und Forschungseinrichtungen	BMBFSFJ
II	Make-MINT anywhere! Heranwachsende für MINT-Studiengänge in Schule und Lebenswelt begeistern	Prof. Dr. Steffen Schaal, Prof. Dr. Christine Bescherer, Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz, Dr. Maximilian Haberbosch	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	MWK
II	Lehrgang Öko-Kontrolle	Prof. Dr. Steffen Schaal		ECOCERT
II	eTACCHE - eTwinning Across Cultures: Collaborative Heritage Education	Prof. Dr. Götz Schwab		EU, Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education
II	Digital-ästhetische Souveränität von Lehrkräften als Basis kultureller, künstlerischer, musikalischer, poetischer und sportlicher Bildung in der digitalen Welt (DiäS)	Prof. Dr. Ingo Wagner	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Kordinator), 7 weitere Hochschulen	BMBFSFJ
II	Entwicklung einer Webanwendung zur automatisierten Erfassung und Rückmeldung physikalischer Problemlösefähigkeiten von Schülerinnen und Schülern	Prof. Dr. Peter Wulff	Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik Kiel (IPN)	Klaus Tschira Stiftung

III.



III.

(Fortsetzung von S. 39)

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
III	intent-e. Ein Eltern-Kind-Konzept zur Förderung intentionaler Kommunikation von Kindern mit Behinderung in der Frühförderung	Jun.-Prof. Dr. Annika Endres, Dr. Anna Beyer		MWK, Margarete von Wrangell-Juniorprofessorinnenprogramm, ESF PLUS
III	wESENTlich SBBZ: Gemeinsam wachsen, erfolgreich lernen	Prof. Dr. Stephan Gingelmaier	Pädagogische Hochschule Heidelberg	BW Stiftung
III	Jenseits von Binaritäten. Inklusion und soziale Gerechtigkeit durch Dekolonialisierung und Critical Global Citizenship in der Bildung. Internationale Tagung	Jun.-Prof. Dr. Susanne Leitner		DFG
übergreifend	Advancing Critical Data Science and Statistical Literacy for Democracy Education	Prof. Dr. Olushina Olawale Awe	Prof. Dr. Joachim Engel, Prof. Dr. Florian Weber-Stein (wissenschaftliche Betreuung an der Gastgeber-Hochschule)	Alexander von Humboldt-Stiftung, Georg Forster-Forschungsstipendiums für erfahrene Forschende
übergreifend	AI-supported Literacy Development in Kindergarten for Educational Success, Equity and Social Participation (AI-LIT) – A Mobile App for Authentic Language Support in Early Education	Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz, Prof. Dr. Marco Ennemoser	Institut für Wissensmedien Tübingen, Leibniz Universität Hannover	Hector Stiftung II, AI+Education Future Fund

FORSCHUNGSSEMESTER



III.

Professor*innen bekommen auf Antrag und im Abstand von i.d.R. mindestens vier Jahren die Möglichkeit, im Rahmen eines Forschungssemesters unterschiedliche Forschungs- und Publikati-

onsaktivitäten voranzutreiben. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025) nutzten sechzehn Professor*innen diese Möglichkeit.

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Dirk Betzel	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Deutsche Sprache und Literatur	Topologisches Modell im Sprachunterricht; Schreiben im diachronen Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> Ankeit, N.; Betzel, D.; Ennemoser, M. & Fix, M. (2025). Die Qualität von Texten Jugendlicher im diachronen und medialen Wandel untersuchen. Pilotstudie zum Ludwigsburger Aufsatzkorpus 2.0 (LuKo 2.0). Zeitschrift für sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik (SLLD-Z). https://doi.org/10.46586/SLLD.Z.2025.12036 Betzel, D. & Kleinbub, I. (2025). Das topologische Modell im Sprachunterricht – eine Interviewstudie mit Sekundarstufenlehrkräften. <i>Research on Language</i>, 1/2025. https://doi.org/10.26204/KLUEDO/9043
Prof. Dr. Bettina Blanck	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften	Erwägungsorientierte Bildung – Demokratisierung durch Denken in Möglichkeiten von Anfang an	<ul style="list-style-type: none"> Blanck, B. (2025). „Sag’ du mir, was ich machen soll!“ – Reflexive Entscheidungen und Förderung von Entscheidungskompetenzen aus erwägungstheoretischer Sicht. <i>Zeitschrift für ökonomische Bildung</i> 14, 57-80. www.zfoeb.de/2025_14/2025-14_57_80_blanck.pdf Blanck, B. & Rieber, V. (2025). Demokratisierung des Unterrichts für eine demokratische Gesellschaft – Mitbestimmung ermöglichen von Anfang an durch Förderung von Entscheidungsfähigkeiten. <i>Wochen-schau-Sonderausgabe Demokratiefreundlichkeit und Schule</i>, 76, 68-72. Blanck, B. (2025, im Druck). Frag-würdig machen und frag-würdig halten können im Umgang mit Wissen und Nicht-Wissen: erwägungstheoretische Perspektiven auf transformative Bildung. In G. Schauer & A. Dittrich (Hrsg.), <i>Von Tradition zur Transformation – Pädagogisches Handeln im Wandel der Zeit</i> (S. 43 – 54), Klinkhardt: Bad Heilbrunn.

(Fortsetzung von S. 41)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Anselm Böhmer	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaften	Researching Transformative Pedagogies in Global Teacher Education	<ul style="list-style-type: none"> Böhmer, A. (2025). Soziale Ungleichheit und Bildung. Eine erziehungswissenschaftliche Einführung. Bielefeld: transcript / utb. Böhmer, A. (under review). Generative Artificial Identities. GenAI in Pedagogical Innovations to Advance Digital Literacy and Virtual Identity. Pedagogy, Culture & Society. Schluchter, J.-R., & Böhmer, A. (2025). Capitalism and Digital Inequality: Implications for Inclusive Education. Seminar.net, 21(1). https://doi.org/10.7577/seminar.6108
Prof. Dr. Marco Ennemoser	Fakultät für Teilhabewissenschaften, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte	Sprachliche und mathematische Basiskompetenzen: Entwicklung, Diagnostik und evidenzbasierte Förderung	<ul style="list-style-type: none"> Ennemoser, M., Sinner, D., Nguyen, L., & Krajewski, K. (2024). From developmental theory to effective training: Long-term and transfer effects of promoting the quantity-to-number word linkage in first-graders at risk for mathematical difficulties. <i>Frontiers in Psychology</i>, 15. https://doi.org/10.3389/fpsyg.2024.1380036 Besca, M., Reiner, K., & Ennemoser, M. (2025). Evaluation des Dialogischen Lesens im Kita-Alltag: Ein Vergleich der Wirksamkeit in kontrollierten und realitätsnahen Studienbedingungen. <i>Logos</i>, 33, 1, 4-16. https://prolog-shop.de/media/3a/d6/23/1760708212/ORG%20Besca%20et%20al%20HP.pdf?ts=1760708212 Ennemoser, M. & Krajewski, K. (in Druck). Mathematische Basiskompetenzen: Plädoyer für eine einheitliche Definition über alle Bildungsabschnitte hinweg. In J. Streit-Lehmann & J. Hoth (Hrsg.), Diagnostik und Förderung mathematischer Basiskompetenzen in der Grundschule und an ihren Übergängen.
Prof. Dr. Stephan Gingelmaier	Fakultät für Teilhabewissenschaften, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte	Durchführung der ePIE-Studie (Epidemiologische Informationen im Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung), darauf aufbauend Drittmittelinwerbung)	<ul style="list-style-type: none"> Köstler, S¹, Gingelmaier, S¹, & Schwarzer, N. H. (2025). A descriptive overview of research approaches to school-related trauma pedagogy. A systematic review of the last decade. <i>International Journal of School & Educational Psychology</i>, 13(2), 110–122. https://doi.org/10.1080/21683603.2025.2473899. (1 geteilte Erstautor:innenschaft) Gingelmaier, S., Franke, S., Kiesel, S., Rauch, W., Schwarzer, N.-H., & Klein, H. (2025, in press). Standpunkt: Differentialdiagnostik der ADHS und Bedeutungen für Schule und Förderdiagnostik. Lernen und Lernstörungen. Gingelmaier, S., Schwarzer, N.-H., von Boetticher, D., & Nolte, T. (2025, in press). Kranksein als psychosozio-somatische Vertrauenskrise. In N. Sommer, S. Müller & R. Langnickel (Hrsg.), Inklusion und chronische Erkrankungen in der Schule. Pädagogische Konzepte, Forschungsperspektiven und Praxisbeispiele. Klinkhammer.
Prof. Dr. Susan Harris-Hümmert	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Bildungsmanagement	Eine international vergleichende systematische Literaturrecherche zu Hochschulgovernance, insbesondere bzgl. bislang weniger untersuchte Ländern	<ul style="list-style-type: none"> Harris-Hümmert, S. & Zenk, L. (2025, in final review). Women academic leaders in the process of transition: a study of institutional heads in Germany and the USA. <i>Studies in Higher Education</i>. Taylor and Francis. Harris-Hümmert, S., Rathke, J. & Otto, J. (2025, in review). Hochschulinterner Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Verwaltung: Strukturen, Herausforderungen und Potenziale. <i>Hochschulmanagement</i> 4/2025 mit Themenschwerpunkt Wissenstransfer managen – Befunde der Forschung. UniversitätVerlag-Webler. Harris-Hümmert, S., Rathke, J. & Otto, J. (2025, in Vorbereitung). Living Labs as Catalysts for Internal Knowledge Transfer and Organizational Development in German Higher Education.



(Fortsetzung von S. 42)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Ulrike Hormel	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften	Methodologische Grundlagen einer differenzierungstheoretisch fundierten qualitativen (Bildungs-) Ungleichheitsforschung	<ul style="list-style-type: none"> Hormel, U. (im Druck). Institutionell-organisatorische (Aus-) Schließung im Bildungssystem. In R. Anhorn & J. Stehr (Hrsg.), Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. Emmerich, M. & U. Hormel (in Vorbereitung). Jenseits des Kulturschemas: Methodologische Überlegungen zu einer Funktionalen Konstitutionsanalyse gesellschaftlicher Differenzierungs- und Ungleichheitsmechanismen.
Prof. Dr. Thomas Knaus	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaften	Digitalisierungsbezogene Leitbilder und Kompetenzen in pädagogischen Praxisfeldern	<ul style="list-style-type: none"> Brinda, T., Brüggem, N., Diethelm, I., Knaus, T., Kommer, S., Kopf, C., Missomelius, P., Leschke, R., Tilemann, F. & Weich, A. (2025, im Erscheinen): Frankfurt Triangle for education in the digital world – An interdisciplinary model. MedienPädagogik, Thesenpapiere, Statements & Frameworks. Knaus, T. (in Begutachtung). Why AI matters for Education – An Exploration in seven Arguments. Zeitschrift für Bildungsforschung. Spannagel, C., Knaus, T. (2025, im Erscheinen) Thomas Knaus im Gespräch mit... Christian Spannagel. Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik, 25.
Prof. Dr. Armin Lude	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Biologie	Naturerfahrung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als integrative Bildungsansätze – Projekte, Anträge und Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> Lude, A. & Möller, A. (2025, eingereicht). BNE in den Fachdidaktiken: Biologie. In M. Rieckmann, M. Singer-Brodowski, F. Bertschy & F. Rauch (Hrsg.): Handbuch zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Barbara Budrich. Lude, A. (2025). Startkapital Natur. In J. von Au, W. Endres & H. Rosa (Hrsg.): Resonanzpädagogik in der freien Natur: Draußen lernen – Horizont erweitern (S. 80 – 86). Beltz. Demeshkant, N., Hoppe, T., Lude, A., Bodenbender, V. R., Potyrała, K. & Van Oorsouw, K.-J. (2025). How to be a change agent at schools? Development and implementation of a virtual course for pre-service teachers' sustainability education. In W. Leal, M. Mifsud, L. Trevisan, & P. Pace (Eds.): Education for sustainable development: The contribution of universities (pp. 147 – 159). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-86985-3_10



III.

(Fortsetzung von S. 43)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Ralph Olsen	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Deutsche Sprache und Literatur	Die Dreipunktreihe und ihre Didaktik (am Beispiel der Buddenbrooks von T. Mann)	<ul style="list-style-type: none"> • Olsen, R. (in Vorbereitung). Die Dreipunktreihe und ihre Didaktik. In C. Hochstadt & R. Olsen (Hrsg.), Schweigen im Deutschunterricht. • Olsen, R. (in Vorbereitung). Punkte in den Buddenbrooks. In Thomas-Mann-Jahrbuch
Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Mathematik II	Flexibles Rechnen durch kognitiv aktivierende Impulse anregen und vertiefen (im Rahmen der Projekte Multiflex & BeSteR)	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsteiner, Ch. (Hrsg.). 2025. Rechnen richtig lernen – flexibel, für alle und von Anfang an. Fachdidaktische Hintergründe und Lernangebote für die Grundschule. Klett-Kallmeyer. • Rechtsteiner, Ch. & Scherrmann, A. (2025). „Aufgabenfamilien legen“ – Chancen und Herausforderungen für das Erklären mathematischer Strukturen. In Ch. Rechtsteiner (Hrsg.), Rechnen richtig lernen – flexibel, für alle und von Anfang an. Fachdidaktische Hintergründe und Lernangebote für die Grundschule (S. 101–110). Klett-Kallmeyer. • Rechtsteiner, Ch. & Scheffknecht, M. (angenommen). General explanations–conditions and role in the learning process of a child with special difficulties in learning mathematics. In Proceedings of the Fourteenth Congress of the European Society for Research in Mathematics Education (CERME14).
Prof. Dr. Steffen Schaal	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Biologie	Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei Biologielehrkräften in Studium und Fortbildung/Massive Open Online Course zur Einführung in die Biologiedidaktik	<ul style="list-style-type: none"> • Hartmann, S., Frank, U., [...], & Schaal, S. (2026). Mit Professionellen Lerngemeinschaften den digital gestützten Fachunterricht weiterentwickeln: Aktuelle Herausforderungen zwischen Goldstandard und Fortbildungsrealität. In K. Scheiter & D. Richter (Hrsg.), Kompetenzzentren für digital gestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung: MINT-Cluster. Waxmann. • Hartmann, S., Siedler, R., Muth, M. & Schaal, S. (2025, im Druck). Gemeinsamer Fortbildungstag (GFT) als neue Form der Lehrkräftefortbildung. Ludwigsburger Beiträge zur Medienbildung, 25. • Schaal, S. & Schaal, S. (Veröffentlichung 2/2026). Biologiedidaktik-MOOC - Einführung in die Biologiedidaktik der Fachsektion Didaktik der Biologie im Verband der Biowissenschaften Deutschland (VBIO). https://imoox.at/course/BiodidaktikMOOC (Link ab 22.12.2025 aktiv)



III.

(Fortsetzung von S. 44)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Stephan Schuler	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften	Theoretische Grundlagen und didaktische Konzepte von digitalen und analogen Aufgabenformaten für das problemlösende Denken und Lernen in Geographie und BNE	<ul style="list-style-type: none"> Schuler, S. (2025, in Druck). Problemlösen in der Geographiedidaktik. In A. Sosna & C. Becker (Hrsg.): Problemlösen als Bildungsanlass. Transformatorische Bildungsprozesse in den Unterrichtsfächern reflektieren. Weinheim: Beltz Juventa. Rieß, W., Schuler, S. (2025, in Druck). Klimabildung und systemisches Denken. In D. Höttecke, S. Heinicke, H. Martens, A. Nehring & T. Rabe (Hrsg.): Handbuch Klimabildung. Wiesbaden: Springer VS. Schuler, S., Hoffmann, K.W. & Eberth, A. (Hrsg.) (2026, in Vorbereitung): Denken lernen mit Geographie. Diercke Methoden 1. Braunschweig: Westermann.
Prof. Dr. Ute Sproesser	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Mathematik II	Datenauswertung und Publikationen aus abgeschlossenen und laufenden Projekten	<ul style="list-style-type: none"> Sproesser, U., Vogel, M. & Eichler, A. (under review). Mathematics teachers' judgment accuracy related to functions: task features and instructional practice as influencing factors? . Sproesser, U. & Till, C. (2025). Das arithmetische Mittel - Verständnisaufbau statt Rezeptlernen. Beitrag bei mathematik lehren und dazugehörige Mathewelt. Sproesser, U., Vogel, M., Dörfler, T. & Eichler, A. (in Vorbereitung). Teachers' knowledge related to learning difficulties with elementary functions – Do the career status and the studied type of school make a difference?
Prof. Dr. Martin Vetter	Fakultät für Teilhabewissenschaften, Institut für Psychomotorik und Bewegungspädagogik	Bewegungstragene Forschungsimpulse für Menschen in schwierigen Lagen aus Sicht von Psychomotorik & Motologie	<ul style="list-style-type: none"> Vetter, M. (under review). Using Psychomotricity for qualitative research: „Movements“ and Inspirations from pilot projects with people with language barriers. Fuchs, T., Bauer, P., Röhrich, F., Schmidt, S., Göhle, H., Senf-Beckenbach, P., Pfänder, S., Koch, S., Lausberg, H., Tschacher, W., Schmid, L., Berg, S., Sollmann, U., Vetter, M. (eingereicht): Exploring states of discomfort: A 4E cognition perspective. Schwery Klingele, J., Vetter, M., Truxius, L., Maurer, M.J. Sägesser Wyss, J. & Eckhart, M. (under review). Relations between Self Concept an Graphomotor Skills: A longitudinal study in early school age.
Prof. Dr. Rudi Wagner	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Psychologie	Objekttheoretische Gegenstandsbereiche der Psychologie und ihre theorie-immanenten Kernannahmen als Grundlegung einer psychologischen Anthropologie	<ul style="list-style-type: none"> Wagner, R. F. (in Vorbereitung). Was ist der Mensch? – Ein ganzheitliches Bild des Menschen auf der Grundlage einer konstruktiven Integration anthropologischer Kernannahmen.

LUDWIGSBURGER INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM FÜR FORSCHUNG UND TRANSFER (LIFT)



III.

Das am 22.10.2024 eröffnete Ludwigsburger Interdisziplinäre Zentrum für Forschung und Transfer (LIFT) adressiert in seiner Gründungsphase drei thematische Schwerpunkte: Die Förderung des interdisziplinären Austauschs, die Methodenberatung und -ausbildung und die Wissenschaftskommunikation – umgesetzt in Einzelberatungen, Vorträgen, Workshops und anderen Formaten

Mai 2025 ein Erfahrungsaustausch für Forschende zu KI und Softwarenutzung in der qualitativen Sozialforschung angeboten, der sehr gut angenommen wurde. Thematisch eng damit verbunden berichteten Oliver Berli und Simeon Jähk im Juli 2025 in ihrem gemeinsamen Vortrag von ihren Erfahrungen und Überlegungen zur Nutzung von KI in der forschungsorientierten Lehre.

KERNAKTIVITÄTEN UND ANGEBOTE

Das LIFT vereint verschiedene Angebote für die Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Dazu gehört die Forschungswerkstatt Qualitative Sozialforschung. Sie bietet einen Raum zur Besprechung aller Herausforderungen des qualitativen Forschens und richtet sich an fortgeschrittene MA-Studierende, Promovierende und Postdocs.

Das interdisziplinäre Promotionskolloquium Normalität(en) schafft einen Diskussionsraum für Promovierende und Postdocs, deren Forschung das Themenfeld Normalität(en) tangiert. Schließlich bietet LIFT auch Methodenberatung für Wissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg an. Dabei steht das LIFT in einem engen Austausch mit der Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi).

AUSBLICK

Neben den ständigen Angeboten sind gegenwärtig weitere Veranstaltungen im Themenfeld KI und Forschungsmethoden in Planung. Mit seinem offenen und partizipativen Ansatz möchte das LIFT-Team positiv zur Forschungslandschaft der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg beitragen.

Weitere Informationen und Kontakt:
lift@ph-ludwigsburg.de

sowie die LIFT-Webpage:
<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/lift-ludwigsburger-interdisziplinaires-zentrum-fuer-forschung-und-transfer>

VERANSTALTUNGEN

Neben diesem ständigen Angebot wurde eine Reihe von Vorträgen und Gelegenheiten zum interdisziplinären Austausch organisiert. Hierzu zählen die folgenden Veranstaltungen: Im Oktober 2024 hielt Oliver Berli einen Vortrag für Promovierende zu Fragen des Scheiterns in Forschung und Wissenschaft.

Der Gastvortrag von Tobias Boll (JGU Mainz) zu „Sexualitäten und ihre Menschen: Sexuelle Humandifferenzierung“ stieß auf reges Interesse. Angesichts der anhaltenden Diskussion um den Einsatz von KI-Tools in der (qualitativen) Sozialforschung wurde im

FORSCHUNGSWERKSTATT BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (ForBi)



III.

Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi) ist die zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, an die sich die Studierenden aller Studiengänge wenden können, die Rat und Unterstützung bei der Bearbeitung von empirischen Fragestellungen benötigen. Eine Akademische Mitarbeiterin (50 %-Stelle) berät gemeinsam mit Tutor*innen die Studierenden zu empirischen Fragestellungen. Die Beratung hilft zur Selbsthilfe und zeigt verschiedene Lösungsmöglichkeiten auf. Ziel ist es, dass die Studierenden ihre Forschungsprojekte selbstständig durchführen können. Die betreuenden Dozent*innen sind die ersten Ansprechpersonen und mit ihnen sollten die Forschungsprojekte möglichst eng abgestimmt sein.

Die Beratungen werden in Präsenz, per Telefon oder als Video-Konferenz durchgeführt. Im Moodle-Kurs der ForBi können Termine gebucht werden und es stehen zahlreiche Informationen und Materialien rund um empirische Forschung (z. B. Erklärvideos, Handreichungen, Anleitungen, FAQs) zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum fanden 617 Beratungen statt (01.10.2024 – 16.09.2025, Mehrfachberatungen eingeschlossen), wobei die meisten der Studierenden, die das Beratungsangebot nutzten, für einen Lehramts-Masterstudiengang eingeschrieben waren. Im Durchschnitt nutzten die Studierenden das Beratungsangebot 4.15-mal (SD = 2.89).

BERATUNGEN DER FORSCHUNGSWERKSTATT BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (FORBI) NACH STUDIENGÄNGEN

Studiengang	Anzahl
Bachelor Lehramt Grundschule	57
Bachelor (Europa-)Lehramt Sekundarstufe I	34
Bachelor Lehramt Sonderpädagogik	48
Master Lehramt Grundschule	150
Master (Europa-)Lehramt Sekundarstufe I	92
Master Lehramt Sonderpädagogik	199
Sonstige	37
Gesamt	617

Im akademischen Jahr 2024/25 wurden neben dem Beratungsangebot kompakte Einführungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsprozesses angeboten. Insgesamt konnten 13 Workshops zu den Softwareprogrammen MAXQDA und SPSS, zur Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring bzw. nach Kuckartz und

zur Interviewleitfaden- und Fragebogenentwicklung mit über 157 Teilnehmer*innen veranstaltet werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/forbi

FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES



PROMOTIONS- UND POSTDOC-KOLLEGS

Im Berichtszeitraum war die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg am PH-internen Promotionskolleg „Digitalität in Schule und Unterricht“ (DigiSU) sowie am Postdoc-Kolleg TEIFUN beteiligt.

PH-internes Promotionskolleg: Digitalität in Schule und Unterricht (DigiSU)

(Laufzeit: März 2024 – Februar 2027)

Sprecher: Prof. Dr. Steffen Schaal

Das Promotionskolleg zielt darauf ab, die Kultur der Digitalität an Schulen sowohl auf der Schulebene (Schulpädagogik) wie auch der Unterrichtsebene in exemplarischen Fächern (Biologie, Englisch und Mathematik) zu erfassen und im Sinne professioneller Lerngemeinschaften aus Lehrpersonen, Schulleitungen und Wissenschaftler*innen (weiter)zuentwickeln. Innovativ ist hierbei insbesondere, dass im Kolleg konsequent von einem Nutzen-Aufwand-Abwägungskonzept (Pain- und Gainfaktoren) ausgegangen wird. Dem erkennbaren Nutzen und Mehrwert digitaler Werkzeuge und Technologien – sowohl aus schulorganisatorischer wie fachdidaktischer Sicht – stehen immer Aufwand und Hindernisse sowohl auf organisatorischer wie individueller Ebene gegenüber.

Beeinflusst wird diese Balance von vielfältigen strukturellen und personellen Faktoren wie z. B. vorhandene Hard- und Software, Schulkultur, Kompetenzen, Haltungen und Einstellungen der Lehrkräfte uvm. Genau diese Einflussfaktoren auf unterschiedlichen Ebenen und deren Veränderbarkeit sollen in dem Promotionskolleg identifiziert und für Professionalisierungs-/Coachingmaßnahmen nutzbar gemacht werden. Ziel des Promotionskollegs digiSU sind die Entwicklung und Erprobung von diagnostischen Werkzeugen wie auch eines modularen Werkzeugsets zur Förderung einer Kultur der Digitalität in MINT- und Sprach-Fächern.

Dies erfordert einen interdisziplinären Zugang und die Einbindung verschiedener qualitativer und quantitativer methodischer Verfahren. Ziele sind einerseits die Entwicklung eines leicht handhabbaren Selbstevaluationsinstruments zur Kultur der Digitalität von Schulen, das später in die Fläche transferiert werden soll, wie

auch die Identifikation fachspezifischer Konzepte, um die Balance in Richtung der Nutzung digitaler Werkzeuge und Technologien im Unterricht zu verschieben. Hierzu bedienen wir uns eines Educational Design Research (EDR) Ansatzes.

<https://www.ph-ludwigsburg.de/forschung/aktuelle-projekte-und-meldungen/detail/digitalitaet-in-schule-und-unterricht-digisu>

Teilprojekt Schulpädagogik: Analyse des Zusammenhangs der Kultur der Digitalität mit Prozessfaktoren der Schulentwicklung

Leitung: Prof. Dr. Albrecht Wacker

Promovendin: Lisa Schlüter

Im Fokus der Untersuchung steht die digitale Schulentwicklungskapazität auf der Organisationsebene von Schulen. Diese beschreibt die Fähigkeit der Akteur*innen einer Schule, angemessen auf den gesellschaftlichen Wandel hin zu einer Kultur der Digitalität zu reagieren. Ziel der Untersuchung ist es, die Rolle der Schulleitung und der erweiterten Führungsebene im wechselseitigen Zusammenhang mit weiteren Merkmalen der Schulentwicklungskapazität zu analysieren sowie eine detaillierte Beschreibung des Ist-Zustands der einzelnen Schulen zu erstellen.

Teilprojekt Biologie: Digitalität und Systemkompetenz im Biologieunterricht

Leitung: Prof. Dr. Steffen Schaal

Promovend: Felix Koch

Ziel ist es, die Rolle digitaler Technologien im Biologieunterricht zu analysieren und in Netzwerkbegleitmaßnahmen praxisorientierte Lösungsansätze für den Einsatz digitaler Systemmodelle zur Förderung von Systemkompetenz zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten naturwissenschaftlichen Fragestellungen, den sogenannten socio-scientific issues (SSIs), setzt Systemkompetenz voraus, da diese häufig auf komplexen Systemen beruhen. Zur Förderung von Systemkompetenz haben sich digital gestützte Systemmodelle bewährt, deren Potenzial jedoch im (Biologie-)Unterricht derzeit nur in geringem Maße ausgeschöpft wird.



**Teilprojekt Englisch:
Unterstützung von Lehrkräften bei der Nutzung digitaler
Werkzeuge im Englischunterricht**

Leitung: Prof. Dr. Götz Schwab
Promovendin: Carolin Angermayr

Das Teilprojekt Englisch nimmt die Anforderungen fremdsprachlichen Lehrens und Lernens in einer Kultur der Digitalität in den Fokus. Das Fach hat insofern eine besondere Rolle inne, da Englisch als globale lingua franca genutzt wird, d. h. auch Sprache des Internets bzw. der digitalen Welt ist. Im Rahmen des Teilprojekts soll zum einen an zwei der sechs Projektschulen erhoben werden, wie und welche digitalen Werkzeuge und Technologien im Englischunterricht genutzt werden. Zum anderen sollen Lehrkräfte in Bezug auf die Anbahnung und Vertiefung von sprach- und fachspezifischen Kompetenzen in digital angereicherten Unterrichtsstunden gezielt und effizient beraten sowie fortgebildet werden.

**Teilprojekt Mathematik:
Lernwirksame Integration digitaler Werkzeuge in den
Mathematikunterricht**

Leitung: Prof. Dr. Christine Bescherer
Promovendin: Laura Wölfle

Im Teilprojekt Mathematik liegt der Fokus der Forschung auf der lernwirksamen Integration digitaler Werkzeuge im Mathematikunterricht. Insgesamt zielt die Forschung darauf ab, Antworten auf die Fragen (1) nach der Art des Einsatzes digitaler Werkzeuge im Mathematikunterricht, (2) nach der subjektiven Einschätzung von Gain- und Pain-Faktoren aus Sicht der Lehrkraft beim Einsatz digitaler Werkzeuge und (3) nach spezifischen Unterstützungsmaßnahmen für Mathematiklehrkräfte der konkreten Einzelschule zu finden.

**Postdoc-Kolleg:
Technologiegestützte Innovationen in fachspezifischen Unter-
richtssettings. Bildung und KI im 21. Jahrhundert (TEIFUN)**
(Laufzeit: Januar 2024 – Dezember 2029)

Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Vorstand:
Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Martin Fix
Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Lenkungs-

ausschuss:

Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Dirk Betzel,
Prof. Dr. Martin Fix, Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz

TEIFUN ist ein interdisziplinäres Postdoc-Kolleg zum Themenfeld Bildung und KI. Das Gemeinschaftsprojekt der Tübingen School of Education und der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg wird vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Baden-Württembergs gefördert. Erforscht und praxistauglich gestaltet werden technologiegestützte Innovationen in fachspezifischen Unterrichtssettings. An der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sind zwei der sechs Teilprojekte angesiedelt.

<https://postdoc-kolleg.de/>

**Teilprojekt:
Digital writing, ownership and new subject specific knowledge
– AI and the writing process in secondary ELT (DONK-AI)**

Kollegiat: Dr. Can Küplüce

Mentor*innen: Prof. Dr. Martin Fix, Prof. Dr. Christine Bescherer,
Prof. Dr. Dirk Betzel

DONK-AI befasst sich mit Fragen zur Schreibdidaktik in Zeiten generativer KI. Mit der massenhaften Adaption generativer KI durch Schüler*innen und Studierende stehen viele Bildungseinrichtungen vor drängenden Fragen bezüglich der Entwicklung von und Auswirkungen auf Schreibkompetenzen. Zu diesen Fragen gehören die notwendigen Kompetenzen für die Vermittlung und den Einsatz dieser Tools, ihr Einfluss auf Schreibkompetenzen sowie ihr Potenzial für Individualisierung und Inklusion. Mithilfe eines quasi-experimentellen Interventionsdesigns und qualitativer Begleitforschung zielt das Projekt darauf ab, zur Bearbeitung genau dieser Fragen beizutragen. Konkret werden mit einer länderübergreifenden Mixed-Methods-Studie die Auswirkungen von generativen KI-Tools auf Schreibkompetenzen und -produkte im Englischunterricht in der Sekundarstufe analysiert. Im Fokus steht eine empirisch fundierte Praxisperspektive auf das Potenzial, die Grenzen und die notwendigen (Kompetenz-)Voraussetzungen für eine gewinnbringende Nutzung generativer KI-Tools in schulischen Schreibprozessen.

Teilprojekt:

Informationsunterricht mithilfe von KI-Anwendungen für Schulkinder aus dem Ausland (I-KASA)

Kollegiat: Dr. Kensuke Akao

Mentor*innen: Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz, Prof. Dr. Steffen Becker (Universität Stuttgart), Jun.-Prof. Dr. Maria Wirzberger (Universität Stuttgart)

Das inklusionsorientierte Forschungsprojekt I-KASA untersucht die Potenziale und Grenzen von KI-Übersetzungen zur Unterstützung von Schulkindern mit nicht-deutscher Herkunftssprache, die die Lerninhalte auf Deutsch noch nicht ausreichend verstehen können, beim Lernen in nicht-sprachlichen Fächern (z. B. MINT-Fächer). Am Beispiel der Schulinformatik werden KI-Übersetzungen als assistive Technologie zum besseren Erwerb neuen Fachwissens und neuer Fachkompetenzen bei Kindern untersucht, um sprachliche Barrieren in Lehr-Lernmaterialien durch bilinguale Zugänge abzubauen.

Das Projekt soll damit einen Beitrag zu einer herkunftsunabhängigen Chancengleichheit bei der Erzielung von Lernergebnissen an deutschen Regelschulen leisten. Die Ergebnisse des Vorhabens sollen letztlich als Grundlage für eine kollaborative Beziehung zwischen Lernenden und KI während des Lernprozesses (d. h. der erweiterten Intelligenz bzw. Augmented Intelligence in der Bildung) dienen, um das Lernpotenzial von Kindern im Fachunterricht im Sinne von Inklusion durch den Einsatz von KI zu erhöhen.

WISSENSCHAFTLICHE KARRIERENTWICKLUNG

Die Forschungsförderungsstelle entwickelt und bietet für die Wissenschaftler*innen aller Karrierephasen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate an – eigenständig und in Kooperation mit anderen Bereichen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, anderen Hochschulen und der gemeinsamen PH-übergreifenden Graduiertenakademie graPH. Des Weiteren bündelt die FFS die Angebote aus den Fakultäten, zentralen Bereichen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Graduiertenakademie in ein Semesterprogramm.

Im Rahmen der Förderung durch das Tenure-Track-Programm des BMFTR wurde die wissenschaftliche Karriereentwicklung für Wissenschaftler*innen aller Qualifikationsphasen weiterentwickelt und weiter etabliert: Koordination der internen Qualifikations- sowie Vernetzungsformate, Kennenlerngespräche mit Postdocs und Junior-/Tenure Track-Professor*innen mit Fokus auf die Bedarfe in ihrer Karriereentwicklung, Angebote zur individuellen Karriereberatung und Coaching in der Wissenschaft sowie Weiterentwicklung des PH-übergreifenden Mentoring-Programms m.powerment im Netzwerk der Pädagogischen Hochschulen und der Graduiertenakademie. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg wirkt aktiv im bundesweiten Tenure-Track-Netzwerk, Mentoring BW e. V. sowie im UniWiND e. V. in zahlreichen Arbeitsgruppen mit.

GRADUIERTENAKADEMIE - graPH

Die Graduiertenakademie ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Würt-

tembergs, deren zentrales Ziel die Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung ist. Das dort bereitgestellte Qualifizierungsprogramm dient der interdisziplinären Fort- und Weiterbildung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschulen. Über die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm, das neben hochschulübergreifenden (z. B. Zukunftsforum Bildungsforschung, Winterakademie, Sommerakademie) auch die lokalen Angebote der einzelnen Hochschulen umfasst, kann ein Zertifikat erworben werden.

PROMOTIONEN, STIPENDIEN UND PROMOVIERENDENKONVENT

Im Berichtszeitraum wurden 30 neue Doktorand*innen angenommen und 21 Doktorand*innen haben ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt.

Der Promovierendenkonvent fungiert als Interessenvertretung der Promovierenden. Die Promovierenden sind mit stimmberechtigten Mitgliedern im Senat, den Fakultätsräten und im Forschungsausschuss vertreten und können damit die Interessen der Promovierenden in den Hochschulgremien wahrnehmen. Der Promovierendenkonvent bringt selbstständig sowie in Kooperation mit anderen Einrichtungen zusätzliche Angebote speziell für die Gruppe der Promovierenden und Promotionsinteressierten aus.

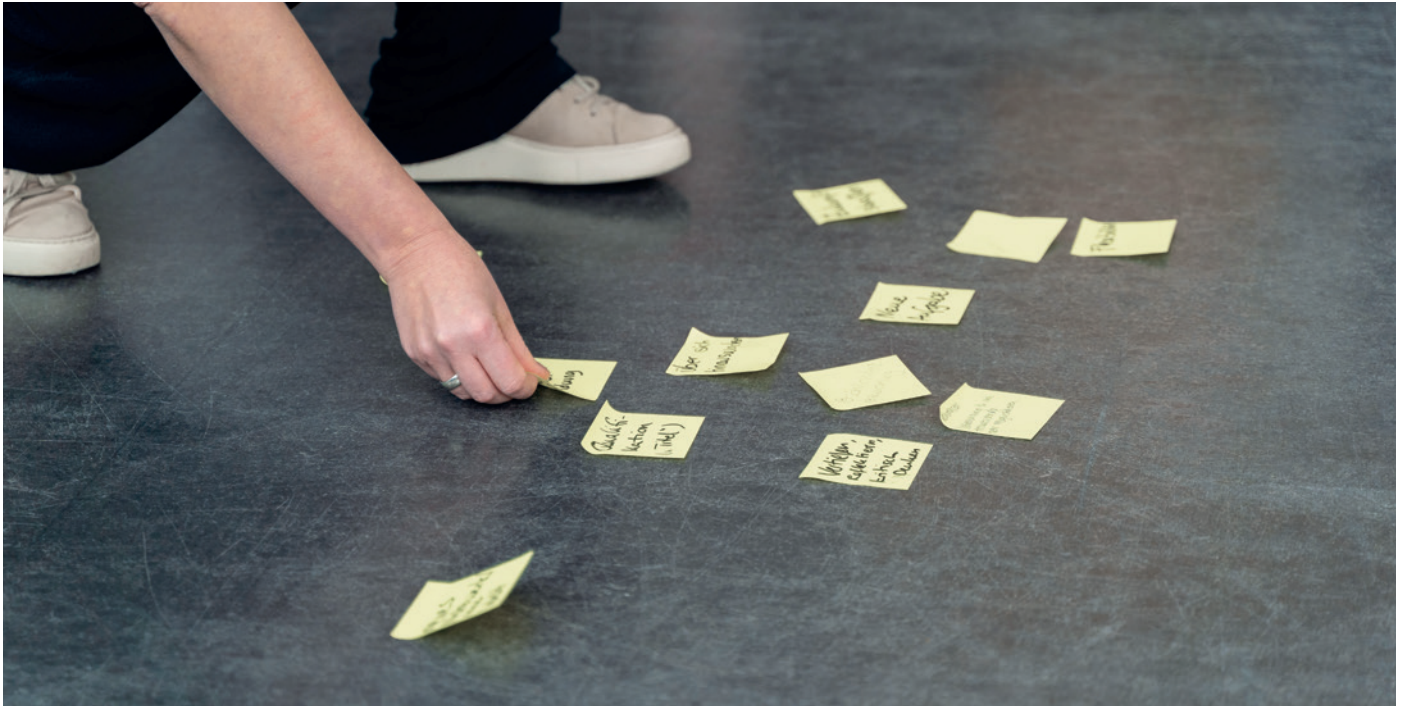
Das regelmäßige Angebot einer digitalen Schreibwerkstatt (in Kooperation mit den Konventen anderer Pädagogischen Hochschulen) sowie eines Peer-Mentoringformats (mit der FFS) wurde auch im Berichtszeitraum durchgeführt. Der jährliche Promotionstag fand im Februar 2025 statt. Des Weiteren organisierte der Konvent im Oktober ein dreitägiges Schreibretreat. Der Vorstand hat sich zudem an der Entwicklung eines Positionspapiers des Netzwerks der Promovierenden Baden-Württemberg beteiligt, um eine Reform des Promovierendenstatus im Landeshochschulgesetz zu erwirken.

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg zwei Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG) vergeben. Im Berichtszeitraum wurden zwei Stipendiat*innen gefördert. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 Euro pro Monat.

POSTDOCS UND HABILITATIONEN

Im Berichtszeitraum wurde eine Habilitation (Fakultät I) abgeschlossen.

Im Rahmen des neu gestalteten Margarete von Wrangell Juniorprofessorinnen-Programms wird das Tandem der Tenure-Track-Professorin Dr. Annika Endres und der Postdoktorandin Dr. Anna Beyer gefördert (inhaltliche Projektbeschreibung intent-e, S. 33). Das dreijährige Projekt hat im Januar 2025 begonnen. Neben der klaren thematischen Ausrichtung zielt das Programm auf die Qualifikation der Postdoktorandin für eine Professur sowie die



Stärkung der wissenschaftlichen Leistungen der Tenure-Track-Professorin. Gefördert wird das Programm vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus).

TENURE-TRACK-PROFESSUREN

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg nutzt die Möglichkeit der Etablierung von Tenure-Track (TT)-Professuren als strategisches Instrument für die Weiterentwicklung der Hochschule. Durch die zusätzlichen vier TT-Professuren aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses wird dieser Karriereweg für Nachwuchswissenschaftler*innen weiter gestärkt.

TT-Professuren tragen in zentraler Weise zu einer stärkeren Profilbildung und zur Fortführung des Kulturwandels bei wissenschaftlichen Karrierewegen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg bei, indem sie über alle Fakultäten hinweg forschungsstarke Perspektiven für Wissenschaftler*innen in früheren Karrierephasen bieten und durch den Tenure Track diesen Karriereweg für die Juniorprofessor*innen transparent planbar gestalten.

Im Berichtszeitraum waren 5 Tenure-Track-Professuren besetzt (Deutsch, Informatik, Psychologie, Teilhabewissenschaften (2)). Drei davon werden im Bund-Länder-Programm „Tenure-Track“ gefördert, eine TT-Professur wurde erfolgreich zwischenevaluiert. Eine weitere TT-Professur (Teilhabewissenschaften) wurde im Berichtszeitraum ausgeschrieben. Das Verfahren steht kurz vor dem Abschluss.

MENTORINGPROGRAMM M.POWERMENT

Im Arbeitsnetzwerk der gemeinsamen Graduiertenakademie graPH und aller sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs entwickelt die Forschungsförderungsstelle das Mentoringprogramm m.powerment weiter und koordiniert das Programm gezielt für Wissenschaftler*innen in ihrer beruflichen Entwicklung nach der Promotion in der Postdoc-, Habilitations- und Tenure-Track-Phase. Das Programm beginnt jährlich mit einem Vernetzungstreffen in Präsenz an einer der beteiligten Hochschulen und läuft über einen Zeitraum von zwei Jahren. Neben dem One-to-One-Mentoring mit erfahrenen Professor*innen aus verschiedenen Hochschulen profitieren die Mentees vom Peer-Mentoring, dem kollegialen Austausch und auch den hochwertigen Impuls-Workshops zur Karriereentwicklung.

Im Juni 2025 startete die vierte Runde des Programms mit einem Auftakt – dieses Jahr an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Über alle vier Runden förderte das Programm bereits 72 Mentees, davon 23 Mentees von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

EU-FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

An der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg wurden im Berichtszeitraum sieben EU-Projekte durchgeführt (fünf davon wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen, zwei Projekte laufen noch bis 2026 bzw. 2027).

Die Anzahl der eingereichten Projektanträge konnte im Vergleich zu den Vorjahren mit 15 Anträgen signifikant gesteigert werden. Neben dem für die Pädagogischen Hochschulen gängigen Programm „Erasmus+ Cooperation Partnerships“ wurden weitere Ausschreibungen genutzt. Knapp die Hälfte der Einreichungen erfolgte im Rahmen von „Erasmus+ Cooperation Partnerships“.

Darüber hinaus wurden teilweise sehr anspruchsvolle Ausschreibungen bedient. Dazu zählen etwa die Erasmus+ Ausschreibungen für „Forward Looking Projects“ und „Teacher Academies“. Ebenfalls genutzt wurden das Programm „Capacity Building“ mit außereuropäischen Partnern und das „Interreg-Alpenraumprogramm“. Außerdem wurden zwei Anträge im EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon Europe“ gestellt. Die Gesamtergebnisse werden noch erwartet.

Dank einer personellen Aufstockung des EU-Referats spezifisch für die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg konnten die bisherigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen trotz der quantitativen Zunahme in Ludwigsburg weitgehend aufrechterhalten werden und die Steigerung des Antragsinteresses durch zahlreiche Akquisemaßnahmen auch aktiv gefördert werden. Ebenso konnten die Recherchetätigkeiten auf bislang nicht bzw. kaum genutzte EU-Ausschreibungen ausgeweitet und diese somit erfolgreich für die Pädagogischen Hochschulen erschlossen werden.

Einen wichtigen Stellenwert nahm für das EU-Forschungsreferat auch die Lobbyarbeit im Hinblick auf die Gestaltung der zukünftigen EU-Programmgeneration ab 2028 ein (u. a. Verfassen einer Stellungnahme zur Zukunft der Projektförderung in Erasmus+; Beteiligung an einem Stakeholder-Meeting der Europäischen Kommission in Brüssel).

Wichtige Themen dabei waren die Notwendigkeit des Erhalts bzw. Ausbaus und der finanziellen Aufwertung europäischer Projektförderung im Bildungsbereich, die Relevanz der internationalen Dimension und der Beteiligung Großbritanniens in Projekten sowie die Behebung diverser rechtlicher und administrativer Hürden bei der Projektentwicklung.

ETACCHE - ETWINNING ACROSS CULTURES: COLLABORATIVE HERITAGE EDUCATION

Das im Berichtszeitraum neu gestartete Erasmus+ KA220-Projekt „eTACCHE – eTwinning Across Cultures: Collaborative Heritage Education“ integriert eTwinning in die Lehramtsausbildung, um die digitale Kompetenz, interkulturelle Kompetenz und Bildung im Bereich des kulturellen Erbes auf Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe zu fördern.

Fünf Partnerinstitutionen aus Estland, Rumänien, Griechenland und Israel arbeiten zusammen, um eTwinning-Projektkits, Virtual Reality-Lernumgebungen und Fortbildungsseminare für Lehrkräfte zu entwickeln, die innovative grenzüberschreitende Lernerfahrungen ermöglichen.

Durch die Einbindung von eTwinning in die Ausbildung angehender Lehrkräfte (Initial Teacher Education, ITE) fördert das Projekt nachhaltige, technologiegestützte pädagogische Ansätze für zukünftige Lehrkräfte.

Projektleitung: Prof. Dr. Götz Schwab
 Mitarbeitende: Nils Drixler, Mareike Oesterle
 Mittelgeber: EU, Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education

LAUFENDE EU-PROJEKTE AN DER PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Titel	Projektleitung	Zeitraum	Mittelgeber
digitTED@EU – Promoting Digitalisation Among Teacher Educators in Europe	Prof. Dr. Götz Schwab (Koordination)	2022 – 2025	Europäische Union – Erasmus+
EDUS4EL – Education Strategies for Environmental Literacy	Prof. Dr. Laura Martignon (Partnerin)	2021 – 2024	Europäische Union – Erasmus+
eTACCHE – eTwinning Across Cultures: Collaborative Heritage Education	Prof. Dr. Götz Schwab (Kordinator)	2024 – 2027	Europäische Union – Erasmus+
GovInEd – Governance Inclusive Education	Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik (Partnerin)	2022 – 2024	Europäische Union – Erasmus+
NETT DEVISE – Net(t)work for the Development and Exchange of Virtual and Inclusive Sustainability Education	Minke Jakobi (Partnerin)	2022 – 2024	Europäische Union – Erasmus+
SustainALL – Sustainability Education in All-Day Schools	Prof. Dr. Steffen Schaal (Partner)	2022 – 2025	Europäische Union – Erasmus+
TASC – Social Change through Sustainable Communication in LifeLong Learning in Schools and Society	Prof. Dr. Anselm Böhmer (Partner)	2023 – 2026	Europäische Union – Erasmus+



FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleg*innen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie Promovierende und Postdocs der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg unter anderem bei der Suche nach geeigneten Mittelgebern, bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Mittlerweile erstreckt sich die Beratung zunehmend auch auf Antragstellungen für (hochschulweite) Strukturentwicklungsvorhaben.

Im Berichtszeitraum wurde der Arbeitsbereich Projektmanagement weiter ausgebaut, um Projektleitende und Mitarbeitende in Forschungsprojekten mit einem strukturierten Angebot im Projektmanagement zu unterstützen. Das Angebot umfasst die Begleitung von Projekten, z. B. durch Kick-off-Gespräche beim Projektstart, Training und Coaching sowie perspektivisch die Bereitstellung praktischer Projektmanagement-Tools.

Neben individuellen Beratungen und Unterstützungsleistungen bietet die Forschungsförderungsstelle auch Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Forschung, Antragstellung, Open Access Publizieren und Forschungsdatenmanagement an, die von den (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen der Hochschule besucht werden können.

Mit der Brown Bag Forschungssession und dem Forschungsfenster organisiert die Forschungsförderungsstelle Veranstaltungen, die der hochschulinternen Wissenschaftskommunikation dienen und das Wissen um die Forschungsthemen der Kolleg*innen und die interdisziplinäre Vernetzung unterstützen sollen. Bei der Brown Bag Session berichten ein- bis zweimal pro Semester Kolleg*innen in der Mittagspause über ihre Forschung, daran schließt ein informeller Austausch an. Im Berichtszeitraum widmete sich der kollegiale Austausch den Themen „Körpergespräche mit Menschen mit schwerer Behinderung“, „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt

in Kita-Teams“, „Zur Soziologie literarischer Bewertung am Beispiel des Bachmann-Wettbewerbs“ und „Modeling Civic Futures: Data Science for Public Good“.

Am Forschungsfenster stellen Forschende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ihre Forschungsvorhaben mit einem Poster vor – gleich ob Drittmittel- oder PH-intern gefördertes Projekt, Vorhaben, die im Forschungssemester angegangen wurden, Promotions- und Postdoc-Vorhaben. Am 22. Januar 2025 verfolgten rund 70 Kolleg*innen die Präsentation der 19 Poster, die nach der Veranstaltung in der „Postergalerie“ vor dem Senatssaal ausgestellt und für Kolleg*innen und Besucher*innen sichtbar sind.

Im Sommersemester 2025 wurde mit „Erfolgreiches Projektmanagement in der Forschung“ eine weitere Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Forschende und Projektmanager*innen. In kurzen Sessions, die während der Vorlesungszeit monatlich über die Mittagszeit stattfinden, werden praktische Tools und Strategien des Projektmanagements vorgestellt und dienen zugleich dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden.

Die ersten Termine im Sommersemester widmeten sich den Themen „Einführung und praktische Tools zum Projektmanagement“, „Projektmanagement mit Kanban-Board“ und „KI in der Antragstellung“.

Zur Würdigung von Kolleg*innen, die im letzten Jahr neue Drittmittelprojekte für die Forschung eingeworben haben, richtete das Prorektorat für Forschung im Juli 2025 wieder eine Feier aus. Auf dieser werden die Projekte kurz vorgestellt. Die Kolleg*innen haben danach die Gelegenheit, in informellem Austausch über ihre Projekte weiter zu berichten und diese gemeinsam zu feiern.



Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg selbst nach einer Begutachtung durch den Forschungsausschuss Projektmittel zur Verfügung.

In den Förderlinien Projektförderung und Promotionsvorhaben können Professor*innen und promovierte akademische Mitarbeiter*innen (Projektförderung) bzw. Promovierendemitihren Betreuer*innen (Promotionsförderung) für bis zu 3 Jahre insgesamt bis zu 5.000 Euro für Hiwi- und Sachmittel beantragen.

In der Förderlinie Drittmittelantragstellung können Professor*innen und Postdocs zweimal im Jahr im Sinne einer Anschubfinanzierung personelle Unterstützung für die Beantragung eines größeren Drittmittelvorhabens beantragen. Für das Haushaltsjahr 2024 wurde eine Unterstützung für 14 Projekte bewilligt, im Jahr 2025 bislang für elf neue Vorhaben.

FÖRDERUNG DER TEILNAHME AN WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

Um die Präsenz von Wissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg auf renommierten wissenschaftlichen Tagungen zu fördern, unterstützt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg die aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen mit wissenschaftlichem Review-Verfahren mit Reisezuschüssen. Für entsprechende online stattfindende wissenschaftliche (internationale) Tagungen können die Tagungsgebühren gefördert werden.

Im Haushaltsjahr 2024 wurden 50 Anträge auf Förderung der aktiven Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen bewilligt, im Jahr 2025 bislang bereits 62 Anträge.

ÜBERSETZUNGSZUSCHUSS FÜR INTERNATIONALE PUBLIKATIONEN

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg unterstützt die Publikationstätigkeit in internationalen Veröffentlichungen mit anerkanntem wissenschaftlichen Reviewprozess durch einen Ausschuss für die Übersetzung oder das Editing/Proof reading des Manuskripts. Im Berichtszeitraum wurden fünf Manuskripte gefördert.

FÖRDERUNG VON OPEN ACCESS-PUBLIKATIONEN

Aufbauend auf ihrer Verantwortung für einen umfassenden Zugang zu wissenschaftlichem Wissen, die die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg mit ihrer Open Access-Policy unterstreicht, unterstützt die Hochschule Open Access-Publikationen, d. h. Publikationen in anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften, deren Beiträge unmittelbar mit Erscheinen über das Internet für Nutzer*innen entgeltfrei zugänglich sind, mit mehreren Instrumenten.

Über Open Access- und sogenannte DEAL-Verträge zwischen der Hochschulbibliothek und verschiedenen Verlagen ergeben sich für PH-Autor*innen vergünstigte oder sogar kostenfreie Publikationsmöglichkeiten in Open Access-Journals. Verträge bestehen mit Elsevier, SpringerNature, Wiley, deGruyter und Hogrefe. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Publikationsfonds, aus dem Publikationen in reinen Open Access-Journals mit Peer Review-Verfahren gefördert werden, die von den Open Access-/DEAL-Verträgen nicht erfasst werden. Im Berichtszeitraum profitierten von diesen Unterstützungsinstrumenten 10 Publikationen, bei denen Wissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg corresponding author waren.

IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG



Die Wissenschaftliche Weiterbildung ist ein wichtiges und gesetzlich gefordertes Aufgabenfeld von Hochschulen, das zum Transfer einen zentralen Beitrag leistet. An der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg wird die Wissenschaftliche Weiterbildung durch zwei zentrale Abteilungen sowie aktuell vier Institute organisiert.

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) entwickelt Weiterbildungsangebote für externe Personen. Die Arbeits-

stelle Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschulen ist an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angesiedelt und koordiniert Weiterbildungsangebote für Lehrende aller Pädagogischen Hochschulen.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.ph-ludwigsburg.de/weiterbildung

IV.

ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Das ZWW ist eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für berufliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen. Es erfüllt somit den gesetzlichen Auftrag, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verbreiten und den stetigen Wissensaustausch zwischen Hochschule und Gesellschaft zu gewährleisten. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Organisation von Weiterbildungsangeboten zu pädagogischen, fachdidaktischen und sozialpsychologischen Themen in Kooperation mit Wissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und externen institutionellen Partner*innen.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Teilnahme an einem Zertifizierungsverfahren zur Qualitätssicherung hochschulischer Weiterbildungseinrichtungen. Das Verfahren wurde von der Evaluationsagentur BW (EVALAG) und drei externen Gutachter*innen durchgeführt. Das ZWW hat das Qualitätssiegel erhalten und ist bis 2032 zertifiziert.

Im Berichtszeitraum wurden die Weiterbildungsangebote in unterschiedlichen Formaten ausgebracht:

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

- **Bildungsmanagement, M. A.**
(Leitung: Institut für Bildungsmanagement)

- **International Education Management (INEMA), M. A.**
(Leitung: Institut für Bildungsmanagement)
- **Aufbau-Master Sonderpädagogik, Aufbau Lehramt Sonderpädagogik (ALSO)**
(Leitung: Institut für Allgemeine Sonderpädagogik)

KONTAKTSTUDIEN

- **Kontaktstudien für Lehrkräfte** – analog der Erweiterungsfächer (Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen; Deutsch als Zweitsprache für den Bereich Schule; Medienpädagogik; Spiel- und Theaterpädagogik; Bildungsinformatik; Pädagogik der Vielfalt; islamische Theologie/Religionspädagogik) sowie Schulisches Lernen im Fach (SchulIF).
- **Kulturmanagement Kompakt**
(Leitung: Institut für Kulturmanagement)
- **Sprache und Kommunikation in Kindertageseinrichtungen**
(Certificate of Basic Studies (CBS))
(Leitung: Institut für Erziehung im Kindesalter)

BILDUNGSANGEBOTE FÜR WEITERE ZIELGRUPPEN

In Kooperation mit der Personalabteilung und dem Arbeitskreis BGM entwickelte das ZWW das Konzept zur Förderung der Gesund-

heitskompetenz der internen Mitarbeiter*innen und brachte die konkreten Angebote aus (s. Berichtsteil zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement)

GASTHÖRER*INNEN

Weiterbildungsinteressierte ohne Studierendenstatus (Gasthörer*in) können, sofern freie Kapazitäten vorhanden sind, bis zu fünf Veranstaltungen im Semester besuchen. Die Auswahl der Veranstaltungen erfolgt über das Vorlesungsverzeichnis (<https://lsf.ph-ludwigsburg.de>).

Der Antrag auf Zulassung als Gasthörer*in kann im ZWW innerhalb der ersten zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgegeben werden. Gasthörer*innen haben keinen Anspruch auf reguläre Prüfungen.

WEITERBILDUNGSKURSE

- „Lunch & Learn – Impulse für Erwachsenenbildner*innen“: Weiterbildungsangebot für ehemalige Teilnehmende des Kontaktstudium Erwachsenenbildung (Leitung: ZWW)
- Seminar „Interaktive Online-Seminare erfolgreich gestalten“ (Leitung: ZWW)

- Seminar „KI trifft Didaktik: Künstliche Intelligenz sinnvoll in der Weiterbildung nutzen“ (Leitung: ZWW)

AUFTRAGS- UND KOOPERATIONSPROJEKTE (Aktuelle Beispiele)

- Fortbildungsprogramm „Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen (EBeH)“ für Studien – und Fachstudienberater*innen in Baden-Württemberg; Planung und Organisation durch das ZWW im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Leitung: ZWW)
- Seminar zum Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen im öffentlichen Raum für die Stadt Ludwigsburg (Leitung: ZWW)
- Weiterbildung für Lehrkräfte in Vorbereitungsklassen (VKL), (Leitung: Institut für deutsche Sprache und Literatur)
- Planung und Durchführung der Podiumsdiskussion „Unsicher Zeiten, klare Konzepte? – Bildungspolitik in Baden-Württemberg“ in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Leitung: ZWW)
- Fortbildung Lehreraspiranten (JS-Schule), (Leitung: Institut für deutsche Sprache und Literatur)

ARBEITSSTELLE HOCHSCHULDIDAKTIK: WEITERBILDUNG FÜR LEHRENDE

Die Weiterbildungsangebote der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik unterstützen Lehrende der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg dabei, Kompetenzen in der Lehre weiterzuentwickeln und Handlungsmöglichkeiten im Bereich des Lehrens und Lernens auszubauen.

Durch den landesweiten Zusammenschluss aller Universitäten und der Pädagogischen Hochschulen (HDZ Baden-Württemberg) steht den Lehrenden ein umfangreiches Qualifikationsangebot zur Verfügung, das mit einem ministeriell beurkundeten „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ abgeschlossen werden kann. Inhalte und Ablauf des Qualifizierungsprogramms können direkt bei der Arbeitsstelle oder auf der Homepage des Hochschuldidaktikzentrums (www.hdz-bawue.de) abgerufen werden.

Das Workshopangebot vermittelt Impulse für die Gestaltung von Lehrveranstaltungen und den Ausbau der persönlichen Lehrkompetenz. Die Expertise der Referent*innen sowie der interdisziplinäre Austausch bereichern die Lehrpraxis der Teilnehmenden. Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen sind ebenfalls online verfügbar. Darüber hinaus entwickelt die Arbeitsstelle auf Anfrage spezifische hochschuldidaktische Maßnahmen, beispielsweise zur Studiengang- und Curriculum-Entwicklung, und unterstützt bei der Konzeption von Projektanträgen mit Lehrbezug.

Ein besonderer Erfolg war im vergangenen Jahr die Verleihung von zwei Baden-Württemberg-Zertifikaten an Lehrende der Pädagogischen Hochschulen. Auch für das laufende Jahr werden mehrere Abschlüsse erwartet. Dabei zeigt sich eine stetig steigende Zahl an Lehrenden der Pädagogischen Hochschulen, die den Zertifikatsprozess durchlaufen und so das hochschuldidaktische Qualifizierungsangebot aktiv nutzen.

V. QUALITÄTSMANAGEMENT

SYSTEM-REAKKREDITIERUNG



Nachdem im Wintersemester 2023/24 die System-Reakkreditierung durch die Gutachter*innen abgeschlossen wurde, beschäftigten sich im Berichtszeitraum von Oktober 2024 bis September 2025 die für das Qualitätsmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zuständigen Mitarbeiter*innen intensiv mit den Empfehlungen der Gutachterkommission sowie mit dem vorläufigen Beschluss des Akkreditierungsrats im Verfahren der System-Reakkreditierung.

Im April 2025 reichte die Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hierzu eine Stellungnahme beim Akkreditierungsrat ein, in der das umfassende Qualitätsmanagementsystem näher erläutert wurde. Am 11. Juli 2025 übermittelte der Akkreditierungsrat schließlich seinen offiziellen Beschluss an die Hochschule.



Das Verfahren der System-Reakkreditierung, das der Bewertung des hochschulweiten Qualitätsmanagements dient, wurde seitens der beauftragten externen Gutachter*innen ohne Auflagen abgeschlossen. Der Akkre-

ditierungsrat ergänzte den positiven Abschluss jedoch um fünf überwiegend formale Auflagen, die bis zum 11. Juli 2026 zu erfüllen sind. Die QM-Steuergruppe und die Stabsstelle Qualitätsmanagement werden sich im kommenden Berichtszeitraum 2025/26 mit deren Umsetzung befassen.

Bereits im aktuellen Berichtszeitraum konnten wichtige Weiterentwicklungen angestoßen werden:

- Die Empfehlung der Gutachter*innen, Daten zur professionellen Auseinandersetzung mit den eigenen Qualitätszielen benutzerfreundlicher und transparenter bereitzustellen, wird seit Langem von der Qualitätssicherung verfolgt. Eine Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an der Weiterentwicklung relevanter Kennzahlen sowie an technischen Lösungen für ein zentrales Dashboard mit intuitiver Benutzerschnittstelle.
- Darüber hinaus widmeten sich die QM-Steuergruppe und die Stabsstelle Qualitätsmanagement der Weiterentwicklung und Optimierung des internen Akkreditierungsverfahrens, entsprechend den Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung.

MONITORING IN STUDIUM UND LEHRE

Das Monitoring – einschließlich der internen Review-Verfahren – dient der Beurteilung der Qualität der Studiengänge und Studienfächer. Es ist zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems und eng mit einem umfassenden Berichtswesen verknüpft. Die Vorbereitung und Durchführung liegen in der Verantwortung der QM-Steuergruppe, während die abschließende Beschlussfassung dem Senat obliegt.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Monitoring-Prozesse zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre statt:

- Im Sommer 2025 wurden die internen Review-Verfahren für die Lehramtsstudiengänge Bachelor Grundschule, Bachelor Sekundarstufe I und Bachelor Sonderpädagogik erfolgreich durchge-

führt. Der Senat fasste im Juli 2025 einen positiven Beschluss zur Reakkreditierung dieser drei Bachelorstudiengänge.

- Die Studiengänge Master Kulturwissenschaft und Kulturmanagement, Master Bildungsmanagement, Master Bildung und Erziehung im Kindesalter, Master Grundschule, Master Sekundarstufe I sowie der Master Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften (M. Sc.) reichten fristgerecht ihre Selbstberichte ein und präsentierten diese im Gesamtausschuss Studium und Lehre.
- Im Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025 bereitete die QM-Steuergruppe zudem die anstehenden internen Review-Verfahren für den Bachelor Kultur- und Medienbildung sowie die Masterstudiengänge Kulturelle Bildung und Bildungsmanagement vor, die im November 2025 durchgeführt werden.

QUALITY ON DEMAND (QuoD)

QUALITÄTSREGELKREIS DER PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG „ZOME“



Qualitätsinitiativen im Rahmen von Quality on Demand-Prozessen (QuoD) können von allen Bereichen und Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angestoßen werden. Anlaufstellen hierfür sind die Stabsstelle Qualitätsmanagement sowie die QM-Steuergruppe. Diese entscheiden, ob eine Initiative in einem bestehenden Gremium bearbeitet werden kann oder ob eine eigene QuoD-Arbeitsgruppe einzurichten ist. Durch die studentische Vertretung in allen Querschnittsgremien ist die Beteiligung der Studierenden sichergestellt.

Im Berichtszeitraum haben folgende QuoD-Arbeitsgruppen ihre Arbeit fortgesetzt:

- Datenaufbereitung und Entwicklung eines Dashboards:**
 Im Rahmen des Verfahrens zur System-Reakkreditierung wurde die Empfehlung ausgesprochen, Daten zur Steuerung von Qualitätszielen benutzerfreundlicher und effizienter als bisher bereitzustellen. Unter der Leitung von Dr. Ingrid Honold und Marc Zimmermann entwickelt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus internen Expert*innen der Bereiche Studienabteilung, Prüfungsamt und Controlling, eine anwenderfreundliche Schnittstelle zur Einsicht in relevante Daten und Kennwerte. Die Kennzahlen werden für verschiedene Berichtszwecke benötigt, unter anderem für Meldungen an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) und an das Statistische Bundesamt, für den Jahresbericht sowie für die Studiengangs- und Fachberichte in den Review-Verfahren. Es wurde beschlossen, mit dem vorhandenen System HiSinOne BI zu arbeiten. Das erklärte Ziel besteht darin, einen vereinfachten Zugang für alle Verantwortlichen zu den relevanten Kennzahlen zu schaffen und mit festen Stichtagen zu arbeiten. Somit erhält man vergleichbare Daten und erreicht eine Entlastung aller Beteiligten, da Einzelabfragen künftig nicht mehr erforderlich sind.
- Verankerung des Makerspace:**
 Bereits im vorherigen Berichtszeitraum wurde eine QuoD-Arbeitsgruppe eingerichtet, die Lösungen und Strukturen für eine dauerhafte Etablierung des auslaufenden Projekts Makerspace an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

entwickelt. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt MakEd_digital verfolgte das Ziel, in pädagogisch-didaktischen Makerspaces die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Lehramtsstudierenden zu fördern. Dieses Ziel konnte erfolgreich in dauerhafte Strukturen überführt werden, die inzwischen vielfältige Angebote für Studierende und Lehrende bereitstellen.

- Revision der Studien- und Prüfungsordnungen:**
 Auf Beschluss der QM-Steuergruppe und des Senats wurde ein Revisionsprozess für die Studien- und Prüfungsordnungen eingeleitet. Ziel ist es unter anderem, aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen und das Prüfungsvolumen zu verringern. Hierzu wurde eine QuoD-Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Studiendekanate, die Vorsitzenden der Studiengangs- und Prüfungsausschüsse sowie Verantwortliche der Studiengangsorganisation eingebunden hat. Zum Ende des Berichtszeitraums 2024/25 konnte nach mehreren Beteiligungsschleifen ein Entwurf für eine neue Rahmenprüfungsordnung erarbeitet werden.

BERICHTE ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Die Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg stützen sich auf eine Reihe von Erhebungsinstrumenten, die auf unterschiedlichen Ebenen und Bereichen von Studium und Lehre ansetzen. Somit bieten sie ein umfassendes Repertoire an empirischen Daten zur Bearbeitung von Qualitätsfragen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von Studiengängen.

EVALUATION IM BERICHTSZEITRAUM

Im Berichtszeitraum fanden folgende Befragungen statt:

- **PSE-Lehrveranstaltungsevaluation**

(27. Januar – 06. Februar 2025)

Befragt wurden alle Studierenden der Studiengänge B. A. und M. Ed. (Europalehramt) Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zu unterschiedlichen Aspekten der von ihnen besuchten Lehrveranstaltungen an den PSE-Partnerhochschulen Universität Stuttgart und Universität Hohenheim. Hierzu zählen unter anderem die Beweggründe für die Teilnahme an der Veranstaltung, die Organisation und Information im Zusammenhang mit der besuchten Veranstaltung sowie die soziale Integration an der Partnerhochschule. Vor dem Befragungsstart wurden die Items – in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin der Professional School of Education (PSE) Stuttgart-Ludwigsburg – inhaltlich und hinsichtlich ihrer Formulierungen überarbeitet.

Hervorzuheben in Bezug auf die weitere Entwicklung der PSE ist, dass sich insgesamt 59 % der Befragten vorstellen können beziehungsweise explizit Interesse daran haben, am selben Tag mehrere PSE-Lehrveranstaltungen nacheinander zu besuchen. Auf die Frage, wie sie auf die besuchte PSE-Lehrveranstaltung aufmerksam geworden sind, geben gut zwei Drittel (68 %) der befragten Studierenden das LSF-System und 18 % Mund-zu-Mund-Propaganda unter Studierenden an.

- **Studiengangsbefragung**

(16. April – 09. Mai 2025)

Befragt wurden alle zum Befragungsstart immatrikulierten Studierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zu unterschiedlichsten Aspekten ihres Studiums sowie zu den Rahmenbedingungen von Studium und Lehre an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Hierunter fällt beispielsweise die Betreuung durch Lehrpersonen, die inhaltliche Vielfalt des Lehrangebots, Fragen zur Kooperation mit anderen Hochschulen oder Fragen zum Thema Studienverzögerung. Inhaltliche Neuerungen bestanden in dieser Befragungsrunde lediglich in einer Ausdifferenzierung bestehender Items zum Themenbereich Diskriminierung.

Im Hinblick auf die Ergebnisse ist erfreulich, dass die Gesamtzufriedenheit der Studierenden mit ihrem Studiengang vergleichbar positiv ausfällt wie im vorigen Jahr: Während der Mittelwert hierzu im Sommersemester 2024 $M = 3,70$ betrug, liegt er im Sommersemester 2025 bei $M = 3,76$. Stark verbesserungswürdig ist in der Befragungsrunde 2025 der, im Vergleich zum Vorjahr, deutlich niedrigere Gesamtrücklauf von 16 % (2024: 23 %). Als verantwortlich hierfür sieht die

QM-Stabsstelle maßgeblich den vorverlegten Befragungszeitraum auf den Semesterstart sowie das im Sommersemester 2025 vergleichsweise hohe Befragungsaufkommen, vor allem bedingt durch externe Befragungen.

- **Lehrveranstaltungsevaluationen**

(9. Dezember 2024 – 15. Dezember 2024 (WiSe),
30. Juni 2025 – 6. Juli 2025 (SoSe))

Im Wintersemester 2024/2025 (Fakultät II) sowie im Sommersemester 2025 (Fakultät III) fanden Lehrveranstaltungsevaluationen im üblichen, fakultätsbezogenen Turnus statt. Die Ergebnisse weisen weitgehend hohe Zufriedenheitswerte und eine hohe Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen vorheriger Erhebungen auf. Detaillierte Ergebnisberichte hierzu können auf den Seiten der Stabsstelle QM eingesehen werden. Im Vorfeld der Evaluation im Sommersemester wurde das zentrale Instrument für Lehrveranstaltungsevaluationen von der QM-Steuergruppe und der Stabsstelle QM überarbeitet und weiterentwickelt. Primäres Ziel hierbei war es, den Lehrenden einen vertiefenden Einblick zu den Meinungen der Studierenden zu digital abgehaltenen Lehranteilen und Terminen zu ermöglichen. Das überarbeitete Instrument wurde zur Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2025 erstmals erfolgreich eingesetzt. In den ersten Analysen zeigen sich für die digitalen Lehranteile weitgehend vergleichbare Ergebnisse wie zu Lehranteilen in Präsenz. Des Weiteren wurde im Nachgang der Evaluation des Wintersemesters eine neue Systematik zur Berichtlegung eingeführt. Innerhalb dieser werden, bei hinreichender Datengrundlage, fach- und studiengangbezogene Berichte erstellt und den jeweils steuernden Gremien und Akteuren bereitgestellt, um auch auf fach- und studiengangebene datenbasierte Erkenntnisse zur Weiterentwicklung zu ermöglichen.

- **Schulpraxisevaluationen**

(Juli – Oktober 2025)

Nach Pilotierung der neuen Schulpraxisevaluationen im Wintersemester 2023/24 fand entsprechend des dreisemestrigen Turnus im Sommer 2025 die zweite Durchführung der Schulpraxisevaluationen statt. Aufgeteilt in vier Teilevaluationen werden in den Schulpraxisevaluationen sowohl die begleitenden Veranstaltungen der Praxisphasen ISP und OEP an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sowie allgemeine und übergreifende Erfahrungsräume im Zuge der Praktika in den Blick genommen. Die Ergebnisse werden den steuernden Stellen zur Verfügung gestellt. Die zweite Erhebung reproduziert weitgehend die Ergebnisse der Pilotierung in Hinblick darauf, dass sowohl das OEP als auch das ISP für die Mehrheit der Studierenden positiv erlebte und wertvolle Erfahrungsräume darstellen. Avisierte Ziele der Schulpraktikumsphasen werden in der Breite durchaus erreicht.

- **Weitere Evaluationen**

Über die genannten zentralen Vorhaben hinaus wurden im Berichtszeitraum weitere Erhebungen durchgeführt und unterstützt. Im Zuge der Studienabschlussbefragung wurden kürzlich verabschiedete Absolvent*innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zur retrospektiven Bewertung ihres Studiums eingeladen, so auch im Nachgang des Wintersemesters 2024/25. Darüber hinaus unterstützte die Stabsstelle QM



mehrere externe Evaluationen und Studien, wie beispielsweise die Studierendenbefragung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), um ein vertieftes Verständnis unter anderem für die sozialen Situationen der Studierenden zu ermöglichen. Ebenso wurden Befragungen des Studierendenwerks auf den Weg gebracht, welche eine Basis schaffen, entsprechende Angebote besser auf Studierende und Mitarbeitende ausrichten zu können. Durch personelle Überschneidungen zwischen der Stabsstelle QM und der Stabsstelle Studieneingangsphase wurden im Berichtszeitraum des Weite-

ren die Instrumente zur Evaluation zur Einführungswoche und den Erstsemester-Orientierungstutorien weiterentwickelt und entsprechend der üblichen Turnusse im April (Einführungswoche) beziehungsweise Juli (Orientierungstutorien) angewendet. Die Ergebnisse werden neben der Optimierung der Einführungstage und des Tutorenprogramms unter anderem durch die Hochschulkommunikation zur Weiterentwicklung der Studierendengewinnung und Kommunikation mit Studieninteressierten genutzt.

V.

In der folgenden Tabelle werden Evaluationsvorhaben aufgeführt, die zentral durch die QM-Stabsstelle im Berichtszeitraum durchgeführt wurden. Unter „Zeitpunkt und Zielgruppen“ können Erhebungszeitraum und Zielgruppen der Evaluationen eingesehen werden. Der Spalte „Kategorien“ können Angaben zu den Inhalten der Befragung entnommen werden.

Zeitpunkt und Zielgruppe	Erhebungsinstrument	Kategorien	Verantwortet
SoSe 2025 Zielgruppe: Alle LV ausgebracht von Abteilungen der Fak III	Online Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV (Lehrveranstaltungsevaluation nach LHG §5). Weiterentwickelte Version des bestehenden Instruments.	Studentische Einschätzung der Lehrqualität, Motivation der LV-Wahl, Arbeitsaufwand, Kommunikation, Feedback, Bewertung von Online-Lehranteilen, Gesamtbewertung der LV	Zentral erhoben und bearbeitet, Stabstelle QM
WiSe 2024/25 Zielgruppe: Alle LV ausgebracht von Abteilungen der Fak II	Online Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV (Lehrveranstaltungsevaluation nach LHG §5).	Studentische Einschätzung der Lehrqualität, Motivation der LV-Wahl, Arbeitsaufwand, Kommunikation, Feedback, Gesamtbewertung der LV	Zentral erhoben und bearbeitet, Stabstelle QM
SoSe 2025 Zielgruppe: Alle immatrikulierten Studierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg	Online Fragebogen zur Studieneingangsbefragung	Zufriedenheit mit unterschiedlichsten Aspekten des Studiums und dessen Rahmenbedingungen	Zentral erhoben und bearbeitet, Stabstelle QM
Im Nachgang des SoSe 2025 Zielgruppe: Studierende im ISP Studierende im OEP	Vier Online Fragebögen zum Erleben der Studierenden der Schulpraxisphasen ISP und OEP: <ul style="list-style-type: none"> • ISP-Begleitseminarevaluation • ISP-Schulpraxisbefragung • Evaluation der Vor- und Nachbereitungstermine im Zuge des OEP • OEP-Schulpraxisbefragung 	Studentische Zufriedenheit mit den Praxisphasen, Feedback / Erlebte Dialogqualität, Betreuung durch schulische Lehrkräfte und Dozierende, lehrbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen, Theorie-Praxis-Verknüpfung, ko-konstruktive Unterrichtsplanung, Workload / Anforderungen	Zentral erhoben und bearbeitet, Stabstelle QM
Im Nachgang des WiSe 2024/25 Zielgruppe: Absolvent*innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit Abschluss im Zeitraum des Wintersemesters	Online Fragebogen zur Studienabschlussbefragung (ein von allen QM-Beauftragten der Pädagogischen Hochschulen gemeinsam entwickeltes Instrument)	Studentische, retrospektive Einschätzung der Studienzufriedenheit mit Inhalten, Beratung und Betreuung, organisatorische und strukturelle Aspekte, Kompetenzentwicklung, Anforderungen, Auslandserfahrungen	Zentral erhoben und bearbeitet, Stabstelle QM

VI. INTERNATIONALES



PROGRAMME DES INTERNATIONAL OFFICES

Im aktuellen akademischen Jahr 2024/25 (Haushaltsjahr) hat das International Office in 14 internationalen Projekten 2,8 Mio. Euro an Drittmitteln bewirtschaftet.

Der gute Stand ist vor allem der Neueinwerbung von mehr als 580.000 Euro im Programm „Lehramt. International“ des DAAD (Projekt INVITE 2.0) zu verdanken

ÜBERSICHT ZU DRITTMITTELPROGRAMMEN DES INTERNATIONAL OFFICES

Nr.	Programm	Finanzierung	Laufzeit	Inhalte
1	Erasmus+ KA 171 2022 (Mobilität mit Partnerländern) Projekt 2022: Israel	EU/NA DAAD	01.08.2022 – 31.07.2025	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte im außereuropäischen Ausland (Partnerländer) bzw. an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für Incoming- und Outgoingmobilität. Förderung der folgenden Partnerschaften: Beit Berl College (Israel) und Kibbutzim College of Education (Israel)
2	Erasmus+ KA 131 2023 (Mobilität mit Programmländern) Projekt 2023	EU/NA DAAD	01.08.2023 – 31.07.2026	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte an Institutionen in der EU
3	Erasmus+ KA 171 2023 (Mobilität mit Partnerländern) Projekt 2023: Ägypten, Australien, Israel	EU/NA DAAD	01.08.2023 – 31.07.2026	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte im außereuropäischen Ausland (Partnerländer) bzw. an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für Incoming- und Outgoingmobilität. Förderung der folgenden Partnerschaften: Helwan University (Ägypten), Beit Berl College (Israel), Kibbutzim College of Education (Israel)
4	BeQuPS Berufliche Qualifizierung für Personen mit internationalen pädagogischen Studienabschlüssen	DAAD	01.04.2024 – 31.12.20284	Nachqualifizierung von migrierten Lehrkräften, Kindheitspädagog*innen und Personen mit einem pädagogischen Studienabschluss aus dem Ausland für einen Berufseinstieg im Schuldienst, in Kindertagesstätten und in der Erwachsenenbildung
5	Erasmus+ KA 131 2024 (Mobilität mit Programmländern) Projekt 2024	EU/NA DAAD	01.06.2024 – 31.05.2027	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte an Institutionen in der EU
6	Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	01.08.2024 – 31.07.2025	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums (Normalprogramm und)
7	Erasmus+ KA 171 2024 (Mobilität mit Partnerländern) Projekt 2024: Ägypten, Israel	EU/NA DAAD	01.08.2024 – 31.07.2027	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte im außereuropäischen Ausland (Partnerländer) bzw. an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für Incoming- und Outgoingmobilität. Förderung der folgenden Partnerschaften: Helwan University (Ägypten), und Beit Berl College (Israel)



(Fortsetzung von S. 61)

Nr.	Programm	Finanzierung	Laufzeit	Inhalte
8	DAAD Lehramt.International 2.0	DAAD	01.01.2025 – 31.12.2029	INVITE 2.0 „International Networking for Virtually Improved Teacher Education“, Einführung eines Mobilitätsfensters, englischsprachige Course Packages, KI-Tools und Kompetenzen, verbesserte Begleitung Schulpraktika
9	DAAD PROMOS	DAAD	01.01.2025 – 31.12.2025	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
10	DAAD STIBET und DAAD-Preis	DAAD	01.01.2025 – 31.12.2025	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen DAAD Preis für internationale Studierende
11	DAAD Ukraine digital. Studienerfolg in Krisenzeiten sichern/ Projekt „Digital Umbrella for Ukrainian Foreign Language Teachers“	DAAD	01.01.2025 – -30.06.2025	Förderung der Online-Lehre an der Fakultät für Fremdsprachen der CHNU in Chernivtsi und der KhNPU in Kharkiv, Fortbildungen in digitaler Lehre, Online-Stipendien, Online-Lehrexport
12	MILT – Mehrsprachigkeit, Literatur, interkulturelle Kommunikation und Theaterpädagogik in der Lehrer*innenbildung im serbisch- rumänisch-deutschen Kontext	DAAD – Ostpartnerschaften- programm	01.01.2025 – 31.12.2027	Förderung der Partnerschaften mit der U Novi Sad (Serbien) und der Babes Bolyai Universität Cluj-Napoca (Rumänien), Lehraufenthalte und Incoming-Stipendien an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Lehraufenthalte in Serbien und Rumänien
13	Erasmus + KA 131 2025	EU/NA DAAD	01.08.2025 – 31.07.2028	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte an Institutionen in der EU
14	Erasmus + KA 171 2025 (Mobilität mit Partnerländern) Projekt 2025: Ägypten	EU/NA DAAD	01.08.2025 – 31.07.2028	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr-, Lern- und Fortbildungsaufenthalte im außereuropäischen Ausland (Partnerländer) bzw. an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für Incoming- und Outgoingmobilität. Förderung Partnerschaft mit der Helwan University (Ägypten).

Die weiter gewachsene Bedeutung der Internationalisierungsarbeit für Studium, Forschung und Lehre an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg spiegelt sich auch in der Ausweisung eines festen internen Internationalisierungsbudgets seit dem Jahr 2023. Diese Mittel werden durch das International Office verwaltet und transparent zur Förderung der Internationalisierung von Leh-

re und Studium in vier Ausschreibungslinien des Internationalisierungsfonds (www.ph-ludwigsburg.de/international/programme/sonstige-projekte-1/internationalisierungsfonds) ausgeschrieben.

Einzelne Lehrende können unkompliziert online in vier Förderlinien Kurzanträge stellen.

INTERNATIONALE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN



PROJEKT INVITE 2.0 „INTERNATIONAL NETWORKING FOR VIRTUALLY IMPROVED TEACHER EDUCATION“ GEHT IN DIE ZWEITE FÖRDERPHASE

Das Das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „Lehramt.International“ geförderte Projekt INVITE 2.0 wurde 2025 um weitere fünf Jahre verlängert. Für den Zeitraum 2025 – 2029 konnten Drittmittel in Höhe von 583.000 Euro eingeworben werden.

Das Projekt ist eines der Modellprojekte in Modul B des Programms „Lehramt.International“, das die Internationalisierung der Lehrkräftebildung fördert. Ziel des Programms ist es, Lehramtsstudierende besser auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorzubereiten, interkulturelle Kompetenzen zu stärken und internationale Kooperationen in der Lehrerbildung zu etablieren.

INVITE 2.0 baut auf dem im Vorgängerprojekt etablierten Netzwerk von Partnerhochschulen auf. Zu den Partnern zählen die HAN University of Applied Sciences in Nijmegen, das University College Copenhagen sowie die Oslo Metropolitan University. Neu im Konsortium ist die Babeş-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca. Das Projekt umfasst insgesamt 11 Maßnahmenpakete, die sich auf die Internationalisierung der Lehrerbildung konzentrieren.

Zu den zentralen Maßnahmen zählt die Entwicklung von zwei innovativen Kurspaketen mit 30 ECTS im Bereich Kunst, „Putting Art and Design to Practice“, und den Sozialwissenschaften, „Social Studies for an Interconnected World“, die ein strukturiertes Angebot für Incoming-Studierende schaffen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Vernetzung von Hochschulen in Baden-Württemberg mit Projekten im Programm „Lehramt.International“ sowie der Fortführung erfolgreicher Formate wie den „Brown Bag Sessions“, die den Austausch zu aktuellen Themen der Internationalisierung fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Begleitung von Schulpraktika. Kontakte zu Schulen in den Partnerländern, die im Vorgängerprojekt geknüpft wurden, werden durch das

Schulpraxisamt intensiv begleitet und weiter ausgebaut. So ist geplant, Ausbildungsberater*innen an den ausländischen Schulen zu schulen, um Studierende besser auf die Anforderungen der Schulsysteme vor Ort vorzubereiten. Flankiert wird dies durch ein interkulturelles Reflektionsseminar für Incoming-Studierende und ehemalige Outgoings, das eine gezielte Vor- und Nachbereitung der Auslandsaufenthalte ermöglicht. Zudem wird eine virtuelle Begleitung für Outgoing-Studierende während ihres Aufenthalts eingeführt, um eine kontinuierliche Unterstützung sicherzustellen.

Auch die Digitalisierung wird weiter ausgebaut, etwa durch die Einführung eines Chatbots für die Webseite des International Offices, der Fragen zu Studien- und Praktikumsmöglichkeiten für Incoming-Studierende sowie zu Auslandsaufenthalten für PH-Studierende beantwortet. Zwei geplante Workshops im Herbst 2025 widmen sich der Entwicklung eines interdisziplinären Moduls zu „Critical Global Citizenship“ sowie dem Einsatz von KI-Tools in der Lehrerbildung.

Mit INVITE 2.0 setzt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg einen wichtigen Impuls für die Internationalisierung der Lehrkräftebildung und trägt damit zur Umsetzung der Ziele des Programms „Lehramt.International“ bei.

Projektkoordination: Charlotte Keefer, International Office

30. SYMPOSIUM MIT DER UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA AT CHARLOTTE (UNCC) - FESTAKT MIT VERLEIHUNG DER EHRENDOKTORWÜRDE

Vom 16. – 19. Juni 2025 fand an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg das 30. German-American Faculty Symposium statt. Gemeinsam mit dem Cato College of Education der University of North Carolina at Charlotte (UNCC) feierte die Hochschule damit drei Jahrzehnte erfolgreicher transatlantischer Forschungspartnerschaft.

Den feierlichen Höhepunkt bildete der Festakt anlässlich des 30. Jubiläums des Symposiums am 18. Juni, bei dem Prof. Dawson

R. Hancock, Ph.D. in Anerkennung seiner außergewöhnlichen wissenschaftlichen und kooperativen Verdienste mit dem Ehrendokortitel Dr. phil. h.c. ausgezeichnet wurde.

Mit der Ehrung würdigt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg insbesondere Prof. Hancocks herausragende Beiträge zur empirischen Bildungsforschung, seine Arbeiten zur Evaluation von Lehrplänen und Bildungsprogrammen, zur Motivation in Lehr-Lern-Kontexten sowie sein weitreichendes Engagement im Bereich des „Educational Leadership“. Der Senat der Hochschule hebt darüber hinaus seinen besonderen Einsatz für die internationale Forschungszusammenarbeit und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hervor.

Das Jubiläumssymposium selbst bot ein vielfältiges Programm mit Beiträgen zu Themen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, künstliche Intelligenz in der Lehrerbildung und transatlantische Forschungsperspektiven. Die traditionsreiche Veranstaltung wurde auch von Mitgliedern der Leitungsebene der UNCC begleitet. All das unterstreicht den nachhaltigen Wert von Hochschulpartnerschaften für den wissenschaftlichen Austausch und die Entwicklung globaler Bildungsfragen.

DELEGATIONSBESUCH DES AUS TSCHERNIWI AM 08.05.2025 IN LUDWIGSBURG UND PROJEKTABSCHLUSS DES DAAD-PROJEKTS „DIGITAL UMBRELLA FOR UKRAINIAN FOREIGN LANGUAGE TEACHERS“

Am 08. Mai 2025 empfing die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg eine hochrangige Delegation der Nationalen Jurij-Fedkowskytsch-Universität (CHNU) aus Tscherniwzi. Diese beiden Institutionen verbindet eine fast dreißigjährige Partnerschaft, die sich in den letzten Jahren durch intensivere Zusammenarbeit und vielseitigen Austausch gefestigt hat. Die Delegation wurde vom Rektor der Universität in Tscherniwzi, Prof. Dr. Ruslan Biloskurskiy, geleitet, begleitet vom Prorektor für Forschung, Prof. Dr. Yuriy Khalavka, dem Prorektor für digitale Transformation, Prof. Dr. Andrii Verstiak, und dem Leiter des Internationalen Büros, Dr. Serhij Lukanjuk.

Der Besuch zielte darauf ab, die Partnerschaft strategisch auszubauen und in bestehenden Bereichen zu vertiefen. Gleichzeitig diente er dazu, den Dank für die Unterstützung seitens der Ludwigsburger Hochschule auszusprechen, besonders für die Hilfe während der aufgrund der Kriegshandlungen seit 2022 verschärften Situation. Am Vormittag fanden Gespräche mit Fachvertretern statt, während zur Mittagszeit ein Austausch zwischen den Rektoratsmitgliedern beider Hochschulen folgte. Im Anschluss richtete Rektor Biloskurskiy Dankesworte an den Senat. Während des Besuchs entstanden neue Impulse für die Zusammenarbeit im Bereich Lehre mit künstlicher Intelligenz, Kooperationsideen im Bereich geflüchtete ukrainische Lehrkräfte und Ausbau der Möglichkeiten im Bereich Kurzzeitmobilität.

Für die Partnerschaft engagieren sich sehr viele Kolleg*innen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Gegenwärtig organi-



siert das Institut für deutsche Sprache und Literatur gemeinsame Seminare zur ukrainischen Gegenwartsliteratur und beteiligt sich aktiv an Hilfsaktionen, wie dem Sammeln von Spenden, darunter Notstromaggregate. Zusätzlich führt die Abteilung Geschichte Spendenfahrten an die rumänisch-ukrainische Grenze durch.

Einen weiteren Impuls erhielt die Kooperation durch die Förderung in vier Projekten (2022 – 2025) im DAAD-Förderprogramm „Ukraine digital. Studienerfolg in Krisenzeiten sichern“. Das Programm bot einen digitalen Schutzschirm für ukrainische Studierende und Lehrende der Fremdsprachenfakultät in Tscherniwzi, um die Auswirkungen des Krieges auf ihre Bildungs- und Lehrkarriere abzumildern und umfasste die Förderung der Online-Lehre vor Ort durch virtuelle Sprachpraxiskurse, Fortbildungen in digitaler Lehre für CHNU-Lehrende in Ludwigsburg und die Vergabe von Online-Stipendien für Studierende, die in der Ukraine online studieren.

Im Jahr 2024 ist es gelungen mit der H.S. Skovoroda Nationalen Pädagogischen Universität in Kharkiv eine weitere ukrainische Partnerhochschule in das Programm aufzunehmen, die der Pädagogischen Hochschule in ihrem Profil ähnelt. Sie ist nur wenige Kilometer von der Frontlinie entfernt und alle Studierenden können nur online studieren. Das Projekt endete zum 30. Juni 2025. Ein Teil der begonnenen Maßnahmen wird nun durch andere Mittel (ERASMUS für Incoming-Stipendien) oder im Bereich der Online-Lehre kostenneutral durch COIL-Formate fortgeführt.

Projektkoordination Ukraine Digital:
Daria Schmidt, International Office
Koordination Hilfe für Tscherniwzi:
Prof. Dr. Tobias Arand, Prof. h.c. Dr. Michael Gans

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (WiSe 2024/25 + SoSe 2025)



Im Hochschuljahr 2024/25 betreute das International Office in seinen Programmen 124 Outgoing-Studierende und 49 Incoming-Studierende. 93 Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg absolvierten einen Studienaufenthalt an einer der Partneruniversitäten, 14 absolvierten ein Praktikum im Ausland und

17 Studierende nahmen an einem Blended Intensive Programme teil. Beliebtestes Zielland waren mit 15 Studierenden im Bereich Studium Norwegen, gefolgt von den USA mit 14. Im Incoming-Bereich ist das wichtigste Herkunftsland der Studierenden kriegsbedingt die Ukraine (14 Incomings), gefolgt von Südkorea (6).

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH LÄNDERN IM AKADEMISCHEN JAHR 2024/25

Outgoings/Studium					Incomings/Studium				
Zielland	WiSe 2024/25	SoSe 2025	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	Herkunftsland	WiSe 2024/25	SoSe 2025	Köpfe gesamt	Fälle gesamt
Australien	2	0	2	2	Ägypten	0	4	4	4
Belgien	0	3	3	3	Australien	2	0	2	2
Bulgarien	0	1	1	1	Frankreich	2	0	2	2
Dänemark	2	0	2	2	Israel	0	3	3	3
Finnland	4	0	4	4	Japan	1	0	1	1
Italien	5	4	9	9	Kirgisistan	0	1	1	1
Japan	2	1	3	3	Korea (Süd)	3	3	6	6
Korea (Süd)	2	2	4	4	Luxemburg	0	3	3	3
Kroatien	0	2	2	2	Portugal	1	2	3	3
Luxemburg	1	0	1	1	Rumänien	0	1	1	1
Niederlande	3	6	9	9	Serbien	0	1	1	1
Norwegen	10	7	15	17	Spanien	3	1	4	4
Österreich	1	4	5	5	Taiwan	1	1	1	2
Polen	1	0	1	1	Ukraine	8	6	12	14
Portugal	0	1	1	1	USA	1	1	1	2
Schweiz	0	2	2	2					
Spanien	3	5	8	8					
Südafrika	1	0	1	1					
Türkei	1	1	2	2					
Ungarn	2	0	2	2					
USA	7	7	14	14					
Zypern	1	1	2	2					
Gesamtsumme Outgoings	48	47	93	95	Gesamtsumme Incomings	22	27	45	49



ZAHL DER PRAKTIKANT*INNEN NACH LÄNDERN IM AKADEMISCHEN JAHR 2024/25

Outgoings/Praktikum					Incomings/Praktikum
Zielland	WiSe 2024/25	SoSe 2025	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	
Ägypten	1	0	1	1	Mehrwöchige Semesterpraktika sind nicht vorgesehen.
Finnland	0	1	1	1	
Frankreich	1	0	1	1	
Kenia	0	1	1	1	
Österreich	0	1	1	1	
Polen	0	1	1	1	
Portugal	0	1	1	1	
Tansania	0	1	1	1	
Türkei	0	1	1	1	
USA	2	2	4	4	
Vereinigtes Königreich	0	1	1	1	
Gesamtsumme Outgoings	4	10	14	14	

VI.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH FÖRDERPROGRAMMEN IM AKADEMISCHEN JAHR 2024/25

Programm	Outgoings			Incomings
	Studium	Praktikum	BIP	Studium
Erasmus+ KA 131	67	8	17	19
Erasmus+ KA171				3
BWS NP	11			9
BWS Rek				3
PROMOS	6	2		
SEMP (SwissEuropean Mobility Programme)	2			
STIBET				4
DAAD Ost-West-Dialog (InSpra)				1
DAAD Ostpartnerschaften (MILT)				1
MWK				1
Gesamt	86	10	17	41

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (OUTGOINGS) NACH STUDIENGÄNGEN IM AKADEMISCHEN JAHR 2024/25

Studiengang	Studium	Praktikum	BIP	Gesamt
Aufbaustudium Lehramt Sonderpädagogik (ALSO) (B.A.)	1	0	0	1
Lehramt Grundschule (B.A.)	28	2	2	32
Lehramt Sekundarstufe I (B.A.)	22	2	2	26
Europalehramt Sekundarstufe I (B.A.)	3	0	0	3
Lehramt Sonderpädagogik (B.A.)	17	0	10	27
Bildungswissenschaft (B.A.)	1	0	0	1
Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (B.A.)	0	7	0	7
Kultur- und Medienbildung (B.A.)	1	1	0	2
Lehramt Grundschule (M. Ed.)	3	0	3	6
Lehramt Sekundarstufe I (M. Ed.)	5	0	0	5
EU-Lehramt Sekundarstufe I (M. Ed.)	0	1	0	1
Lehramt Sonderpädagogik (M. Ed.)	6	1	0	7
Erwachsenenbildung (M. A.)	4	0	0	4
Bildung und Erziehung im Kindesalter (M. A.)	1	0	0	1
Kulturwissenschaft und -management (M. A.)	1	0	0	1
Summe	93	14	17	124

AUSTAUSCHZAHLEN IN LEHRE UND VERWALTUNG



VI.

MOBILITÄTEN IM BEREICH PERSONAL (LEHRE UND VERWALTUNG) IM AKADEMISCHEN JAHR 2024/25

Programm	Outgoings		Incomings	
	STA*	STT**	STA	STT
ERASMUS + (Programmländer/EU)	9	6	3	1
ERASMUS+ (Partnerländer/außerhalb EU)	5	0	6	0
Gesamt		20		10

*STA: Personalmobilität zu Lehrzwecken; **STT: Personalmobilität zu Weiterbildungs- & Trainingszwecken

LUDWIGSBURG INTERNATIONAL CLASSROOMS (LICS) 2024/25

Aus dem Internationalisierungsfonds wurde erneut auf Antrag von Prof. Dr. Stephan Gingelmaier für einen Lehrauftrag an Prof. Dr. Sanjay Kishore Nanwani von der Arkansas State University (Campus Queretaro, Mexiko) zum Thema "Social-Emotional Development: Group-Life?!" vergeben, der zwischen dem 12. – 21. Juni als Kompaktseminar stattfand.

Prof. Dan Grube von der Western Carolina University führte vom 09.– 10. und 16.– 17. Mai 2025 erneut das Kompaktseminar "Adventure Education" durch. Der Lehrauftrag wurde auf Antrag von Prof. Dr. Annette Hofmann aus Mitteln des Internationalisierungsfonds finanziert und die Veranstaltung stellte eine wertvolle Bereicherung des englischsprachigen Lehrangebots im EULA-Fach Sport dar. Einen Antrag im Internationalisierungsfonds stellten ebenfalls die EULA-Fächer Geographie und Politik. Hier wurde im Wintersemester 2024/25 die Veranstaltung "Postcolonial Perspectives in Geography and Politics" finanziert. Am 04. – 05.07.2025 fand der Workshop des namibischen Künstlers und Schauspielers Mervin Claasen zum Thema "The World of Storytelling" statt. Gastgeberin war Prof. Dr. Annette Bühler-Dietrich. Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Internationalisierungsfonds bezuschusst.

Erfreulicherweise steigt das Interesse an Lehr- und Forschungsaufenthalten an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ebenso wie die Nachfrage nach Zuschüssen aus dem Internationalisierungsfonds. So ist es im Berichtsjahr erstmals gelungen mit Prof. Dr. Olushina Olawale Awe (Nigeria) einen Georg-Forster-Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung für einen eineinhalbjährigen Forschungsaufenthalt an die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg zu holen. Das International Office unterstützte hier das Onboarding des Stipendiaten und seiner Familie. Ebenso konnte im Sommersemester erstmalig ein Antragsverfahren für eine DAAD-Gastdozentur begleitet werden. Der internationale Lehrende hatte die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg durch einen Aufenthalt im Gastdozierendenprogramm "LICS – Ludwigsburg International Classrooms" kennengelernt und plant nun im Sommer 2026 einen längeren Lehraufenthalt im Rahmen eines Sabbaticals.

Die Lehraufenthalte der Fakultätsmitglieder unserer internationalen Partnerinstitutionen stellen eine wichtige Bereicherung der internationalen Dimension der Lehre und der internationalisation@home dar.

Forschungskooperation:
Prof. Dr. Florian Weber-Stein und Prof. Dr. Joachim Engel



WELTOFFENE HOCHSCHULE

An der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gibt es Projekte und Initiativen zum Thema Migration, sowie Angebote für Studierende, sich zu engagieren.

Außerdem gibt es Angebote für neu eingewanderte Menschen, die ein Studium in Deutschland anstreben und weitere Informationen, z. B. in Bezug auf Unterstützungsangebote für unsere Partneruniversität Chernivtsi (Ukraine), Hilfsangebote für Menschen

aus der Ukraine, Angebote zur Unterstützung von Schulen und Schüler*innen (das DAAD-Projekt „Digital Umbrella Ukraine“ (s. S. 29) und das Projekt zur Nachqualifikation für Menschen mit ausländischen Bildungsabschlüssen (s. S. 27).

Weitere Informationen unter
www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/weltoffene-hochschule/forum-migration

VII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG



KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM (KIZ)

BIBLIOTHEK

Bibliotheken stehen vor neuen Herausforderungen, da die Nachfrage nach physischen Medien sinkt und elektronische Ressourcen zunehmend genutzt werden. Dies führt dazu, dass gedruckte Bestände reduziert und Freiflächen geschaffen werden. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Lern- und Arbeitsräumen, da Studium und Arbeitswelt flexibler werden. Trotz der Möglichkeit, ortsunabhängig zu lernen, gewinnen Lernräume am Campus an Bedeutung, besonders für gemeinsames Arbeiten in Gruppen. Die Bibliothek versteht sich daher als Bildungsbau und bietet moderne Lernumgebungen und Services, die zeitgemäße Arbeitsweisen unterstützen. Im Berichtszeitraum wurden auf 56 m² im Erdgeschoss neue Gruppenarbeitskojen für bis zu vier Personen geschaffen sowie ein weiterer Raum im ersten Obergeschoss für Gruppenarbeit vorbereitet. Die Bibliothek entwickelt sich damit weiter zu einer Lernwelt, die den Bedürfnissen der Studierenden und Lehrenden entspricht.

NEUE DIGITALE BENUTZUNGSSERVICES

Die Bibliothek verbessert kontinuierlich ihre Informationsservices. Ein neuer Aufsatzscandienst für Dozierende wurde eingeführt, mit dem Lehrende Aufsätze aus Printmedien der Bibliothek als PDF erhalten können. Auch die elektronische Direktlieferung von Fernleihkopien ist neu: Nach einer Vereinbarung mit der VG WORT können Kopien direkt per E-Mail an die Nutzerinnen und Nutzer gesendet werden. Seit Beginn des Dienstes wurden etwa 380 Artikel als PDF weitergeleitet. Im Lesesaal stehen außerdem mobile Power-Banks zur Verfügung, sodass eigene Geräte bequem geladen werden können.

WISSENSTRANSFER

Die Vermittlung von Informationskompetenz bleibt eine zentrale Aufgabe der Bibliothek. 2024 haben insgesamt 1.894 Personen an Schulungen und Führungen teilgenommen. Beliebt sind auch „Bürobesuche“, bei denen Dozierende direkt im Büro informiert werden. Das Bibliotheksteam bildet sich regelmäßig in internen Schulungen weiter; im August 2025 fand eine Schulung zum Thema Kundenbetreuung statt.

BIBLIOTHEK ALS KOMMUNIKATIONSORT

Unter dem Motto „Lern Buddies gesucht“ gibt es eine neue Pinnwand im Eingangsbereich, an der Lernpartner, Coaches oder Kontakte für Wissensaustausch gefunden werden können.

NEUE BIBLIOTHEKS-EDV

2025 hat die Bibliothek die organisatorische Umstellung auf ein neues landesweites Bibliotheks-Management-System vorbereitet. Sie nimmt am Pilotprojekt „Folio“ als Early Adopter teil und arbeitet mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg zusammen. Die bestehende Datenbank wurde bereits für die Migration bereinigt.

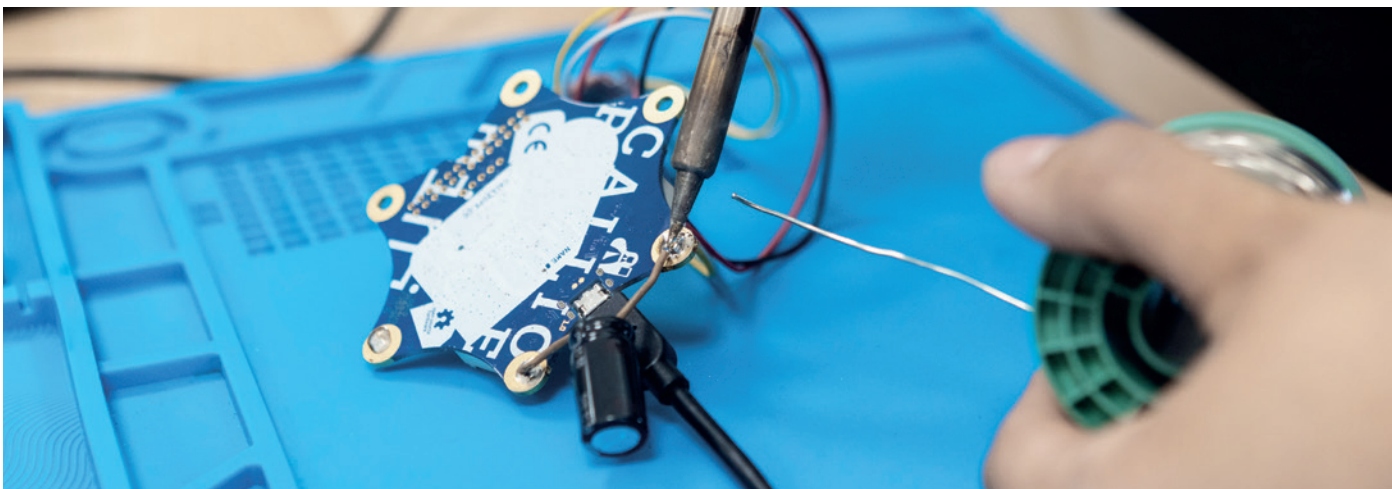




ZAHLEN UND FAKTEN

	Anzahl
Literaturbestand zum Jahresende 2023	312.596 Bände
Laufende Zeitschriftenabonnements	374
Erworbene Medien (Zugang) 2024	2.772 Bände
Entleihungen (inkl. Verlängerungen)	190.020
Fernleihanfragen (gebend)	1.668
Fernleihbestellungen (nehmend)	1.457
Aktive Kund*innen	4.784
Externe Kund*innen	789
Teilnehmer*innen an Schulungen/Führungen	1.894
Öffnungszeiten pro Woche	53

ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)



Das MIT ist der zentrale IT-Dienstleister auf dem Campus Ludwigsburg. Neben der Unterstützung von Lehre und Forschung stellt das MIT auch die IT-Versorgung für Verwaltung und Studierendenbereiche sicher. Im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen

und Ressourcen (BIT-LB) übernimmt das MIT auch Infrastrukturleistungen für die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg.

Foto oben: Thomas vom Bruch



LAGE DER IT-SICHERHEIT

Die fortschreitende Digitalisierung vergrößert die Angriffsflächen und verschärft die Bedrohungslage. Professionelle Cyberkriminalität, die Zero-Day-Schwachstellen, Schadsoftware und Ransomware nutzt, sorgt für mehr und bessere Angriffe. Die Hochschule war mehrfach Ziel von Phishing-Attacken. Erfolgreiche Angriffe auf andere Hochschulen zeigen, dass wir ebenfalls zur Zielgruppe gehören.

DIGITAL LEARNING CENTER (DLC)

Seit Februar 2025 sind E-Learning (ehemals „Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung“), das Medienzentrum, der Makerspace und das ETuQuali-Projekt als neue Einheit im Digital Learning Center (DLC) im MIT zusammengefasst.

E-LEARNING

Das E-Learning-Team berät und unterstützt Lehrende und Studierende bei digitalen Lehr-/Lerntechnologien, etwa zur interaktiven Präsenzlehre, der Nutzung von Lernplattformen und Videokonferenzen oder der Durchführung von Online-Kursen. Das Team bietet Workshops und Fortbildungen zu aktuellen Themen an. Das Format „Campus Tool Tester“ wurde in Zusammenarbeit mit ETuQuali weitergeführt: Jeden ersten Freitag im Monat tauschen sich Hochschulmitglieder über digitale Tools, insbesondere KI-Anwendungen, aus – dieses Angebot wird rege genutzt.

Im Rahmen des Teaching Innovation Fund gab es eine interne Ausschreibung zur Förderung innovativer digitaler Lehr- und Forschungsvorhaben. Mehrere kleine Projekte konnten ihre Ergebnisse beim Campus Tool Tester präsentieren. Auch nach der Pandemie werden Online-Prüfungen und digitale Vor-Ort-Prüfungen weiterhin über die Moodle-Plattform EXAM durchgeführt.

KI FÜR FORSCHUNG UND LEHRE (F&L)

Nach erfolgreicher Teilnahme am Projekt bwGPT wurde dieses dauerhaft für die gesamte Hochschule eingeführt. Lehrende können damit Kursassistenten anlegen, die Studierende beim Lernen unterstützen oder bei Beratungsanfragen helfen. Zusätzlich steht die Academic Cloud mit weiteren KI-Modellen zur Verfügung.

E-TUTOR*INNEN-QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM (ETUQUALI)

Seit Sommersemester 2022 wurden insgesamt 102 E-Tutor*innen ausgebildet, die in verschiedenen Fachbereichen und Institutionen tätig sind. Sie unterstützen bei digitalen Lehrformaten, bieten Schulungen (z. B. zu bwSync&Share, IT-Sicherheit, Office, Apps und Tools) und beraten im PC-Raum. Rückmeldungen und Anregungen der E-Tutor*innen gelangen direkt an die zuständigen Stellen und fördern die Digitalisierung an der Hochschule.

Die Nachfrage nach E-Tutor*innen bleibt hoch und übersteigt das Angebot. Studierende können flexibel an ETuQuali teilnehmen, auch während des laufenden Semesters; alle Materialien stehen als Selbstlerneinheiten zur Verfügung.

Mitarbeitende des Projekts haben die Digitalisierung weiter vorangetrieben, z. B. durch Office-Schulungen (ICDL), KI-Workshops, das Prompt-Labor, Unterstützung bei hybriden Veranstaltungen und barrierearme Anleitungen.

Das Projekt wird noch bis Ende 2025 von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert.

MAKERSPACE

Der Makerspace wurde seit 2024 als zentrales Hochschulprojekt erfolgreich weiterentwickelt und ist ein wichtiger Ort für Maker



Education. Nach Abschluss des Projekts MakEd_digital Ende 2023 wurde das pädagogische Konzept fortgeführt und erweitert.

Im Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025 beteiligten sich zahlreiche Fächer, um Projekte zu fördern, die digitale, kreative und praxisorientierte Lernprozesse unterstützen.

Der Makerspace ist eine Lehrstelle für selbstorganisiertes Arbeiten und bietet Unterstützung bei Schulpraktika, Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten. Workshops in Kooperation mit dem Medienzentrum stärken die Medienbildung und Maker Education und werden im Studienprofil Grundbildung Medien und der Zusatzqualifikation Praxis Medienarbeit anerkannt.

Der Makerspace war Kooperationspartner und Veranstaltungsort für Events wie den Hackathon Eduthon, das Lernfestival und das erste Netzwerktreffen XR. Eine enge Vernetzung besteht mit Drittmittelprojekten wie Make-Mint anywhere!, KuMus Pro Ned, CivicEdTech, PHreiraum und dem digiTED-Projekt – Erasmus+. Präsentationen und Schulkooperationen mit dem mobilen Makerspace stärken die Vernetzung und den Wissenstransfer. Der Makerspace ist als dauerhafte Betriebseinheit in das Digital Learning Center integriert.

ICDL-PRÜFUNGS- UND SCHULUNGSZENTRUM

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ist seit Juli 2025 Prüfungs- und Schulungszentrum des ICDL (früher „Computerführerschein“). Mitarbeitende können online ihre Fähigkeiten im Umgang mit Office-Programmen, Datenschutz, IT-Sicherheit, Computer Essentials, Künstliche Intelligenz (und AI Act) ausbauen und durch eine Online-Prüfung eine international gültige CertID erwerben. ICDL wird künftig auch für Studierende angeboten.

PROJEKT: KI IN DER VERWALTUNG

Das Projekt zur Entwicklung eines KI-Assistenzsystems zur Entlastung der Verwaltung wurde Ende 2024 abgeschlossen. Szenarien im Prüfungsamt wurden beschrieben und zwei davon durch Fraunhofer IA0 umgesetzt. Der Prototyp wird im Prüfungsamt genutzt, aktuell wird geprüft, wie er nachhaltig bereitgestellt und ggf. auf andere Bereiche übertragen werden kann.

CAMPUSMANAGEMENTSYSTEM HISINONE

Die Umstellung aller nicht-lehramtsbezogenen Studiengänge auf HISinOne wurde im Prüfungsamt im Berichtszeitraum durchgeführt. Im Wintersemester 2024/25 wurden mehrere Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt, die Anmeldung zu Prüfungen und Anrechnung von Leistungen erfolgte erstmals im Sommersemester 2025. Die Bereitstellung von Abschlussdokumenten steht noch aus. Im Wintersemester 2025/26 sollen alle Lehramtsstudiengänge und restlichen lehramtsnahen Studiengänge folgen. Danach beginnt die Vorbereitung zur Umstellung des Veranstaltungsmanagements und zur Ablösung von LSF.

VIII. FINANZEN, PERSONAL UND BAU

FINANZEN

Der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg stehen folgende Mittel zur Verfügung:

GRUNDHAUSHALT: ZUSCHUSS DES LANDES, V. A. FÜR PERSONAL

2024 belief sich der Grundhaushalt auf 30.537.000 Euro. Davon waren 26.973.300 Euro (und somit rund 88 %) des gesamten Zuschusses an das Personal gebundene Mittel.

Der Zuschuss wurde durch die gebundenen Personalmittel und die Verfügungsmittel der Verfassten Studierendenschaft verringert, so dass der Hochschule noch 3.156.700 Euro zur Verfügung standen. Durch die Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II) wurden die bisher befristeten Mitteln aus den Ausbauprogrammen in die Grundfinanzierung überführt. Darüber hinaus erhöhte sich die Grundfinanzierung u. a. aus der 3 % Steigerung p.a. und den Mittel für weitere Finanzierungsbedarfe und betrug 437.500 Euro. Die Mittel für die erstmalige Umsetzung der Schools of Education (PSE) im Haushalt betragen 340.200 Euro. Aufgrund der Entwicklung der Parameterleistungen hat sich für die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg im Jahr 2024 aus dem HoFV II einen Abschlag zur Grundfinanzierung in Höhe von -84.744 Euro ergeben. Globale Minderausgabe musste nicht erbracht werden.

Für die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule wurden folglich auch 2024 sogenannte Stellenschöpfungsmittel benötigt, also Mittel aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. 2024 betragen diese 1.206.845 Euro. Insgesamt standen daher aus allgemeinen Haushaltsmitteln 4.278.801 Euro für die Hochschule zur Verfügung. Ein Teil der Schöpfungsmittel wurde zur Verstärkung der Lehre verwendet.

INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN (QSM)

Die bisherigen Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280 Euro pro Semester und Studierenden sind seit Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags aus dem Jahr 2015 ebenfalls Teil des Grundhaushalts. Die Qualitätssicherungsmittel werden für die Laufzeit des HoFV II auf Basis des Studienjahres 2019 in der Grundfinanzierung festgeschrieben. Die Studierendenvorschlagsbudgets wurden zum 01. Januar 2021 einmalig und gerundet um 10 Prozent erhöht und werden als Festbetrag für die Laufzeit fortgeführt (HoFV II, Ziff. I.4).

Ein Anteil von 12,9404 % der auf die Hochschule übertragenen Qualitätssicherungsmittel ist auf Vorschlag der Verfassten Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung von Lehre und Studium einzusetzen. Im Jahr 2024 wurden 407.000 Euro auf diese Weise vergeben.

Die Mittelfreigabe bzw. der jeweilige Beschluss über die Zuweisungen dieser Mittel erfolgt im Rahmen des Finanzausschusses für Studium und Lehre.

SONDER- UND PROJEKTMITTEL, DIE JEWEILS ZWECKGEBUNDEN SIND (Z. B. DRITTMITTEL)

Aus Sondermitteln des Landes, die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg 2024 insgesamt 533.363 Euro.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre) betragen im Berichtsjahr 3.866.798 Euro.

INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Maßnahmen 2024, die aufgrund des Vorschlagsrechts der Studierenden genehmigt worden sind (Zuschüsse und Ausstattungen)

Maßnahmen 2024	Betrag in €	Maßnahmen 2024	Betrag in €
Lehraufträge	155.000	E-Learning (Tutoren)	5.100
Exkursionen	16.600	Sport, Einzelmaßnahme	600
Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Mittel für Workshops)	20.500	Kunst, Einzelmaßnahme	14.624
Testsammlung und Didaktisches Zentrum	32.000	Poetry Performance (GO)	900
Sprachdidaktisches Zentrum (Tutoren)	18.500	Psychologische Beratung	40.000
Literatur-Café	13.160	Ersti Workshop	2.300
Allgemeiner Hochschulsport	18.000	Maker Space	31.905
Frühkindliche Bildung/Werkstatt Sachlernen	8.800	Lernfestival	1.800
International Office	7.200	BTZ, Einzelmaßnahme	2.471
Zentrum für Literaturdidaktik	4.500	Mathe, Einzelmaßnahme	340
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	11.200	Hochschulmusik, Einzelmahnahme	1.500
Gesamtsumme			407.000



ENTWICKLUNG DER FINANZEN

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2015 – 2024) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln (in Euro):

	2015	2016	2017
Zuschuss (Kap. 1430)	20.709.800	20.159.700	20.685.400
Nachrichtlich ab 2015: Im Zuschuss enthaltene Qualitätssicherungsmittel	3.070.000	3.070.000	2.814.300
abzgl. zur Verfügung der Verfassten Studierendenschaft	- 91.450	- 365.800	- 331.100
abzgl. Personal auf Stellen	- 18.951.900	- 19.276.600	- 19.871.900
abzgl. einmalige Investitionen	230.000	-	-
Zwischensumme	1.436.450	517.300	482.400
abzgl. globale Minderausgabe (GMA)	- 165.700	- 196.025	- 196.025
+ oder - leistungsorientierte Mittel (LOMV)	-	-	-
zur Verfügung (bis 2014 ohne Studiengebühr/QSM)	1.270.750	321.275	286.375
insgesamt zur Verfügung	1.270.750	321.275	286.375
Studierende im Wintersemester	5.457	5.436	5.710
Überlastmittel (Sondermittel)	166.000	-	-
Mittel aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag	3.000.411	2.556.360	2.436.115
Sonstige Sonderzuweisungen	1.252.852	1.061.693	856.460
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	1.967.964	2.331.303	2.564.431



2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
21.450.000	21.548.000	23.118.700	27.353.000	29.592.200	30.600.800	30.537.000
2.898.800	2.898.800	3.007.200	3.142.200	3.142.200	3.142.200	3.142.200
- 341.000	- 341.000	- 353.800	- 407.000	- 407.000	- 407.000	- 407.000
- 20.252.000	- 20.252.000	- 22.081.000	- 24.123.900	- 26.387.800	- 26.362.000	- 26.973.300
300.000	398.000	-	-	-	-	-
557.000	557.000	683.900	2.822.100	2.797.400	3.831.800	3.156.700
- 196.025	- 240.636	- 119.983	-	-	-	-
-	-	-	-	52.000	-31.902	-84.744
360.975	316.364	563.917	2.822.100	2.849.400	3.799.898	3.071.956
360.975	316.364	563.917	2.822.100	2.849.400	3.799.898	3.071.956
5.875	5.869	6.010	6.200	6.120	6.027	5.718
-	-	-	-	-	-	-
2.388.305	2.388.305	2.388.305	-	-	-	-
973.957	1.110.596	1.793.495	1.575.126	1.541.472	529.740	533.363
2.341.549	3.399.396	2.267.078	3.913.792	5.023.079	5.882.852	3.866.798

Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (2015 – 2024)

PERSONAL

Insgesamt ergibt sich für die 30.537.000 Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Im Berichtszeitraum waren 487 Personen beschäftigt, davon in Forschung und Lehre 327 (67,1 %):

- **88 W3-Professuren**
(davon waren 80 besetzte W3-Professuren, 2 waren als Juniorprofessuren unterbesetzt, 2 Vertretungsprofessuren), hinzu kommen 7 Stellen für W1-Juniorprofessuren
- **242 Akademische Mitarbeiter*innen**
- **160 Mitarbeiter*innen im Servicebereich (32,9 %)**
- **hinzu kommen ca. 300 Lehrbeauftragte**

Besser vergleichbar als Kopffzahlen sind aber die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 487 Personen (327 Wissenschaftler*innen und 160 Mitarbeiter*innen im Servicebereich) entsprechen 385,36 VZÄ (260,9 und 124,46 VZÄ). Im Stellenplan vorgesehen sind aber nur 369 VZÄ. Neben den regulären Stellen werden also immer auch Mitarbeiter*innen außerhalb des Stellenplans aus Mitteln befris-

tet beschäftigt (z. B. aus Drittmitteln und Qualitätssicherungsmitteln). Aus solchen Mitteln wurden im Berichtszeitraum 66,05 VZÄ (56,84 VZÄ Wissenschaftler*innen und 9,21 VZÄ Mitarbeiter*innen im Servicebereich) finanziert.

ZUM PERSONAL AUS IN DEN HAUSHALT ÜBERTRAGENEN QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Aus den Qualitätssicherungsmitteln werden von den Fakultäten auch Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei Semesterwochenstunden (SWS) pro Auftrag. Im Berichtszeitraum betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 556 SWS.

Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Deputatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt werden können, aus allgemeinen Hochschulmitteln finanziert. Es wird weiter angestrebt, die Zahl der Lehraufträge zu verringern, da mehr Dauerstellen zur Verfügung stehen als vor dem laufenden Hochschulfinanzierungsvertrag.

	Derzeit besetzte Vollzeitäquivalente	Davon im Stellenplan besetzte Stellen (VZÄ)	Aus Drittmittel u. Sonderzuweisungen u. allg. Haushaltsmitteln geschaffene VZÄ
Forschung und Lehre (Wissenschaftler*innen)	260,9	204,06	56,84
Verwaltung, Service, Haustechnik	124,46	115,25	9,21
Gesamt	385,36	319,31	66,05
In Prozent	-	82,86 %	17,14 %
Im Vergleich zum Vorjahr (in Prozent)	-	-3,26 %	+3,26 %

STELLENVERÄNDERUNGEN (01.10.2024 - 30.09.2025)

Einstellungen	
01.10.2024	Hieber, Melanie , Oberregierungsrätin, Studien- und Prüfungsangelegenheiten
01.10.2024	Prof. Dr. Kondratjuk, Maria , Professorin, Institut für Bildungsmanagement
01.10.2024	Lutz, Leo , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie
01.10.2024	Mannsperger, Max , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Biologie
01.10.2024	Prof. Dr. Resch, Mario , Professor, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geschichte
01.10.2024	Dr. Weitkämper, Florian , Vertretungsprofessor, Institut für Erziehungswissenschaften
14.10.2024	Langbein, Anica , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Englisch
15.10.2024	Dr. Brandenburger, Katja , Vertretungsprofessorin, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Kunst

15.10.2024	Dr. Kuhn, Daniela , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Psychologie
01.11.2024	Dr. Bauer, Olav , Informationssicherheitsbeauftragter, Zentrum für Medien und Informationstechnologie
01.11.2024	Behnke, Katharina , Verwaltungsangestellte, Sekretariat Studien- und Prüfungsausschüsse
01.11.2024	Haag, Steffen , Verwaltungsangestellter, Forschungsförderungsstelle
01.12.2024	Dr. Hartmann, Stefan , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Technik, Projekt "CARS 2.0"
01.12.2024	Kögel, Stephanie , Verwaltungsangestellte, Institut für allgemeine Sonderpädagogik
15.12.2024	Becker, Paula , Akademische Mitarbeiterin, Prorektorat für Forschung, Innovation und Transfer
01.01.2025	Dr. Beyer, Anna , Akademische Mitarbeiterin, Institut für allgemeine Sonderpädagogik, Abteilung Interdisziplinäre Frühförderung
01.01.2025	Mota, Daniel , Technischer Leiter, Technischer Dienst / Pforte
01.01.2025	Schatzl, Philipp , Akademischer Mitarbeiter, Rektorat, Projekt "E-Tutor*innen-Qualifizierungsprogramm"



(Fortsetzung von S. 76)

15.01.2025	März, Lisa , Verwaltungsangestellte, Stabstelle Hochschulkommunikation	01.04.2025	Dillig, Marcella , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Allgemeine Pädagogik, Projekt "iBot"
16.01.2025	Faas, Marit , Verwaltungsangestellte, International Office	01.04.2025	Kärcher, Kevin , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Mathematik II, Projekt „Make MINT anywhere!“
01.02.2025	Matz, Lasse , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geographie, Projekt "Expedition BNE"	01.04.2025	Lee, Sin , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Psychologie
15.02.2025	Keefer, Charlotte , Verwaltungsangestellte, International Office, Projekt "INVITE 2.0"	01.04.2025	Marr-Keller, Dennis , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Musik
15.02.2025	Stettner, Anna-Lena , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Biologie, Projekt "BioDIVA; Interreg Alpine Space"	01.04.2025	Dr. Müller, Ulrike Beate , Vertretungsprofessorin, Institut für Erziehungswissenschaften
01.03.2025	Gaa, Gabriel , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Bildungsmanagement, Abteilung Bildungsmanagement	01.04.2025	Prof. Dr. Rubner, Isabel , Professorin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie
01.03.2025	Herrmann, Valerie , Verwaltungsangestellte, Studienabteilung	01.04.2025	Seck, Lorenz , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie
01.03.2025	Holz, Nina , Akademische Mitarbeiterin, Institut für allgemeine Sonderpädagogik, Abteilung Psychomotorik und Bewegungspädagogik	01.04.2025	Siepmann, Karin , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie, Projekt "ComeMINT"
01.03.2025	Dr. König, Christopher , Akademischer Rat, Institut für Theologie, Abteilung Evangelische Theologie	01.04.2025	Sinz, Hanna , Akademische Mitarbeiterin, Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung
01.03.2025	Öncel, Kerem , Verwaltungsangestellter, Rektorat, Projekt "Klima-Saver"	01.04.2025	Veith, Nora , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Ökonomische Bildung
01.03.2025	Dr. Schmidt, Markus , Akademischer Mitarbeiter, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	01.04.2025	Prof. Dr. Wagner, Ingo , Professor, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Sport
01.03.2025	Trotter, Sinja , Akademische Mitarbeiterin, Institut für allgemeine Sonderpädagogik, Abteilung Psychomotorik und Bewegungspädagogik	15.04.2025	Jovanoski, Perica , Hausmeister, Technischer Dienst
01.03.2025	Dr. Theobald, Ulrich , Akademischer Rat, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	01.05.2025	Dr. Lindner, Jessica , Akademische Rätin, Institut für deutsche Sprache und Literatur
01.03.2025	Prof. Dr. Wulff, Peter , Professor, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Physik	01.05.2025	Olmos Rizzato De Kousagiannidis, Mariangela Soledad , Verwaltungsangestellte, Personalabteilung
01.04.2025	Dr. Bay, Wolfgang , Vertretungsprofessor, Institut für deutsche Sprache und Literatur	01.07.2025	Meinokat, Pierre , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Sport, Projekt "DiäS"
01.04.2025	Dr. Benz, Jasmin , Akademische Oberrätin, Institut für deutsche Sprache und Literatur	01.07.2025	Neu, Mario , Akademischer Mitarbeiter, Institut für allgemeine Sonderpädagogik, Abteilung Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern
01.04.2025	Cornelius, Soraya , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie, Projekt "ComeMINT"	01.07.2025	Oesterle, Mareike , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Politikwissenschaften, Projekt "CivicEdTech"
		01.07.2025	Schlünß, Maike , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kulturmanagement



(Fortsetzung von S. 77)

01.08.2025	Kaya, Emine , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Mathematik II, Projekt "Simulierte Welten Phase 5"	01.12.2024	Dr. Krummenauer, Jens , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Mathematik I
01.08.2025	Soldo, Marianna , Verwaltungsangestellte, Studienabteilung	31.12.2024	Herrmann, Lisa , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geographie, Projekt "Expedition Natur"
01.08.2025	Dr. Till, Christoph , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Mathematik II, Projekt "Simulierte Welten Phase 5"	31.12.2024	Raquet, Michael , Technischer Leiter, Technischer Dienst
01.08.2025	Zimmermann, Isabell , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Ökonomische Bildung	20.01.2025	Fritz, Miriam , Verwaltungsangestellte, Hochschulkommunikation
18.08.2025	Braun, Katja , Verwaltungsangestellte, Rektoratsvorzimmer	31.01.2025	Beuttenmüller, Roland , Hausmeister, Technischer Dienst / Pforte
01.09.2025	Bausch, Magdalena Sophie , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Soziologie, Projekt "WnB"	31.01.2025	Schwenger, Andreas , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Politikwissenschaft, Projekt „CivicEdTech“
01.09.2025	Dr. Bleymehl, Sonja , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Mathematik II	31.03.2025	Prof. Dr. Albers, Stine , Professorin, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereich
01.09.2025	Gampoura, Emily , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Kunst, Projekt "KuMus-ProNeD"	31.03.2025	Berg, Katja , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Psychologie
01.09.2025	Dr. Haupt, Stefanie , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geographie	31.03.2025	Bleymehl, Sonja , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Mathematik II, Projekt "Simulierte Welten"
01.09.2025	Maier, Lilli , Auszubildende, Zentrum für Medien und Informationstechnologie	31.03.2025	Dr. Hiller, Jan , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geographie
15.09.2025	Achberger-Pfauth, Cathérine , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geschichte	31.03.2025	Dr. Imort-Viertel, Christiane , Akademische Mitarbeiterin, Studieneingangsphase
15.09.2025	Özcan, Ilayda , Akademische Mitarbeiterin, Rektorat, Projekt "Studieneingangsphase"	31.03.2025	Dr. Langnickel, Robert , Akademischer Mitarbeiter, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkt, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
		31.03.2025	Prof. Dr. Merklinger, Daniela , Professorin, Institut für deutsche Sprache und Literatur
		31.03.2025	Seemann, Herwig , Fotograf, Bild- und Theaterzentrum (BTZ)
		31.03.2025	Dr. Seitzer, Philipp , Akademischer Mitarbeiter, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
		31.03.2025	Steinebronn, Tanja , Akademische Mitarbeiterin, Institut für deutsche Sprache und Literatur
		31.03.2025	Prof. Dr. Strohmaier, Anselm , Professor, Institut für Mathematik II
		31.03.2025	Dr. Vick, Philipp , Akademischer Mitarbeiter, PSE
Ausgeschieden sind			
31.10.2024	Römer, Nina , Akademische Mitarbeiterin, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung		
28.11.2024	Hekele, Anni , Verwaltungsangestellte, Hochschulbibliothek		
30.11.2024	Dr. Kuhn, Daniela , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Psychologie		
30.11.2024	Stettner, Anna-Lena , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Biologie		



(Fortsetzung von S. 78)

30.04.2025	Dr. Hartmann, Stefan , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Technik, Projekt "Cars 2.0"	30.09.2025	Dr. Bay, Wolfgang , Professurvertretung, Institut für deutsche Sprache und Literatur
30.04.2025	Yacoub, Debora , Akademische Mitarbeiterin, Institut für allgemeine Sonderpädagogik, Abteilung Psychomotorik und Bewegungspädagogik	30.09.2025	Prof. Dr. Berg, Margit , Professorin, Förderschwerpunkt Sprache
31.05.2025	Hecht, Kathrin , Akademische Mitarbeiterin, Institut für deutsche Sprache und Literatur	30.09.2025	Dr. Brandenburger, Katja , Professurvertretung, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Kunst
31.05.2025	Keller, Joachim , Verwaltungsangestellter, Studienabteilung	30.09.2025	Prof. Dr. Knaus, Thomas , Professor, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Medienpädagogik
31.05.2025	Oesterle, Mareike , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Englisch, Projekt "eTACCHE"	30.09.2025	Lutz, Leo , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie
31.05.2025	Zachmann, Margot , Bibliotheksangestellte, Hochschulbibliothek	30.09.2025	Prof. Dr. Roeder, Caroline , Professorin, Institut für deutsche Sprache und Literatur
30.06.2025	Böttcher, Ewa , Verwaltungsangestellte, Didaktische Sammlung	30.09.2025	Siepmann, Karin , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie, Projekt „ComeMINT“
30.06.2025	Matz, Lasse , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geographie, Projekt "Expedition BNE"	30.09.2025	Dr. Weitkämper, Florian , Professurvertretung, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs
30.06.2025	Schmidt, Daria , Verwaltungsangestellte, International Office	30.09.2025	Prof. Dr. Zandler, Andreas , Professor, Institut für Informatik
31.07.2025	Appenzeller, Rainer , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Ökonomische Bildung	30.09.2025	Zouhar, Anna-Maria , Akademische Mitarbeiterin, Stabstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung, Projekt "EtuQuali"
31.07.2025	Grosch, Florian , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Ökonomische Bildung		
31.07.2025	Hilsenbek, Sabrina , Verwaltungsangestellte, Rektorat		
31.07.2025	Öncel, Kerem , Verwaltungsangestellter, Rektorat, Projekt "Klima-Saver"		
31.08.2025	Gökmen, Simone , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie		
31.08.2025	Pochert, Susanne , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Sport		
31.08.2025	Schimerl, Nicolas , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geschichte		
31.08.2025	Vietinghoff, Marco , Akademischer Mitarbeiter, Institut für Ökonomische Bildung		
31.08.2025	Zeller, Marina , Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Abteilung Chemie		

Wir gedenken mit großer Anteilnahme unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:

14.12.2024	Prof. Dr. Gottfried Bräuer , Erziehungswissenschaften
01.06.2025	Prof. Dr. Paul Ackermann , Politikwissenschaft
07.06.2025	Prof. Dr. Karl Grob , Physik, Rektor von 1976 – 1982
06.09.2025	Dr. Markus Schmidt , Akademischer Mitarbeiter, Abteilung Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)



Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hat das Ziel, die Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit aller Hochschulangehörigen nachhaltig zu fördern. Seit 2012 begleitet ein interdisziplinärer Arbeitskreis unter dem Vorsitz der Kanzlerin diese Aufgabe. Dem Arbeitskreis gehören Vertreter*innen aus Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Hochschulsport, Verwaltung, Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung, Professorenschaft, akademischen Beschäftigten sowie die Gleichstellungs- und Chancengleichheitsbeauftragte an. Die BGM-Angebote lassen sich den Bereichen körperliche Gesundheit, mentale Gesundheit und gesundes Arbeiten zuordnen. Das bestehende Angebot des Hochschulsports wird durch das BGM ergänzt.

Im aktuellen Berichtszeitraum fand erneut eine sechsteilige Workshopreihe zur Biomechanik des menschlichen Körpers statt, mit praxisnahen Übungen zur Verbesserung der Mobilität.

Wie in den Vorjahren gab es die Möglichkeit zur Teilnahme am LKZ-Firmenlauf (diesmal mit 8 Läufer*innen) sowie an der Kampagne „STADT-RADELN“, bei der 48 Teilnehmende in 21 Tagen insgesamt 1.095 Kilometer erradelten.

Ein weiteres Angebot war der Brainwalk – eine innovative Verbindung von Bewegung und kognitivem Training zur Förderung der Konzentration und Merkfähigkeit.

Bei der „Bewegten Pause“ wurden Mobilisations- und Kräftigungsübungen während der Mittagspause durchgeführt, organisiert durch den Hochschulsport.

Erstmals wurde eine Workshopreihe zur Heilkraft des Singens angeboten, die auf große Resonanz stieß und im kommenden Wintersemester fortgeführt wird.

Ebenso war ein Vortrag zur Schlafgesundheit sehr gefragt. Zwei weitere Vorträge beschäftigten sich mit gesunder Ernährung und der Stärkung des Immunsystems, um für gesundheitsbewusstes Verhalten, besonders in der Erkältungssaison, zu sensibilisieren.

Ein besonderer Fokus lag auf der mentalen Gesundheit: Neben einer Vortragsreihe zum Thema „Mehr Gelassenheit im Alltag“ mit praktischen Übungen zu Meditation und Achtsamkeit wurden Yogapausen angeboten.

Speziell für Frauen wurde eine Vortragsreihe zum Thema „Frauen in der Lebensmitte“ angeboten.

Eine dreiteilige Informationsreihe zum Thema „Wenn Angehörige hilfsbedürftig werden“ behandelte die Organisation und Finanzierung von Pflege, rechtliche Vorsorgemöglichkeiten sowie den Umgang mit psychischer Belastung in familiären Betreuungssituationen.

Im Rahmen des gesetzlichen Arbeitsschutzes wurde erneut die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz durchgeführt. Die Online-Befragung in Zusammenarbeit mit der Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften (FFAW) erzielte eine Rücklaufquote von 32 % (156 Teilnehmende). Die Ergebnisse wurden in einer Informationsveranstaltung vorgestellt und stehen im Downloadzentrum zur Verfügung. Darauf aufbauend werden im Wintersemester 2025/26 Workshops zur Entwicklung weiterer Maßnahmen angeboten.

Informationen zum BGM der Hochschule gibt es im Internet unter www.ph-ludwigsburg.de/informationen-fuer-beschaeftigte/bgm

NACHHALTIGKEIT, MOBILITÄT UND KLIMASCHUTZ

GREEN OFFICE

Im Sommersemester 2025 wurde zur Bündelung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Hochschule das Green Office eingerichtet. Als Stabsstelle unterstützt das Green Office die Hochschule bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und der Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschule zur klimaneutralen Hochschule. Für Studierende und Beschäftigte dient das Green Office als erste Anlaufstelle zu den Themen Nachhaltigkeit, Mobilität, Klimaschutz und Fairtrade.



NACHHALTIGKEIT

Seit dem Wintersemester 2024/25 verfügt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg über eine kompakte Nachhaltigkeitsstrategie (www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/green-office/nachhaltigkeit) mit zwei strategischen Zielen:

- Als bildungswissenschaftliche Hochschule universitären Profils wirkt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg durch die Ausbildung künftiger Multiplikator*innen im Bildungs- und Kulturbereich maßgeblich in die Gesellschaft hinein.

- Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg entwickelt sich stetig als nachhaltigen, ressourcenschonenden und attraktiven Lern-, Arbeits- und Begegnungsort weiter. Dabei ist sie als Landesliegenschaft auf Mitarbeit und Unterstützung vieler anderer Beteiligter angewiesen.

Zu den etablierten Aktivitäten und Angeboten im Bereich Nachhaltigkeit zählt neben der Zusammenarbeit mit dem AStA-Umweltreferat und der Gruppe Campus for Future das nachhaltige Vorlesungsverzeichnis, bei dem im LSF nach Veranstaltungen mit den Suchbegriffe Nachhaltigkeit, Mobilität und Fairtrade gesucht werden kann.

Jährlich im Frühjahr werden die Hochschulmitglieder anlässlich des Digital Cleanup Days zum digitalen „Frühjahrsputz“ aufgerufen, um Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren und an der Pforte können Beschäftigte und Studierende Strommessgeräte ausleihen, mit denen niederschwellig der Verbrauch elektrischer Geräte erhoben und dadurch für Einsparpotentiale sensibilisiert werden kann.

Die Pädagogische Hochschule hat den sechsten Platz (unter 59 teilnehmenden Hochschulen) im Papieratlas-Hochschulwettbewerb 2025 der Initiative Pro Recyclingpapier für die vorbildliche Verwendung von Blauer-Engel-Papier belegt. Auch damit wird ein Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz geleistet.

Im Sommersemester 2025 fand wieder eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung statt, bei der in Studierendenprojekten Nachhaltigkeitspotenziale für den Campus identifiziert und mögliche Maßnahmen entwickelt wurden, so z. B. zu Siegeln für nachhaltige Produkte, der Einrichtung eines Aula-Beets zur Förderung der Biodiversität oder zur Etablierung eines „Meatless Monday“ in der Mensa.

Bei den internen Nachhaltigkeitstagen im Mai 2025 konnten Studierende und Beschäftigte über drei Tage an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg verschiedene Info- und Mitmachangebote wahrnehmen, so z. B. interaktive Sessions zum Klimamanagement, Info-Stände zu Klimaschutz, Mobilität und Fairtrade, einen Vortrag mit Diskussion zu fairer Mode, einen studentischen Flohmarkt und einen Fairtrade-Mensa-Aktionstag.

MOBILITÄT

Ein zentrales Steuerungsinstrument im Nachhaltigkeits- und Mobilitätsmanagement ist ein Mobilitätskonzept zur Reduzierung des Individualverkehrs auf und zum Campus Ludwigsburg, das auch im Berichtszeitraum in Form des Jahresberichts Mobilität fortgeschrieben wurde.

Die Ergebnisse der im Sommersemester 2023 gemeinsam mit der Hochschule für öffentliche Finanzen und Verwaltung durchgeführten Mobilitätsbefragung für den Campus Ludwigsburg lagen im Sommersemester 2025 final vor (www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/green-office/mobilitaet) und werden nun im Arbeitskreis Mobilität auf Implikatio-



nen und Verbesserungspotentiale analysiert. Zum Jahresbeginn 2025 erfolgte die auf Landesvorgaben beruhende Einführung eines Parkraummanagements durch die PBW für die landeseigenen Parkplätze der Hochschulen. Auch 2025 beteiligte sich das Team Pädagogische Hochschule Ludwigsburg erfolgreich am Stadtradeln (s. S. 80).

KLIMASCHUTZ

Im Rahmen der Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative wurde 2025 mit der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes begonnen. Auf Basis des Klima Plan 2030 der Landesregierung zu Erstellung von Energie- und Klimaschutzkonzepten an Hochschulen in Baden-Württemberg wird das Konzept in Kooperation mit der Hochschule für Verwaltung und Finanzen für den ganzen Campus erarbeitet. Zum Ende des Sommersemesters 2025 war mit Vorliegen einer ersten Energie- und Treibhausgasbilanz der Projektauftritt abgeschlossen. Im nächsten Schritt erfolgt unter Einbeziehung externer Expertise eine Analyse von Energie- und Treibhausgaseinsparpotenzialen in allen relevanten Handlungsfeldern.

Der Klima- und Energiezirkel hat seine Arbeit auf Basis des Nachhaltigkeitskonzepts weitergeführt. Das Nachhaltigkeitskonzept (www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/green-office/nachhaltigkeit) bündelt in enger Abstimmung mit dem Amt für Vermögen und Bau baulich-technische Handlungsfelder, inhaltliche Fragen der wissenschaftlichen Bildung und Entwicklung und alle wesentlichen organisatorischen und dem Nutzer zugeordneten Bereiche an der Hochschule und wird regelmäßig fortgeschrieben. Ziel ist bis 2030 die Netto-Treibhausgasneutralität im Land zu erreichen und dies als Hochschule maßgeblich mitzugestalten.

FAIRTRADE-UNIVERSITY

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg wurde Ende 2022 als 40. Fairtrade-University ausgezeichnet und konnte diesen Titel

im Berichtszeitraum erstmals erfolgreich um weitere zwei Jahre verlängern. Kriterien, um den Titel „Fairtrade-University“ verliehen zu bekommen, sind u. a. ein Hochschulbeschluss, die Bildung einer Steuerungsgruppe, faire Produkte bei Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit dem Ziel das Thema nachhaltige Entwicklung in Lehre, Praxis und im Bewusstsein der Studierenden und Lehrenden zu stärken.

So gibt es jeweils zu Semesterstart Informationsangebote zu Fairtrade in Kooperation mit der Fairtrade Town Ludwigsburg. Seit dem Wintersemester 2023/24 findet außerdem einmal pro Semester ein Fairtrade-Mensa-Aktionstag in Zusammenarbeit mit der Gastronomie des Studierendenwerkes statt. Auch an der Sweet Chocolate-Kampagne von Fairtrade Deutschland beteiligte sich die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg im Wintersemester wieder mit einer Aktion.



VIII.

BAU



SPORT- UND SCHWIMMHALLE

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf dem Innenausbau der neuen Sport- und Schwimmhalle. Die Ausbaugewerke wurden unter Berücksichtigung der gestalterischen und technischen Anforderungen planmäßig umgesetzt. Das Gebäude befindet sich derzeit in der abschließenden Bauphase.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Sportzentrums sind durch den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg für Anfang 2026 vorgesehen.

Im Anschluss daran ist der Rückbau der Interimssporthalle geplant. Diese hatte in den vergangenen Jahren ihren Zweck erfüllt und wird nach Fertigstellung des Neubaus demontiert und abtransportiert.

Abschließend ist die Neugestaltung der Sportfreiflächen vorgesehen. Die entsprechenden Planungen sind bereits angelaufen. Der Baubeginn für die neuen Außenanlagen ist für Anfang 2026 vorgesehen und schließt das Gesamtprojekt ab.

RÜCKBAU DER ALTEN SPORTHALLE

Im Berichtsjahr liefen die Planungen für den Rückbau der alten Sport- und Schwimmhalle, die seit 2018 aufgrund erheblicher baulicher Mängel gesperrt ist, auf Hochtouren. Im Rahmen dieser Planungen fanden und finden intensive Abstimmungen zwischen der Hochschulleitung und dem Amt für Vermögen und Bau Ludwigsburg statt. Zusätzlich wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Studierendenschaft, des Personalrats, der Fakultätsvorstände, des Rektorats sowie weiteren Personen aus Gebäude 1 eingerichtet. Diese Gruppe trifft sich seit Ende Oktober 2024 regelmäßig, um Lösungen zu erarbeiten, die eine möglichst reibungsarme Durchführung der Bautätigkeiten im laufenden Lehrbetrieb ermöglichen. Außerdem lud das Amt für Vermögen und Bau auf Vorschlag der Hochschulleitung zu einer Informationsveranstaltung für alle Hochschulmitglieder ein.

Um Beeinträchtigungen des Hochschulbetriebs durch lärmintensive Arbeiten zu vermeiden, wurde eine detaillierte Terminplanung erstellt. Darüber hinaus werden verschiedene organisatorische Maßnahmen umgesetzt: Bei Bedarf stehen u. a. alternative Arbeitsplätze für Mitarbeitende zur Verfügung und an der West- und Südfassade von Gebäude 1 plant das Amt für Vermögen und Bau Sonnenschutzfolien an den Fenstern zu montieren (dadurch soll erreicht werden, dass weitgehend auf das Öffnen der Fenster verzichtet werden kann und die Lärmbelastung in den Büros reduziert wird).

Im August 2025 hat das vom Amt für Vermögen und Bau beauftragte Abrissunternehmen mit der Einrichtung der Baustelle und der Aufstellung eines Bauzauns begonnen. Der genaue Termin für den Beginn der eigentlichen Rückbauarbeiten war zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht bekannt.

Mitarbeitende können sich fortlaufend über die eigens eingerichtete Homepage (www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/bauinformation/alte-sporthalle) informieren.

Die Rückbauarbeiten sind auf etwa 18 Monate angesetzt. Während dieser Zeit wird der Haupteingangsbereich des Campus neugestaltet. Das VBA wird mit einem Architekturbüro eine temporäre Wegführung einrichten, die sowohl den Sicherheitsanforderungen entspricht als auch eine barrierefreie Orientierung auf dem Campus ermöglicht.

Ergänzend werden in den vom Baulärm nicht betroffenen Bereichen des Campus weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität umgesetzt. Ziel ist es, das Campusleben während der Rückbauphase möglichst wenig zu beeinträchtigen und geeignete Rückzugsorte bereitzustellen.

VERFÜGUNGSGEBÄUDE

Die im September 2023 begonnenen Bauarbeiten für das neue Verfügungsgebäude wurden im Berichtszeitraum planmäßig fortgeführt. Das Bauvorhaben befindet sich aktuell im Zeitplan; die Fertigstellung ist weiterhin für Ende 2026 vorgesehen.



Der Rohbau wurde zu Beginn des Jahres 2025 abgeschlossen. Im Juni 2025 fand das Richtfest statt.

Im direkten Anschluss begannen nahtlos die Ausbaurbeiten. Durch eine enge, geschossübergreifende Koordination und eine sehr strukturierte Projektleitung verläuft der Innenausbau bislang effizient und zügig. Diese Herangehensweise trägt maßgeblich zur Einhaltung des geplanten Bauzeitrahmens bei und wird von allen Projektbeteiligten positiv bewertet

Die infrastrukturellen Maßnahmen werden im laufenden Betrieb umgesetzt, was eine enge Abstimmung mit den technischen Bereichen und eine sorgfältige Koordination mit den Vorlesungs- und Prüfungszeiten erfordert, um den Studienbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Aufgrund des Umfangs der Maßnahmen ist eine gestaffelte Umsetzung über einen Zeitraum von voraussichtlich weiteren fünf Jahren geplant. Die kontinuierliche Modernisierung der Infrastruktur leistet einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Campus.



Auf der Homepage wird unter www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/bauinformation aktuell über Einschränkungen durch Bauarbeiten informiert.

VIII.

INSTANDHALTUNGSARBEITEN AN DER INFRASTRUKTUR

Parallel zu den umfangreichen Neubau- und Rückbaumaßnahmen auf dem Campus wird auch ein wesentlicher Teil der technischen Infrastruktur erneuert. Diese Arbeiten sind notwendig, um die langfristige Betriebssicherheit sowie die Modernisierung des Standorts zu gewährleisten.

Im Laufe des Jahres 2025 konnten bereits erste wichtige Teilprojekte abgeschlossen werden. Dazu zählen unter anderem der neue Haupttrinkwasseranschluss sowie ein barrierefreier Fußweg, der die neue Sport- und Schwimmhalle direkt mit dem zentralen Campusareal verbindet.

IX. KULTUR UND CAMPUSLEBEN



VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH KULTUR

Kultur an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist in Forschung und Lehre, in diversen Studiengängen, Instituten und Institutionen fest verankert. Der Senatsbeauftragte für Kultur hat die Aufgabe, diese vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Hochschule miteinander zu verbinden, ein Forum für Erfahrungsaustausch, für Anregungen und gemeinsame Planungen zu schaffen. Deshalb trifft sich mindestens einmal im Semester der Kulturbeirat, ein für alle Hochschulangehörige und -assoziierte offenes Gremium Interessierter, Kulturraffiner, -schaffender und -akteure. Gerade die Kommunikation untereinander, mit Studierenden des AStA, des Hochschultheaters, mit Seelsorger*innen der Hochschulgemeinden, mit Vertreter*innen der Fachschaften und Kolleg*innen verschiedener Institute hat sich als sehr gewinnbringend erwiesen.

Nachfolgend sind einige Institutionen mit ihren Aktivitäten aufgeführt, dies erhebt jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die nicht Genannten sind herzlich eingeladen, bei nächster Gelegenheit von ihren Aktivitäten im Kulturbeirat und/oder im nächsten Jahresbericht zu berichten.

LITERATUR

Im Berichtszeitraum wurden im Literatur-Café wieder etliche Veranstaltungen unterschiedlichsten Formats durchgeführt und am 19.11.2024 mit einer Open Stage das 40-jährige Bestehen des Literatur-Cafés gefeiert. So gab es im Rahmen der Ludwigsburger Wortwelten einen Passolini-Abend mit einer Collage aus Lesung, Videoprojektion und Musik. Mehrere Fachschaften organisierten Spiele- und Karaoke-Abende, und einige Open Stages. Das Forum Migration lud zu interessanten Vortrags- und Diskussionsrunden ein. Unter anderem wurde der Film „No Other Land“ gezeigt und im Anschluss kontrovers diskutiert. Die PH-Alumni Pascal Grupe und Peter Schurz gastierten mit ihrer interaktiven Inszenierung „Moonlight Fizz“ und mehrere Autor*innenlesungen fanden ein interessiertes Publikum. Die studentische Wortbühne präsentierte ihr musikalisch-literarisches Inszenierungsprojekt „Spielen

mit Schatten“ zu Leben und Werk der Czernowitzer Autorin Selma Meerbaum-Eisinger.

THEATER

Im vergangenen Jahr brachte der Jahrgang der Kultur- und Medienbildungsstudierenden in Kooperation mit einer zweiten Klasse der Sophie-Scholl-Grundschule das Theaterstück „Kleinlichtstadt“ auf die Bühne. Die Aufführungen fanden sowohl in der Schule als auch im BTZ statt. Darüber hinaus präsentierte der Jahrgang mit „Plan B“ eine eigene Semesterarbeit, die auf biografischen Texten der Studierenden basierte.

Das Hochschultheater präsentierte an mehreren Abenden erfolgreich die Eigenproduktion „Endlich“ und im Sommersemester den Krimi „Mord am grauen Mann“. Ebenfalls im Sommersemester präsentierten Studierende des Seminars „Poetry Performance“ Lyrik-Performances mit Sprechgestaltung und Musik zum Motiv „Die Poesie des Meeres“.

KUNST

Vom 04. – 08. August 2025 fand das 10. Kunst-Sommerncamp für begabte und interessierte Kinder und Jugendliche der Klassen 3 – 13 unter dem Motto „Träume, Wünsche, Fantasien“ statt. Über 250 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schularten, von der Grundschule über die Sekundarstufen bis zu Sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren (SBBZ) arbeiteten zusammen mit Studierenden des Faches Kunst.

Das Bild- und Theaterzentrum (BTZ) organisierte im Berichtszeitraum mehrere Ausstellungen in der Studiengalerie sowie eine Kooperationsausstellung im Kunstzentrum Karlskaserne. Gezeigt wurden Arbeiten externer Künstlerinnen, Werke von Studierenden und Kunst von künstlerisch begabten Schülerinnen, unter anderem



zum Thema Mensch, Natur und Nachhaltigkeit, Motive der Weihnachtskarten der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Male-
reien von Jan Jansen („Zementierte Verhältnisse“), von Studierenden unter Leitung von Dr. Thomas Bickelhaupt („Zwischen Realität und Utopie“) sowie von Annette Trefz („Gestern im Kaleidoskop“).

Die gut besuchten Vernissagen, zum Teil mit musikalischer Begleitung durch das Männerensemble der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg „Les Favoris“, erhielten positive Resonanz in der Lokalpresse. Das beliebte Format der „Kunstpause“ wurde fortgeführt: Zu jeder Ausstellung gab es zur Mittagszeit kurze Einführungen.

Mit Workshops von Künstler*innen, offenen Werkstattangeboten und Sonderveranstaltungen wie der Frühlings-, Herbst- und Weihnachtswerkstatt lud das BTZ Studierende, Mitarbeitende, Alumni und Externe dazu ein, selbst kreativ tätig zu werden

MUSIK

Der Fachbereich Musik führte im Berichtszeitraum zahlreiche musikalische Aktivitäten und Veranstaltungen durch. Die Fachschaft organisierte eigenständig mehrere Open Stages und das „Musikalische Rendezvous“.

Erstmals fand ein generationenübergreifendes Fachschaftstreffen mit engagierten Studierenden aus verschiedenen Jahrgängen statt. Das Musiktheater „YOU to be or not to be (downloaded)“ bildete den Abschluss eines umfangreichen Projekts der Abteilungen Sport und Musik.

Die Abteilung Musik präsentierte zahlreiche Konzerte verschiedener Ensembles, darunter Kammermusikabende, die Guitar Night sowie das Weihnachts- und Sommerkonzert der Hochschulmusik.

Außerdem wurden musikalische Projekte mit externen Partnern durchgeführt, wie dem Tag der Kinderstimme Baden-Württemberg und einem Familienkonzert mit den Hanke Brothers und der Kasteneckschule Freiberg.

ALLGEMEINER HOCHSCHULSPORT

Der Hochschulsport blickt auf zahlreiche Erfolge im vergangenen Jahr zurück. Besonders erfreulich waren die hohe Nachfrage nach unseren Sportangeboten und die starke Beteiligung an nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Studierende und Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg konnten aus 27 Sportkursen wählen, darunter neue Angebote wie „Flagfootball“, „Female Hip Hop“, „Cheerleading“ und „Völkerball“. Die guten Wetterbedingungen im Sommer ermöglichten optimale Nutzung der Freianlagen für sportliche Aktivitäten, wobei unterschiedliche Leistungsniveaus berücksichtigt wurden. Für das kommende Semester sind weitere neue Kurse geplant.

Auch im Wettkampfsport gab es viele Erfolge: Studierende traten in Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und Taekwondo bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften an und erzielten hervorragende Platzierungen. Besonders hervorzuheben sind die Bronze-Medaille von Theresa Bulling im Taekwondo und der Meistertitel von Chiara Serra im Judo. Chiara Serra gewann zudem Bronze bei den European Open in Benidorm und qualifizierte sich für die FISU World University Games 2025.

Ein besonderes Highlight im nächsten Jahr ist der Umzug in die neue Sporthalle, die mit moderner Ausstattung neue Möglichkeiten für Training und Veranstaltungen bietet.



Foto oben: Andreas Eckhardt

WEITERE HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)



- 07. – 11. Oktober 2024
Begrüßung der neuen Studierenden zum Wintersemester
- 08. Oktober 2024
Dienstantrittsgespräch und
Begrüßung der neuen Mitarbeitenden
- 16. Oktober 2024 Uhr
Beginn der **Ringvorlesung „Jüdisches Leben, Judentum und Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart“** im Wintersemester 2024/25
- 16. November 2024
Teilnahme an der **JOBE Messe** in Stuttgart
- 19. November 2024
Jubiläums-Gala **„40 Jahre Literatur-Café“**
- 20. November 2024
Studieninformationstag für Schüler*innen
- 22. November 2024
Teilnahme an der **Master and More Messe** in Stuttgart
- 12. Dezember 2024
Weihnachtskonzert in der Erlöserkirche
- 17. Dezember 2024
Vorstellung Jahresbericht mit **Vergabe des Preises für studentisches Engagement der Pädagogischen Hochschule, des DAAD-Preises und Deutschlandstipendien** sowie der **Verleihung von Ehrensensorenwürden**
- 16. Januar 2025
Verleihung des Jenny-Heymann-Diversitätspreis
- 24. Januar 2025
Absolvent*innenfeier Lehramt
- 31. Januar 2025
„Tag der Vernetzung | Forum Kindheitspädagogik in Ludwigsburg“ an der EH Ludwigsburg
- 31. März - 03. April 2025
Begrüßung der neuen Studierenden zum Sommersemester
- 08. April 2025
Dienstantrittsgespräch und
Begrüßung der neuen Mitarbeitenden



(Fortsetzung von S. 87)



- 09. April 2025
Beginn der Ringvorlesung **„Urteilen, Entscheiden und Problemlösen – aber wie?“** im Sommersemester 2025
- 09. April 2025
Beginn der Ringvorlesung **„Pädagogik bei Krankheit – Inklusion und Teilhabe – Erkrankte Schüler:innen in allen Schulen“** im Sommersemester 2025
- 24. Mai 2025
Aktionstag der Ludwigsburger Hochschulen auf dem Marktplatz
- 27. Mai 2025
Studieninformationsnachmittag für Schüler*innen
- 03. – 04. Juni 2025
Schnupperstudium für Schüler*innen
- 04. Juni 2025
Kinderuni
„Was sind ‚Gladius‘, ‚Caligae‘ und ‚Scutum‘?“ – Die Welt der Römischen Legion in den Asterix Comics
- 16. – 18. Juni 2025
30. Symposium mit der University of North Carolina at Charlotte
- 02. Juli 2025
Kinderuni
Die Geheimnisse von Prof. Rob Otters Roboterlabor
- 03. Juli 2025
Sommerkonzert der Hochschulmusik
- 15. – 16. Juli 2025
Teilnahme an der **Vocatium Messe** in Stuttgart
- 31. Juli – 29. August 2025
Exam- und Werkstückausstellung Sommersemester 2025 mit Examensarbeiten aus den Studiengängen Lehramt sowie Kultur- und Medienbildung
- 04. – 08. August 2025
Kunst-Sommerncamp 2025 für künstlerisch begabte und interessierte Schüler*innen
- 04. – 15. August 2025
Summer Camp 2025 der Stadt Ludwigsburg auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, mitorganisiert von PH-Studierenden



Foto oben: Catherine Francois; Foto unten rechts: Herwig Seemann

X. VEREINIGUNG DER FREUNDE DER PH LUDWIGSBURG E. V.



Die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (VdF) ist ein gemeinnütziger Verein, bestehend aus gegenwärtigen und ehemaligen Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule sowie Freunden und Förderern aus ihrem Umfeld.

Das Jahr 2024/25 war erneut ein förderaktivitätenintensives Jahr. Druckkostenzuschüsse für Publikationen von Kolleg*innen, das regelmäßig stattfindende Kunst-Sommercamp, ein musikalischer Projekttag und die jährlich stattfindende Förderung der Ringvorlesung „Vergangenheit und Gegenwart des Judentums“ im Rahmen des neuen Studienprofils „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“ der Abteilung Geschichte stehen stellvertretend für zahlreiche kleinere und zum Teil turnusmäßige Förderungen.

Folgende größere, arbeits- und zum Teil finanzierungsaufwändigere Projekte werden im Berichtsjahr besonders hervorgehoben:

- Die VdF unterstützt seit 2022 eine unbürokratische Hilfsaktion für unsere ukrainische Partneruniversität Chernivtsi National University (CHNU) durch den Kauf von zunächst Notstromaggregaten, seit einiger Zeit auch von anderen Hilfsgütern. Die seit November 2022 laufende Spendenaktion „Hilfe für Chernivtsi“, die unser Vereinsmitglied Dr. Michael Gans (Deutsch) und der inzwischen in den Ruhestand gegangene Leiter des technischen Dienstes, Michael Raquet, organisieren helfen, erbrachte bislang insgesamt rund 42.000 Euro. Wir danken herzlich für Ihre großzügige Unterstützung!
- In diesem Zusammenhang steht zum einen die Förderung des Delegationsbesuchs von Rektoratsmitgliedern der CHNU im Mai des Jahres an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und zum anderen ein finanzieller Beitrag zur inzwischen achten Ukraine-Fahrt des Kollegen Prof. Arand.
- Förderung einer Großexkursion mit Studierenden nach Marokko im September 2024 durch einen Zuschuss zu den Reisekosten der zweitägigen Anreise mit der Bahn.
- Förderung des internationalen Schulprojekts mit südafrikanischen Schüler:innen im Rahmen des PH-Projekts „PHreiraum: Entwicklung virtueller Welten“ an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Anfang April 2025.

- Bezuschussung eines Empfangs im Rahmen des 30. German-American Symposiums mit dem Partner der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg der UNC Charlotte im Juni 2025. Der wissenschaftliche Austausch mit dieser strategischen PH-Partnerhochschule wird gerade in diesen Zeiten, in denen die Rolle der Wissenschaft in den USA zunehmend im Fokus steht und in Frage gestellt wird, als besonders wichtig erachtet.
- Förderung des multimedialen und interdisziplinären Musicalprojekts zu Künstlicher Intelligenz (Musik und Sport) mit einer eindrucksvollen Aufführung in der voll besetzten Aula im Juli 2025.

Als diesjährige Jahresgabe wurde auf der Jahresversammlung im Juli anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Bild- und Theaterzentrums (BTZ) ein von Thomas Bickelhaupt, Catherine François und Natalie Kleemann gestalteter Kalender mit Motiven von Ausstellungen der letzten Jahre an die Vereinsmitglieder überreicht.

Auch im Berichtsjahr nahmen eine Reihe von Absolventinnen und Absolventen mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, sodass der VdF-Mitgliederbestand stabil mit leichter Tendenz nach oben gehalten werden konnte.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft an:

Prof. Dr. Peter Imort
2. Vorsitzender der
Vereinigung der Freunde



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Postfach 220 | 71602 Ludwigsburg
E-Mail: imort@ph-ludwigsburg.de
Website www.vdf-phludwigsburg.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Rektor

Redaktion

Anne Nörthemann, Hochschulkommunikation

Weitere beteiligte Personen (in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Thomas Bickelhaupt (BTZ), Ronja Böhringer (Hochschulkommunikation und Studierendenmarketing), Vera Brüggemann (Rektorat), Anna Dietz-Bergmann (Finanzabteilung), Andreas Eckhardt (Kulturbeirat), Melanie Elze (Gleichstellung, Green Office), Veronika Fain (Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften), Alexandra Findeis (Forschungsförderungsstelle), Constanze Flemming (Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung), Tanja Frank (Kulturbeirat), Catherine François (BTZ), Angelin Gaißert (MIT), Dr. Michael Gans (Kulturbeauftragter), Prof. Dr. Bernd Geißel (Schulpraxisamt), Jana Gleitsmann (Makerspace), Prof. Dr. Elke Grundler (Rektorat), Steffen Haag (Forschungsförderungsstelle), Melanie Hieber (Studien- und Prüfungsangelegenheiten), Ingrid Honold (Qualitätsmanagement), Kirsten Huck (Personalabteilung), Prof. Dr. Peter Imort (Vereinigung der Freunde), Dr. Nina Jäger (International Office), Moritz Jahraus (MIT), Minke Jakobi (International Office), Prof. Dr. Stefan Jeuk (Sprachdidaktisches Zentrum), Sonja Jirasek (Studienabteilung), Andrea Kaluza (KomBi), Prof. Dr. Peter Kirchner (Rektorat), Natalie Kleemann (BTZ), Irina Kohlrantz (BGM, Forschungsförderungsstelle, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung), Gloria Korn (Forschungsförderungsstelle), Judith Koroknay (Hochschuldidaktikzentrum), Lisa März (Hochschulkommunikation), Nina Neumann (Geschäftsstelle PSE), Daniel Mota (Technischer Dienst), Julia Pathe (Zentrale Studienberatung), Florian Pochstein (Studiengangsbearbeitung), Inka Renninger (Hochschulsport), Ute Rösle (EU-Referat), Adeline Schach (KomBi), Philipp Schatzl (MIT), Tanja Scherer (Qualitätsmanagement), Dr. Elke Schröder (KomBi), Hanna Sinz (MIT), Dr. Christiane Spary (Hochschulbibliothek), Jasmin Sprenger (Beratungsstelle Mathematik), Ulrike Steiger (EU-Referat), Johannes Stimmler (Personalabteilung), Tanja Stoll (AStA), Prof. Dr. Nina Sturm (Gleichstellung), Dr. Tek-Seng The (MIT), Michael Weber (Qualitätsmanagement, Studieneingangsphase), Heike Wenisch (Prüfungsamt), Martina Wippermann (KomBi), Marc Zimmermann (MIT)

Wir danken allen Beteiligten - auch denen, die hier nicht namentlich erwähnt sind.

Bildnachweise

falls nicht anderweitig benannt, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gestaltung & Satz

riediger&riediger GbR, Ludwigsburg

Auflage

350 Stück

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH,

ökologisch gedruckt auf Circle Offset Premium White Recyclingpapier (ausgezeichnet mit den Umweltzeichen Blauer Engel)

KONTAKT

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Reuteallee 46 | 71634 Ludwigsburg
Postfach 220 | 71602

Telefon: +49 7141 140-0
Telefax: +49 7141 140-434

